



children
Mit Kindern Für Kinder!

25 JAHRE

Children for a better World



Alle Kinder und Jugendlichen sollen mit den gleichen Chancen und Möglichkeiten in ein selbstbestimmtes Leben starten.

Das war vor 25 Jahren die Idee zur Gründung von Children for a better World, und dieses Anliegen bewegt uns noch heute.





Denn nach wie vor gibt es Kinder, die in unserem reichen Land in Armut aufwachsen – und Kinder, die etwas bewegen und verändern wollen, denen aber die nötige Unterstützung dazu fehlt.

INHALT

ÜBERBLICK

Children for a better World – wer wir sind und was wir für Kinder und Jugendliche bewegen.

8 WIE WIR HELFEN

Eine Kurzvorstellung der CHILDREN Projekte und Programme

10 25 JAHRE CHILDREN AUF EINEN BLICK

Ein Rückblick auf unsere Höhepunkte

KINDERARMUT

Jedes fünfte Kind wächst in Deutschland in Armut auf. Was Kinderarmut bedeutet und wie wir uns für die betroffenen Kinder einsetzen.

16 CHILDREN ENTDECKER: GEMEINSAM GEGEN KINDERARMUT

Was CHILDREN für arme Kinder bewegt

18 AUSGEGRENZT

Eine Reportage von SZ-Journalistin Inga Rahmsdorf

22 KURZ ERKLÄRT: KINDERARMUT

Zahlen und Fakten

24 SCHLAU ALLEIN GENÜGT NICHT

Bestsellerautorin Amelie Fried über soziale Ungleichheit

26 CHILDREN ENTDECKER IN ZAHLEN

Erfolge im Kampf gegen Kinderarmut

27 EIN KONZERT FÜR ALLE KINDER

Kulturelles Angebot für arme Kinder

JUNGES ENGAGEMENT

Ärmel hoch! Welche Rolle der Einsatz für Andere im Leben junger Menschen spielt und wie wir dieses Engagement fördern.

30 CHILDREN JUGEND HILFT! GEMEINSAM FÜR EINE STARKE GESELLSCHAFT

Was CHILDREN für engagierte Kinder und Jugendliche bewegt

32 AUF DEM WEG ZU SICH SELBST

Oscar-Preisträgerin Caroline Link über den Stellenwert von Engagement im Leben von jungen Menschen

34 KURZ ERKLÄRT: JUNGES ENGAGEMENT

Zahlen und Fakten

36 BÜHNE FREI!

Die 18-jährige Lara Mirchandani über die Schwierigkeiten und Erfolge ihres Engagements

38 CHILDREN JUGEND HILFT! IN ZAHLEN

Erfolge in der Förderung junger Engagierter

KINDERRECHTE

Kinder haben Rechte – ein Überblick über die Beteiligung von Kindern und wie wir junge Menschen in wichtige Entscheidungen einbinden.

42 CHILDREN KINDERBEIRAT: GEMEINSAM MIT KINDERN FÜR KINDER

Was Kinder bei CHILDREN bewegen

44 WIE MAN EIN KIND LIEBEN SOLL

Ein Plädoyer von Jurist und SZ-Journalist Heribert Prantl für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz

46 KURZ ERKLÄRT: KINDERBEIRÄTE

Zahlen, Fakten und Erfolge

48 EIN BRIEF AN DIE BUNDESKANZLERIN

Forderungen des Kinderbeiratsmitglieds Leon Lenhard an die Politik



GEMEINSAME ERFOLGE

Hilfe für über 50.000 Kinder und Jugendliche – wie das möglich wurde und bei wem wir uns von Herzen bedanken.

52 LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE

Ein Brief der CHILDREN Gründer Gabriele Quandt und Dr. Florian Langenscheidt

54 CHILDREN – EIN FREUNDESKREIS

Die Unterstützer im Überblick

56 WEGBEREITER FÜR EINE BESSERE WELT

Ein Gespräch mit sieben langjährigen Unterstützenden

60 CHILDREN – THE NEXT GENERATION

Die junge Generation im Vorstand

62 NACHGEFRAGT: WAS SAGEN JUGENDLICHE ZU CHILDREN?

Ein Interview mit vier jungen Bessermachern

68 AUF EIN WORT

Gabriele Quandt über ihr Engagement

70 IHRE BENEFIZAKTIONEN

Kreative und wirkungsstarke Aktionen für eine bessere Welt

74 EIN HOCH AUF SIE!

Ein Rückblick auf 25 Jahre mutige und einfallsreiche Unterstützungsaktionen

78 UNSERE UNTERNEHMENSKOOPERATIONEN

Vorstellung der beiden Unternehmenspartner basic und TK Maxx

80 GEMEINSAM SIND WIR STARK

Ein Blick auf die Aktionen unserer Unternehmenspartner

82 RÜCKBLICK:

25 JAHRE UNTERNEHMEN MIT HERZ Ein Dank für herausragendes Unternehmensengagement

84 GEMEINSAM FÜR EINE GUTE SACHE

Warum sich zahlreiche Menschen für CHILDREN engagieren

86 UNSERE FÖRDERER

Der Beitrag von Vereinen und Stiftungen zum gemeinsamen Erfolg

87 IHRE KOMPETENZEN FÜR CHILDREN

Der vielfältige und wirkungsvolle Einsatz unserer Pro-Bono-Partner

88 WÜNSCHE UND GLÜCKWÜNSCHE

Starke Worte der CHILDREN Freundinnen und Freunde

AUSBLICK

Ein Blick auf die nächsten 25 Jahre CHILDREN und abschließende Worte.

92 LIEBE CHILDREN FREUNDINNEN UND FREUNDE

Dank und Ausblick von Geschäftsführer Cornelius Nohl

96 WAS WIR GEMEINSAM SCHAFFEN KÖNNEN

Gemeinsam für starke Kinder und Jugendliche

Herausgeber: Children for a better World e.V.

Copyright: ©Children for a better World e.V., München, 2019

Verantwortlich: Cornelius Nohl

Redaktion: Aline Ehrenreich

Bildquellen: Norbert Blank (Seiten 4, 7 links, 23, 24, 25, 40, 42, 45, 49, 54, 55 unten, 63, 64, 65, 81, 91, 92, 93), CHILDREN Fotostock (Seiten U2, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 27 oben, 27 unten, 32, 36, 44, 55 oben, 60, 61, 72, 78 oben, 79, 82, 85, 89, 96), Florian Ganslmeier (Seite 27 Mitte), Martin Ische (Seite 27 links), iStockphoto (Seite 13 rechts), Patrick Meroth (Seiten 12 links, 53, 69, 74, 75, 76, 78 unten, 83), Shutterstock (Seiten 19, 20, 21), Merlin Nadj-Torma (Seiten 3, 7 Mitte, 7 rechts, 8, 28, 30, 35, 37, 39, 47, 50, 66-67, 86, 95), Celia Rogge (Seiten 13 unten, 71), Titelbild: CHILDREN Fotostock

Grafisches Konzept und Durchgestaltung: Groothuis. Gesellschaft der Ideen und Passionen mbH, für Kommunikation, Marketing und Gestaltung; www.groothuis.de; ahoi@groothuis.de

Druck und Verarbeitung: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH

Die Inhalte dieser Veröffentlichung entstanden zwischen Oktober 2018 und Mai 2019.

CHILDREN FOR A BETTER WORLD – WIE WIR HELFEN

Mit unseren Programmen sind wir in ganz Deutschland für Kinder und Jugendliche da. Wir bestärken, begleiten und befähigen sie, sich selbstbestimmt zu entwickeln, die Welt zu entdecken und sich sinnvoll in unsere Gesellschaft einzubringen.

Unsere Vision:

Eine Welt, in der alle Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft ihre Stärken entfalten, ihre Begeisterung einbringen und eine lebenswerte Gesellschaft mitgestalten.

CHILDREN Entdecker

Mit unserem größten Programm setzen wir uns gegen Kinderarmut in Deutschland ein und stärken in über 60 Brennpunkt-Stadtteilen die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Mittagstischen und Entdeckeraktivitäten, die in keiner Kindheit fehlen sollten.

CHILDREN Jugend hilft!

Darüber hinaus unterstützen wir jährlich rund 100 Projekte von Jugendlichen, die sich für Menschen in Not und Krisensituationen einsetzen – finanziell, inhaltlich und mit der Anerkennung ihrer Leistungen. So fördern wir nachhaltig das soziale Engagement junger Menschen, die sich für eine lebenswerte Welt einsetzen.

CHILDREN Kinderbeirat

Kinder sollten ein Recht darauf haben, in Angelegenheiten mitzusprechen, die sie selbst oder andere Kinder betreffen. Deshalb machen sie das bei uns! In sechs Städten entscheiden Kinderbeiräte regelmäßig über die Förderung von Kinderhilfsprojekten.

»Ich war noch nie mit meiner Mama im Schwimmbad. Das war heute so schön. Diesen Ausflug werde ich so schnell nicht vergessen!« NINA, 9 JAHRE

»Auch in anderen Organisationen sollte es Kinderbeiräte geben, damit mehr Kinder sehen, dass es nicht allen Menschen auf der Welt so gut geht wie einem selbst.« SÖREN, 14 JAHRE

»Danke an euch! So viel Engagement von Kindern und Jugendlichen bekommt durch euch wertvollen Input und Anerkennung!« SOPHIA, 20 JAHRE



25 JAHRE CHILDREN AUF EINEN BLICK

Unter dem Leitgedanken »Mit Kindern. Für Kinder!« gründeten Gabriele Quandt und Dr. Florian Langenscheidt zusammen mit 30 engagierten Mitstreiter*innen am 22. Januar 1994 Children for a better World e. V. Ein Wunsch der Gründerinnen und Gründer stand dabei ganz klar im Vordergrund: Alle Kinder und Jugendlichen sollten eine Stimme bekommen und mit den gleichen Entwicklungs- und Bildungschancen ins Leben starten. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir über die Jahre drei starke Programmbereiche aufgebaut, die wir stetig weiterentwickeln.



1995: Erster CHILDREN Kinderbeirat in München.

1994: CHILDREN Auslandsprojekte.



1994
In den Anfangsjahren unterstützen wir Kinderhilfsprojekte im In- und Ausland, die von engagierten Mitgliedern gegründet wurden.

1995
Wir nehmen die UN-Kinderrechtskonvention beim Wort! Deshalb rufen wir den ersten CHILDREN Kinderbeirat ins Leben.

1999
Wir starten das Programm CHILDREN Jugend hilft! und fördern seither Kinder und Jugendliche, die sich für andere Menschen einsetzen.

1994: CHILDREN Gründungsversammlung.



1999: Stolze Sieger*innen der ersten CHILDREN Jugend hilft! Preisverleihung.



2004
Mit den CHILDREN Mittagstischen unterstützen wir von nun an die gesunde Entwicklung von Kindern aus Stadtteilen, in denen sich Armut konzentriert.

2006
Das erste CHILDREN Jugend hilft! Camp startet und fördert seitdem junge Engagierte mit verschiedensten Workshops und Vernetzungsangeboten.

2007
Gabriele Quandt und Dr. Florian Langenscheidt gründen die CHILDREN Stiftung, die von nun die Arbeit des Vereins unterstützt. CHILDREN wird ausgezeichnet als »Ort im Land der Ideen«.

2009
Mit dem Start des CHILDREN Entdeckerfonds ermöglichen wir armen Kindern prägende Erlebnisse und Ausflüge, die ganz nebenbei ihre Alltagskompetenzen stärken.



2006: Erstes CHILDREN Jugend hilft! Camp für engagierte Jugendliche.

2007: Dr. Florian Langenscheidt und der ehemalige Bundesfinanzminister Peer Steinbrück beim Bundesverband Deutscher Stiftungen.



2007: Caroline Link nimmt für CHILDREN die Auszeichnung »365 Orte im Land der Ideen« entgegen.



2004: Start des CHILDREN Mittagstisches.



2009: Kinder bei einem Ausflug des CHILDREN Entdeckerfonds.



2010: Transparenz und Wirkung gewinnen an noch mehr Bedeutung.

2012: Kinderbeirätin Emma mit Helmut Schmidt bei der Verleihung des Westfälischen Friedenspreises.



2010
Wir fangen an, unsere Arbeit systematisch zu evaluieren und bauen unsere transparente Berichterstattung aus.

2011
Mit dem CHILDREN Entdeckerstipendium entsenden wir seither Jugendliche aus Brennpunkt-Stadtteilen in ein lebensveränderndes Auslandsjahr.

2012
CHILDREN erhält gleich zwei Auszeichnungen: den PwC-Transparenzpreis sowie den Preis des Westfälischen Friedens zusammen mit Helmut Schmidt.

2014
Die Stiftung Warentest vergibt CHILDREN einen Spitzenplatz unter den spendenfinanzierten Kinderhilfsorganisationen.



2011: Der erste Entdeckerstipendiat Sammy im Auslandsjahr in Indonesien.



2016: Der regierende Bürgermeister von Berlin, Michael Müller, überreicht Dr. Florian Langenscheidt das Bundesverdienstkreuz.



2019: CHILDREN feiert Jubiläum.



2017: Gabriele Quandt und Dr. Florian Langenscheidt bei der Verleihung des Deutschen Stifterpreises.

2016
Der CHILDREN Gründer Dr. Florian Langenscheidt erhält das Bundesverdienstkreuz.

2017
Für ihr Engagement verleiht der Bundesverband Deutscher Stiftungen den CHILDREN Gründern Gabriele Quandt und Dr. Florian Langenscheidt den renommierten Deutschen Stifterpreis.

2018
Unser Benefiz-Golfturnier, der JOIN + HELP Cup, erzielt ein Rekordergebnis und zeigt, was gemeinsam mit starken Freund*innen und Unterstützenden für Kinder und Jugendliche erreicht werden kann.

2019
CHILDREN feiert seinen 25. Geburtstag und startet unter dem Motto »Ich geb' ab« eine deutschlandweite Kampagne gegen Kinderarmut.

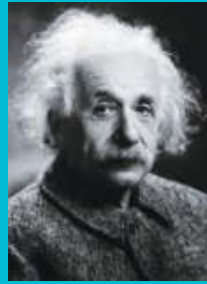


2018: Gäste des erfolgreichen JOIN + HELP Cups 2018.



»Ich fand es cool, dass ich das Essen rühren und würzen konnte – und mit den Händen den Teig kneten. Und dann die Finger ablecken, das mache ich immer.«

MATEO, 9 JAHRE



»Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt.«

ALBERT EINSTEIN

»Ich genieße jeden Tag meines Austauschjahres, ob es nun ein guter oder schlechter ist; denn man lernt aus allem dazu und man merkt, wie die Erfahrungen den eigenen Horizont erweitern. Ich bin unendlich dankbar, dass ich so eine Erfahrung machen darf – nicht viele haben so ein Glück. Ohne mein Stipendium wäre ich nicht hier und könnte das alles nicht erleben.« CHANTAL, 17 JAHRE, ENTDECKERSTIPENDIATIN IN DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

»So viele Sterne gibt es am Himmel? Die habe ich in der Stadt noch nie gesehen.« OUMAR, 12 JAHRE

»Ich liebe Süßkartoffeln, aber meine Mutter kauft das nie. Sie sagt, dass es zu teuer ist.« LEON, 11 JAHRE

CHILDREN ENTDECKER: GEMEINSAM GEGEN KINDERARMUT

Kinderarmut in einem reichen Land wie Deutschland? Ja: 2,7 Millionen Kinder und Jugendliche in Deutschland wachsen in Armut auf. Das ist fast jedes fünfte Kind. Die Folgen: ungesunde Ernährung, soziale Ausgrenzung, schlechtere Schulleistungen und kein Geld für Winter- schuhe oder die nächste Klassenfahrt – um nur einige Punkte zu nennen. Mit dem Programm CHILDREN Entdecker setzen wir uns gegen die Folgen von Kinder- armut in Deutschland ein und stärken nachhaltig die Entwicklung von Kindern aus Brennpunkt-Stadtteilen. Dazu arbeiten wir bundesweit in 45 Städten mit über 60 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammen, die arme Kinder über Jahre hinweg begleiten und ihnen echte Perspektiven aufzeigen.

Gegen die Folgen von Kinderarmut: CHILDREN Entdecker

Mittagstisch

Arme Kinder haben oft keinen Zugang zu gesundem Essen. Sie sind dadurch häufiger krank, mangelernährt oder übergewichtig. In der Schule können sie sich weniger konzentrieren und bekommen schlechtere Noten. Die CHILDREN Mittagstische durchbrechen diesen Kreislauf und bieten den Kindern regelmäßig eine ausgewogene Mahlzeit. Wichtigstes Prinzip ist die Beteiligung der Kinder: Sie planen, kaufen ein und kochen selbst. Über die Mittagstische hinaus ermöglichen wir unseren 64 Partnereinrichtungen Beratungen, Netzwerktreffen sowie Hospitations- und Supervisionsstipendien.

Entdeckerfonds

Kinder aus armen Familien lernen oft nicht Fahrradfahren oder Schwimmen. Sie haben noch nie ein Museum oder Theater besucht, einen Ausflug in die Umgebung gemacht oder das Meer gesehen. Der CHILDREN Entdeckerfonds ermöglicht Kindern in Armut, ihre beengte Lebenswelt zu verlassen und neue Erfahrungen zu sammeln. Erfahrungen, die zu einer unbeschwertten Kindheit gehören und wichtig für eine erfolgreiche, selbstbestimmte Zukunft sind.

Entdeckerstipendium

Ein Austauschjahr im Ausland gehört für viele Jugendliche einfach dazu. Neue Eindrücke sammeln, eine weitere Sprache erlernen, den Horizont erweitern und Kontakte zu Menschen weltweit knüpfen – die Chancen eines Auslandsjahres sind vielfältig. Junge Menschen, die in Armut aufwachsen, haben diese Gelegenheit meist nicht. Mit dem CHILDREN Entdeckerstipendium ermöglichen wir daher armen Jugendlichen ein Schuljahr im Ausland. Dort sammeln sie unbezahlbare Erfahrungen und gewinnen neue Lebens- und Berufsperspektiven.

AUSGEGRENZT

VON INGA RAHMSDORF

Paul würde gerne einmal das Meer sehen. Doch Ausflüge können seine Eltern sich nicht leisten. Am Ende des Monats reicht das Geld oft nicht mehr, um Lebensmittel zu kaufen. Paul erlebt täglich, dass Armut auch soziale Ausgrenzung bedeutet. Und er schämt sich für die Situation seiner Familie. Dabei ist er keine Ausnahme. Fast jedes fünfte Kind in Deutschland wächst in Armut auf. Die Jungen und Mädchen haben weniger Entwicklungsmöglichkeiten und geringere Bildungschancen. Zu Besuch bei drei Familien.

Wenn Paul auf einen Kindergeburtstag eingeladen wird, sagt er seinen Freunden meist, dass er keine Zeit hat. Oder keine Lust. Dabei würde er gern zu den Geburtstagsfeiern gehen. Aber er schämt sich. »Ich kann doch nicht ohne Geschenk kommen«, sagt der Neunjährige. »Die anderen Kinder kaufen Geschenke für 20 Euro.« Seine Mutter schüttelt nur schweigend den Kopf, als ihr Sohn davon erzählt. Das ist eine Summe, die sie und ihr Mann niemals dafür aufbringen könnten.

Paul besucht die vierte Klasse einer Münchner Grundschule. Im kommenden Schuljahr möchte er auf das Gymnasium wechseln. Die anderen Kinder in seiner Klasse wissen nicht, wie wenig Geld Pauls Familie hat. Dass es am Ende des Monats oft nicht mehr reicht, um Lebensmittel zu kaufen.

»Leo kauft sogar immer Geschenke für 30 Euro«, fügt Paul noch hinzu. Leo ist sein bester Freund. Trotzdem lädt Paul ihn nicht zu sich nach Hause ein. Er teilt sich ein enges Zimmer mit seiner Schwester. Das Hochbett füllt fast den ganzen Raum aus. Seine Eltern schlafen nebenan auf einer durchgelegenen Ausziehcouch. Dort haben die Kinder auch ihr Spielzeug in Plastikboxen an der Wand gestapelt. Mehr Platz gibt es nicht in der Zweizimmer-Wohnung, die im dritten Stock eines Miethauses in München liegt. »Leo war schon drei Mal

auf der Zugspitze«, erzählt Paul. »Und im Urlaub in Italien.« Paul würde gern einmal ans Meer fahren. Er ist noch nie mit seiner Familie verreist.

ARMUT BLEIBT OFT UNSICHTBAR

Wenn Paul und seine siebenjährige Schwester Klara die Wohnung verlassen, sieht man ihnen nicht an, dass sie in Armut leben. Sie erzählen auch den anderen Kindern nicht davon. Dabei sind sie keine Ausnahme in Deutschland. Bundesweit wächst fast jedes fünfte Kind in Armut auf. Auf den ersten Blick ist diese Kinderarmut oft nicht sichtbar. Die Mädchen und Jungen tragen keine zerschlissene Kleidung, sie haben ein Bett und Spielzeug, gehen zur Schule. Aber sie haben deutlich geringere Bildungschancen, leiden öfter unter ungesunder Ernährung, schlechter Gesundheit und sozialer Ausgrenzung.

Paul kocht gerne und er ist begeisterter Fußballer, am liebsten spielt er im Tor. Sein Fußballverein kostet zehn Euro im Monat. Das ist so viel, dass seine Eltern immer genau rechnen müssen, um das Geld aufbringen zu können. Pauls Mutter leidet unter schweren Depressionen, sie ist so krank, dass sie nicht mehr arbeiten kann. Der Vater ist Erzieher, doch sein Einkommen reicht kaum, um das Leben der vierköpfigen Familie in München zu finanzieren. Das bekommen Klara und Paul

täglich zu spüren. Wenn ihre Freunde am Wochenende in die Berge fahren, wenn die Klassenkameraden Musikinstrumente lernen oder Sportkurse belegen, wenn sie neue Fahrräder zum Geburtstag bekommen. Alles Dinge, die ihre Eltern sich nicht leisten können.

Wie bei Paul und Klara ist es vielen Familien wichtig, ihre Armut nicht nach außen zu zeigen. Finanziell nicht mithalten zu können, wird gesellschaftlich immer noch als ein persönliches Versagen betrachtet. Das haben meist auch die Kinder schon verinnerlicht.

Paul und Klara wollen kein Mitleid, sie wollen dazugehören. Sie wollen genauso sein wie die anderen Kinder in ihrer Umgebung. Und sie reagieren empfindlich, wenn man sie als »arme Kinder« bezeichnet. Deswegen möchten sie auch nicht, dass ihre richtigen Namen genannt werden. Ebenso wie bei den anderen beiden Familien in diesem Text sind alle Namen geändert. Die drei Familien leben in München. Aber Kinder, die in finanziell armen Verhältnissen aufwachsen, ließen sich ebenso in Hamburg, Karlsruhe oder Rostock finden.

»WIR WAREN EINE SEHR GLÜCKLICHE FAMILIE«

Auch Marie Weber und ihre Kinder schämen sich dafür, wie sie leben. Und dass sie soziale Leistungen vom Staat erhalten. »Wir waren eine sehr glück-

liche Familie«, sagt die Mutter. Bis ihr Mann vor zwei Jahren plötzlich erkrankte, einen Zusammenbruch erlitt und in eine psychiatrische Klinik eingewiesen werden musste. Er ist bis heute so krank, dass er nicht zu Hause leben kann.

Marie Weber kümmert sich seitdem allein um ihre fünf Kinder. Die jüngste Tochter ist drei Jahre, der älteste Sohn ist 15 Jahre alt. Ihr Mann war angestellt, doch seit er krank ist und nicht mehr arbeiten kann, ist die Situation finanziell sehr schwierig. Sie wohnen in einer kleinen Dachgeschosswohnung in München.

Die Mutter schläft gemeinsam mit den drei jüngsten Kindern auf zwei Matratzen, die auf dem Boden liegen. Marie Weber hat die Matratzen mit Klebeband fixiert, damit sie nachts nicht immer auseinanderrutschen. »Man muss erfinderisch sein«, sagt sie. Trotz der schwierigen Situation klagt sie nicht. »Irgendwie muss es ja weitergehen.« Sie tauscht mit anderen Müttern Kleidung oder Spielzeug aus.

Über den Esstisch hat sie einen Zettel gehängt. »Handyabgabe 21 Uhr« steht dort. Und darunter: »Respekt und guter Ton allen gegenüber«. Daneben hat sie ein Herz gemalt. Es ist nicht leicht, fünf Kinder in einer kleinen Wohnung alleine aufzuziehen. Marie Weber hat sich Hilfe gesucht, sich ans Jugendamt gewandt, an Beratungsstellen, hat



Angebote und Unterstützung für sich und die Kinder dankbar angenommen. »Wir sind eine Familie, wir lieben uns«, sagt sie. »Aber seit mein Mann krank ist, haben wir völlig den Boden unter den Füßen verloren.«

Je länger Kinder in Armut leben, desto negativer sind die Folgen für ihre Entwicklung und ihre Bildungschancen. Sie leiden nicht darunter, dass sie weniger Spielzeug haben als andere Gleichaltrige, sondern dass sie weniger Unterstützung und Impulse für ihre Entwicklung erhalten. Weniger gesellschaftliche Angebote und Erfahrungsmöglichkeiten und damit auch weniger Weltwissen, das ihnen hilft, den Schulstoff zu verstehen, um Neues mit Erlebtem zu vergleichen.

Marie Weber ist es wichtig, dass ihre Kinder sich gesund ernähren. Doch einfach ist das nicht. Frisches Obst und Gemüse kann sie oft nicht kaufen. »Man muss sehr viel rechnen, bei jedem Einkauf, jeder Entscheidung«, sagt sie. Wenn das Geld überhaupt nicht mehr reicht, um Essen einzukaufen, geht sie zur gemeinnützigen Tafel, bei der sie kostenlos Lebensmittel erhält. Ihre älteren Kinder schämen sich dafür und haben Angst, dass ihre Freunde davon erfahren könnten.

Ständig fallen für Marie Weber neue Kosten an. Ein Schulausflug, Hefte, ein kaputtes Fahrrad, Winterschuhe, eine warme Jacke. Sie weiß oft nicht, wie sie das alles finanziell stemmen soll. Und sie hat immer Angst vor unvorhergesehen Ausgaben. Wenn die Waschmaschine kaputt geht, bringt

das die gesamte Haushaltsplanung durcheinander. Es ist ein ständiger Stresspegel. Und ihre Kinder spüren das. »Unser größter Herzenswunsch ist, dass wir irgendwann wieder eine ganz normale Familie sein dürfen«, sagt sie.

Marie Weber ist als alleinerziehende Mutter keine Ausnahme. Allein in München lebt ein Fünftel aller Familien in Haushalten mit nur einem Elternteil, meist sind es die Mütter. Wer in Deutschland ein oder mehrere Kinder alleine erzieht, ist besonders armutsgefährdet. Angaben des statistischen Bundesamtes zufolge können zwei Drittel aller Alleinerziehenden unerwartete Ausgaben von 1.000 Euro nicht aus eigenen Mitteln stemmen. Laut dem Armutsbericht des Paritätischen Wohlfahrtsverbands von 2018 leben bundesweit 56 Prozent der Alleinerziehenden mit zwei und mehr Kindern unter 15 Jahren in Armut.

ALLEINERZIEHENDE SIND BESONDERS ARMUTSGEFÄHRDET

Auch Lena Maier ist alleinerziehende Mutter und sie kennt das Gefühl der Hilflosigkeit und Verzweiflung, wenn sie überhaupt kein Geld mehr hat. Sie versucht, viel mit ihren Kindern zu reden, ihnen immer wieder zu erklären, warum sie nur das Notwendigste kaufen können. »Wir müssen mit dem, was wir haben, zufrieden sein«, sagt sie.

So oft hat sie schon versucht, eine Arbeitsstelle zu finden, die kompatibel ist mit ihrem Alltag als alleinerziehende Mutter. In ihrem Beruf als medizinische Fachangestellte war das nicht möglich. Lena Maier hat keine familiäre Unterstützung. Sie hat niemanden, der morgens früh oder am späten Nachmittag auf die Kinder aufpassen könnte. Oder wenn ihr Sohn und ihre Tochter krank sind. Aber selbst, wenn sie arbeiten würde, sagt Maier, hätten sie nicht viel mehr Geld zum Leben. »Ich kann mich noch so sehr anstrengen, es wird immer knapp sein.«

Seit Lena Maier und ihr Mann sich vor sieben Jahren getrennt haben, trägt die Mutter die Verantwortung für ihre Kinder ganz allein. Der Vater kümmert sich nicht und unterstützt die Familie auch finanziell nicht. Besonders große Sorgen macht sich die Mutter um ihren 13-jährigen Sohn Lukas. Er ist sehr einsam, zieht sich immer mehr zurück, vermisst den Vater, der sein großes



Vorbild war. Manchmal ruft Lukas seinen Vater an und sagt: »Papa, ich brauche dich. Spielst du mit mir Fußball?« Doch der hat selten Zeit.

Es belastet die Mutter, jeden Tag zu sehen, wie sehr ihr Kind darunter leidet. »Für seinen Vater wäre es ganz einfach, er könnte den Knoten aufmachen, einfach indem er für seinen Sohn da wäre. Ich kann ihnen den Vater aber nicht ersetzen.« Sie kann nicht weitersprechen, beginnt zu weinen, entschuldigt sich. »Mein Sohn darf mich so nicht sehen, er darf nicht sehen, dass ich traurig bin«, sagt sie leise.

Lukas ist im Nebenzimmer, es gibt nur zwei Räume in der Wohnung, die Wände sind hellhörig. Die Küche ist kaputt, von den Wänden bröckelt die Farbe. Doch Geld, um sie neu zu streichen, hat Lena Maier nicht. Oft ist Armut kombiniert mit sozialen Problemen, psychischen Belastungen oder mit Erkrankungen. Unter solchen Lebensbedingungen haben Kinder auch geringere Chancen, sich zu konzentrieren und zu lernen.

»Als Alleinerziehende muss ich immer stark sein«, sagt Lena Maier. Wie wohl die allermeisten

Eltern wünscht auch sie sich, eine gute Mutter zu sein. Doch oft hat sie keine Energie mehr, fühlt sich nur noch sehr erschöpft und dünnhäutig. Ihren Kindern möchte sie das nicht zeigen, doch manchmal braucht es keinen besonders großen Auslöser, um ungeduldig und gereizt zu reagieren. Sie macht sich dann Vorwürfe.

Ihr größter Wunsch ist, dass es ihrem Sohn besser geht, dass er mehr Kontakt zu anderen Kindern bekommt, einen Sportkurs besucht. Auch in der Schule würde der Junge Unterstützung benötigen, eine Nachhilfe in Mathematik und Deutsch. Ihre Tochter würde sie gern für einen Sportkurs anmelden. Das siebenjährige Mädchen ist sehr lebendig. Ihre Freundinnen besuchen Tanz-, Akrobatik- oder Ballettkurse. Leisten kann Lena Maier sich das aber alles nicht. ●



KURZ ERKLÄRT: KINDERARMUT

Was bedeutet Kinderarmut in Deutschland?
Wer ist betroffen? Was sind die Ursachen, was die Folgen?
Kinderarmut ist ein komplexes Thema – wir schaffen etwas Klarheit.



ZAHLEN UND FAKTEN ZU KINDERARMUT

- In Deutschland leben rund **21 %** aller Kinder und Jugendlichen in Armut. Das sind **2,7 Millionen** armutsbetroffene Kinder und Jugendliche. Armut heißt, dass Betroffene weniger als **60 %** des mittleren gewichteten Einkommens zur Verfügung haben.
- Der Kinderschutzbund spricht sogar von **4,4 Millionen** Kindern, die in Armut aufwachsen. Als arm gelten dabei Familien, die Sozialleistungen wie Hartz IV, Wohngeld etc. nutzen – oder darauf Anspruch hätten, sie aber nicht beantragen. Diese Dunkelziffer schätzt der Kinderschutzbund auf mehr als **1,4 Millionen**.
- Armut konzentriert sich in den ostdeutschen Bundesländern und im Ruhrgebiet sowie in den Großstädten jeweils in einzelnen Stadtteilen.
- Armut verfestigt sich: Im Bundesdurchschnitt sind **57,2 %** der armen Kinder von 7-15 Jahren mehr als drei Jahre auf Grundsicherung angewiesen.

URSACHEN UND GRÜNDE

Armut ist nicht selbstverschuldet, sondern entsteht durch die gesellschaftlichen Verhältnisse. Deutlich wird das etwa daran, dass rund die Hälfte der Alleinerziehenden arm ist. Für Kinder ist das Risiko arm zu sein besonders hoch, wenn:

- ihre Eltern zu einem geringen Stundenlohn arbeiten, lange arbeitslos sind oder nur wenige Stunden erwerbstätig sein können;
- ihre Eltern sich trennen oder länger krank sind;
- sie zwei oder mehr Geschwister haben;
- sie einen Migrationshintergrund haben;
- sie in einem benachteiligten Stadtteil leben.



FOLGEN UND AUSWIRKUNGEN

Armut bedeutet für Kinder einen Mangel an Lebenschancen und Entwicklungsmöglichkeiten. Im Vergleich zu nicht armen Kindern haben sie ein höheres Risiko, dass ihnen in folgenden Bereichen etwas fehlt:

- Grundversorgung (Kleidung, Wohnen, Ernährung);
- Gesundheit (psychisch, physisch, körperliche Entwicklung);
- Bildung (kognitive Entwicklung, sprachliche und kulturelle Kompetenzen);
- Soziale Kontakte und Kompetenzen.

SCHUTZFAKTOREN

Armut hat nicht für alle Kinder die gleichen Folgen! Es gibt Schutzfaktoren, die Kindern helfen, trotz Armut gut aufzuwachsen:

- Persönliche Ressourcen des Kindes;
- Familienressourcen wie gemeinsame Aktivitäten, gutes soziales Netz, Erziehungsstil usw.;
- Das Umfeld – etwa Kompetenzförderung in Kita und Schule, schneller Zugang zu professionellen Hilfen und Personen, die das Kind unterstützen.

Hier setzt die Hilfe von CHILDREN an.

Quellen:

Bertelsmann Stiftung 2016: Factsheet zu Kinderarmut; Bertelsmann Stiftung 2017: Armutsmuster in Kindheit und Jugend; Bertelsmann Stiftung 2018: Wie hat sich die Einkommenssituation von Familien entwickelt?; Chassé 2010: Kinderarmut in Deutschland; Der Paritätische Gesamtverband 2017: Menschenwürde ist Menschenrecht; Deutscher Kinderschutzbund, 22.8.2018; Fünfter Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung 2017; Holz 2008: Kinderarmut – Eine komplexe Herausforderung für staatliches Handeln; Holz, Laubstein, Sthamer 2012: Lebenslagen und Zukunftschancen von (armen) Kindern und Jugendlichen in Deutschland; Zahlen des Statistischen Bundesamts.

»Vieles, was ein Kind haben möchte – das fängt beim Eisverzehr an und hört bei der Musikschule noch lange nicht auf – fehlt ihm unter diesen Bedingungen [der Armut]. [...] es fehlt das Geld für das Mittagessen in der Kita, deshalb werden die Kinder zum Teil abgemeldet; man kann teure (eintägige) Klassenfahrten nicht bezahlen, also wird eine Krankheit vorgeschoben. Man hat eine kleine Wohnung, das wirkt sich auch negativ auf die Bildung aus, weil kein eigenes Zimmer für Hausaufgaben vorhanden ist. So gibt es unterschiedliche Erscheinungsformen, aber eines ist immer gleich: Den hohen Lebensstandard, den die meisten Familien haben, erreichen arme Kinder nicht.«

CHRISTOPH BUTTERWEGGE, ARMUTSFORSCHER

»Kinderarmut ist in Deutschland ein Dauerzustand. Wer einmal arm ist, bleibt lange arm. Zu wenige Familien können sich aus Armut befreien.«

JÖRG DRÄGER, VORSTAND DER BERTELSMANN STIFTUNG

»Wer Kinderarmut duldet, vergeht sich an Wehrlosen. Alle Kinder sind frei und gleich geboren, alle haben sie das gleiche Recht auf Entfaltung ihrer Persönlichkeit und den Anspruch auf eine glückliche Kindheit.«

ULRICH SCHNEIDER, HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER DES PARITÄTISCHEN GESAMTVERBANDES

»Arme und nicht arme Kinder nehmen einen vollkommen unterschiedlichen und immer weiter divergierenden Entwicklungsverlauf, wobei für Erstere der »Fahrstuhl« eher nach unten und für Letztere eher nach oben geht. Je früher und je länger ein Kind Armutserfahrungen macht, desto gravierender sind die Folgen für seine gegenwärtige Lebenssituation und seine Zukunftschancen.«

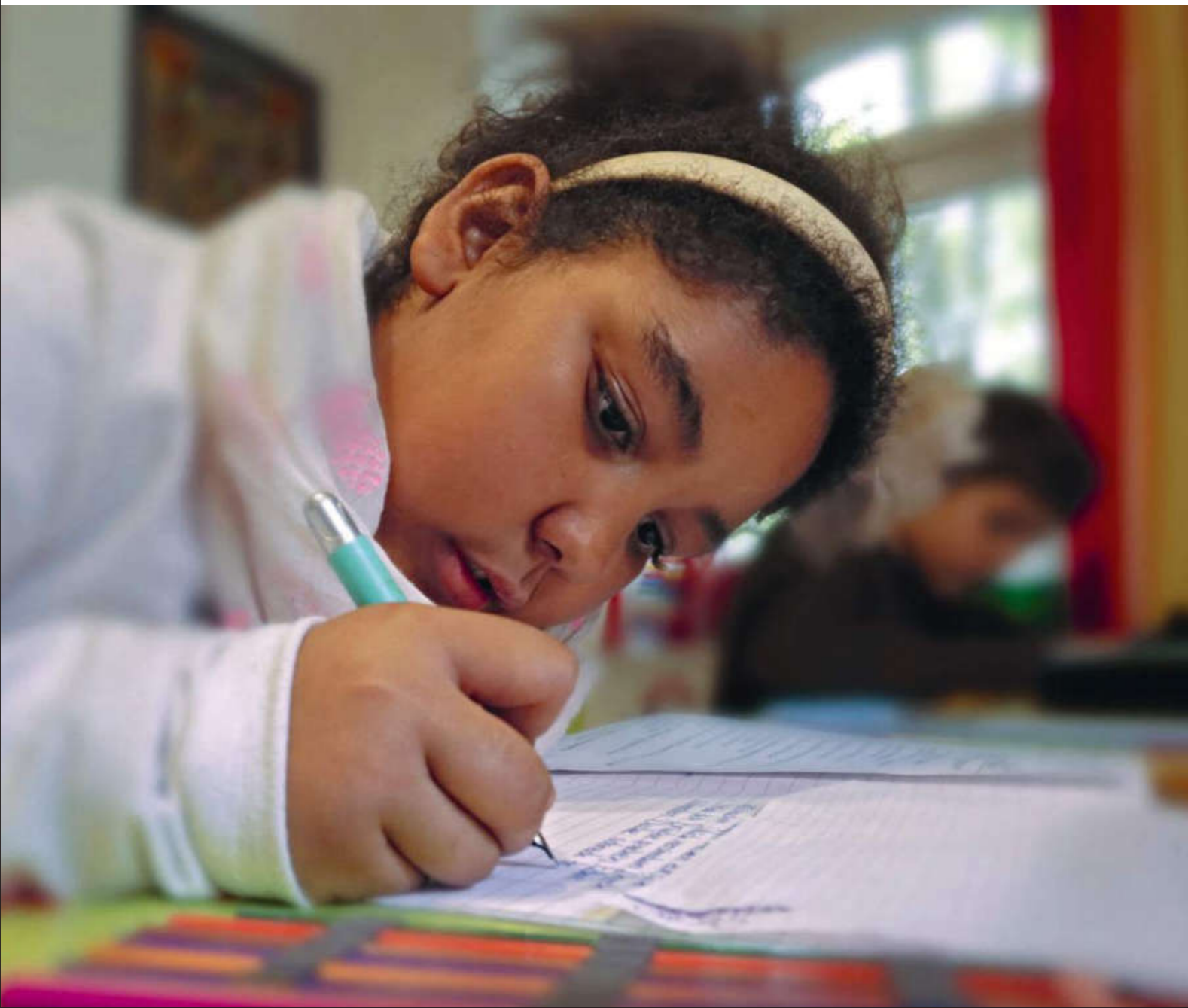
GERDA HOLZ, ARMUTSFORSCHERIN



SCHLAU ALLEIN GENÜGT NICHT

VON AMELIE FRIED

Die preisgekrönte Moderatorin und Bestsellerautorin Amelie Fried ist selbst Mutter zweier Kinder – da berührt sie das Thema Kinderarmut besonders. In diesem kurzen Essay erzählt sie eine persönliche Geschichte, in der klar wird, was soziale Ungleichheit im Alltag eigentlich bedeutet.



Unsere Kinder wuchsen in einem oberbayerischen Dorf auf. Sie besuchten den Dorfkindergarten, die Dorfschule, zeitweise eine Montessorischule und später ein Gymnasium. Sie spielten und lernten mit den Kindern von »Zugereisten« und denen von »Einheimischen«. Für sie machte es keinen Unterschied, für uns auch nicht. Bis ich Rosi kennenlernte. Sie war so alt wie meine Tochter Paulina, Tochter einer alleinerziehenden Mutter, die sich tapfer mit Gelegenheitsjobs durchschlug. Rosi und Paulina freundeten sich an, wurden Teil einer Mädchenclique, die sich fröhlich durch Kindergarten und Grundschule hindurchkicherte.

Alle aus der Clique schafften es ins Gymnasium. Bei unserer Tochter wurde eine Dyskalkulie (Rechenschwäche, vergleichbar der Legasthenie) festgestellt. Ich recherchierte zum Thema, wir verbrachten viel Zeit bei Beratungsstellen, eine spezielle Therapie wurde empfohlen. Ich suchte eine Therapeutin und fuhr meine Tochter ein Jahr lang jede Woche durch halb Oberbayern zu ihr. Die Kosten der Therapie wurden von der Kasse nicht übernommen.

Rosi war ebenso intelligent wie Paulina und hatte keine Rechenschwäche. Trotzdem ließen ihre Leistungen im Gymnasium immer mehr nach. Der Grund: Sie musste in ihrer Freizeit – statt für die Schule zu lernen – Geld verdienen. Sie jobbte auf Volksfesten und in Wirtshäusern, bekam zu wenig Schlaf, konnte sich in der Schule nicht konzentrieren.

Während wir viel Geld in Mathe-Nachhilfe für Paulina investierten, und sie dadurch immer mithalten konnte, sackten Rosis Leistungen ab. In der Neunten blieb sie sitzen. Nicht, weil sie nicht begabt war, sondern weil sie arm war. Weil ihre Mutter keine Zeit hatte, sich um die schulischen Leistungen ihrer Tochter zu kümmern, da sie fast

rund um die Uhr arbeitete. Und weil Rosi selbst zum Familieneinkommen beitragen musste.

Paulina machte – trotz ihrer Matheschwäche – Abitur und studierte. Rosi schaffte – trotz aller Widrigkeiten – die mittlere Reife und machte eine Ausbildung. Das sind tolle Leistungen.

Aber warum hatte Rosi nicht die gleichen Chancen wie Paulina? Warum bekam sie keine Nachhilfe und die Unterstützung, die sie gebraucht hätte? Weil sie aus einer armen Familie stammte.

Viel stärker als in anderen Ländern bestimmt in Deutschland die soziale Herkunft über die Bildungschancen von Kindern. Das zeigt eine Sonderauswertung des PISA-Tests 2015 durch die OECD. Kinder aus Arbeiter- und Migrantenfamilien bleiben häufig in den unteren Bildungsgängen stecken, während Kinder von Akademiker*innen dreimal häufiger studieren als Kinder von Eltern ohne Hochschulbildung. Nur knapp 15 Prozent der deutschen Erwachsenen mit Eltern ohne Abitur erreichen demnach ein abgeschlossenes Hochschulstudium. Im Durchschnitt der meisten OECD-Länder sind es 21 Prozent.

Diese Ungerechtigkeit muss bekämpft werden. Durch eine vernünftige Schulpolitik, mehr soziale Durchmischung und – so die Empfehlung von Expert*innen – mehr Gesamtschulen. Ein warmes Mittagessen, wie CHILDREN es vielerorts ermöglicht, kann dazu beitragen, dass ein Kind besser lernen kann. Der Entdeckerfonds und das Entdeckerstipendium von CHILDREN ermöglichen Kindern aus armutsbetroffenen Familien Erfahrungen, die sie sonst nicht machen könnten – bis hin zu einem Auslandsjahr. Und als Unterstützer zahlreicher Kinder- und Jugendeinrichtungen trägt CHILDREN seit Jahren aktiv dazu bei, die Situation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Damit Kinder wie Rosi zukünftig bessere Chancen haben. ●

CHILDREN ENTDECKER IN ZAHLEN

Seit 2004 stärken wir arme Kinder und Jugendliche – erst mit den Mittagstischen, dann zusätzlich mit dem Entdeckerfonds und später auch mit dem Entdeckerstipendium. Sehen Sie hier, was wir in diesen Jahren für die jungen Entdecker erreichen konnten.

- Rund **10,3 Millionen** Euro flossen seit Start des Programms CHILDREN Entdecker in die Förderung von armen Kindern und Jugendlichen.



- **64** CHILDREN Partnereinrichtungen in Brennpunkt-Stadtteilen werden von uns unterstützt und erreichen armutsbetroffene Kinder und Jugendliche deutschlandweit.

- Mehr als **26.300** armutsbetroffene Kinder und Jugendliche haben wir bereits mit CHILDREN Entdecker nachhaltig gestärkt.



- Über **3,5 Millionen** Mahlzeiten schafften für Kinder und Jugendliche seit 2004 eine gesunde Entwicklung.

- Rund **1.800** Entdecker-Aktivitäten ermöglichten armen Kindern seit 2009 lehr- und erlebnisreiche Ausflüge wie einen Museumsbesuch, einen Schwimmkurs oder den Besuch auf dem Bauernhof.



- **24** Jugendliche haben seit 2011 mit dem CHILDREN Entdeckerstipendium ein Schuljahr im Ausland verbracht und neue Erfahrungen gesammelt, die ihr zukünftiges Leben prägen.

WIR HABEN NACHGEFRAGT – ERGEBNISSE UNSERER JÄHRLICHEN UMFRAGEN:

- **83%** der Einrichtungen geben an, dass die geförderten Kinder durch den CHILDREN Mittagstisch ihr Ernährungswissen erweitert haben.
- **77%** der Einrichtungen geben an, dass die geförderten Kinder durch den CHILDREN Entdeckerfonds ihre Mobilität erhöht haben.
- **100%** der Einrichtungen geben an, dass die geförderten Kinder durch den CHILDREN Entdeckerfonds Erfolgserlebnisse sammeln konnten.

Weitere aktuelle Zahlen und Details zum Programm CHILDREN Entdecker finden Sie unter www.children.de/entdecker.

EIN KONZERT FÜR ALLE KINDER

Das Münchner Kammerorchester, ein Konzertsaal und rund 900 Kinder – das ist das alljährliche CHILDREN Kinderkonzert im Münchner Prinzregententheater. Der Konzerttag schenkt Kindern aus armutsbetroffenen Familien ein kulturelles Erlebnis und nimmt sie mit auf eine kindgerechte Entdeckungsreise in die faszinierende Welt der Musik.



Kulturelle Erfahrungen wie zum Beispiel ein Konzertbesuch ist für die meisten von uns ein selbstverständliches Erlebnis. Viele Kinder sind davon aber ausgeschlossen. Jedes fünfte Kind in Deutschland lebt unterhalb der Armutsgrenze und hat nicht die Möglichkeit, am kulturellen Leben teilzunehmen, da die Eltern schlicht keine Kapazitäten haben, um Ausflüge zu unternehmen. CHILDREN veranstaltet daher bereits seit 14 Jahren das Kinderkonzert, um auch armen Kindern Musik und Kultur zugänglich zu machen.



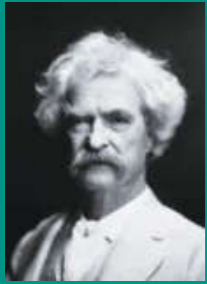
Sie möchten beim nächsten Kinderkonzert dabei sein? Sichern Sie sich Karten unter ulrikedevries@children.de.





»Damit junges Engagement weiter Großes bewirken kann und viele junge Menschen durch Engagement geprägt werden, ist es wichtig, dass dieses Ehrenamt gewürdigt wird.«

VELJKO, 20 JAHRE



»Menschen mit einer neuen Idee gelten solange als Spinner, bis sich die Sache durchgesetzt hat.«

MARK TWAIN



»Wir bedanken uns recht herzlich für eure Unterstützung! Ohne die finanzielle und inhaltliche Förderung durch euren Verein wäre das Projekt nicht dermaßen erfolgreich verlaufen!« CLARA, 18 JAHRE

»Wenn man alle Ideen der Teilnehmenden hier beim CHILDREN Jugend hilft! Camp sieht, merkt man, dass es nicht auf die Größe der Ideen ankommt. Wenn Herzblut dabei ist, kann aus einer kleinen Idee auch etwas Großes werden.« FINN, 21 JAHRE

»Die Infos aus den Workshops waren sehr hilfreich für die Zukunft unseres Projekts.« DOUNIA, 13 JAHRE

CHILDREN JUGEND HILFT! GEMEINSAM FÜR EINE STARKE GESELLSCHAFT

Wer früh lernt, dass das eigene Engagement Früchte trägt, wird auch als erwachsener Mensch mehr Verantwortung übernehmen. Soziales Engagement ist wichtig für eine lebenswerte Gesellschaft, in der niemand abgehängt wird. Dafür braucht es junge Menschen, die Probleme erkennen und Lösungen entwickeln. Doch vielen engagierten Jugendlichen werden Steine in den Weg gelegt.

Wir finden: Jedes Engagement verdient Anerkennung und Unterstützung. Deshalb fördern wir mit dem Programm CHILDREN Jugend hilft! junge Menschen in ihrem Bestreben, die Welt zum Positiven zu verändern.

Wie Kinder und Jugendliche mit uns die Welt verändern:

Fonds

Jungen Menschen fehlt es oft an einem kleinen Startkapital, um ihre Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Der CHILDREN Jugend hilft! Fonds unterstützt deshalb jährlich rund 100 soziale Projekte von Kindern und Jugendlichen mit bis zu 2.500 Euro pro Projekt. Eine Jury entscheidet mehrmals im Jahr über die Anträge und ermöglicht so eine zeitnahe Förderung.

Coaching

Öffentlichkeitsarbeit, Projektmanagement und Teamarbeit sollten keine Fremdwörter sein, wenn man soziale Projekte erfolgreich umsetzen möchte. Bei den CHILDREN Jugend hilft! Coaching-Angeboten lernen Jugendliche in professionellen Workshops, ihre Projekte noch erfolgreicher zu verwirklichen. Durch den Austausch mit anderen Engagierten aus ganz Deutschland bekommen sie neue Ideen, vernetzen sich und erleben die Vielfalt sozialen Engagements.

Wettbewerb

Einmal im Jahr wählt eine engagierte Jury die acht beispielhaftesten sozialen Projekte aus rund 100 Bewerber*innen aus. Die Sieger*innen des Wettbewerbs fahren auf das fünftägige CHILDREN Jugend hilft! Camp nach Berlin, wo sie mit Unterstützung von Mentor*innen und in verschiedenen Workshops die eigenen Projekte weiterentwickeln. Höhepunkte sind eine feierliche Preisverleihung sowie in vielen Jahren ein Empfang in Schloss Bellevue mit der Frau des Bundespräsidenten.

AUF DEM WEG ZU SICH SELBST

VON CAROLINE LINK

Die Filmregisseurin und Oscar-Preisträgerin Caroline Link ist CHILDREN schon lange verbunden. Bereits im Jahr 1995 hat sie einen Fernsehspot für CHILDREN gedreht und ist mittlerweile im CHILDREN Kuratorium engagiert. Soziales Engagement spielt nicht nur in ihrem Leben eine große Rolle – sie überlegt auch, wie sie zentrale Werte an ihre eigene Tochter weitergeben kann.



Nach sieben Kinofilmen, in denen Kinder und Jugendliche eine wesentliche Rolle spielen, und dem begleitenden Studium der Fachliteratur, wird mir immer klarer, wie wichtig die Selbstwahrnehmung von jungen Menschen für ihre Entwicklung ist. Selbstwahrnehmung ist nicht das Gleiche wie Selbstbewusstsein. Man kann eine positive Selbstwahrnehmung haben und trotzdem ein schüchterner Mensch sein.

Die Frage ist vielmehr: Wie erlebe ich mich selbst? Bin ich eigentlich ganz zufrieden mit mir, auch wenn ich nicht im Mittelpunkt stehe? Bin ich der, der irgendwie immer in kürzester Zeit Zoff mit den Lehrern und seinen Mitschülern hat? Oder bin ich die, der nie was gelingt, und bei der sogar die einfachsten Sachen schief laufen? Offensichtlich ist das Bild, was wir von uns selbst haben, entscheidend für unser Wohlbefinden!

Das ist bei Kindern nicht anders als bei Erwachsenen. Wenn wir uns also denken: »So wie ich mich kenne, klappt das eh wieder nicht«, dann lassen wir ein Wagnis eher sein. Wenn wir uns aber denken: »Das ist zwar ganz schön schwierig, aber was soll schon geschehen? Ich kann's ja mal probieren. Ich bin ja nicht blöd« – dann sind die Chancen gut, dass uns eine Herausforderung gelingt, und dass uns dieses positive Erlebnis weiter stärkt.

WIR ALLE WOLLEN UNSERE KINDER STÄRKEN. ABER WIE MACHEN WIR DAS?

Als Mutter habe ich gelernt, dass sich meine Tochter am besten selbst stärkt. Dann nämlich, wenn sie sich in Situationen begibt, in denen sie scheitern könnte – es aber am Ende nicht tut! Das erfordert Mut. Den Mut, das eigene Scheitern zu riskieren. Verantwortung zu wagen.

Wenn wir unsere Kinder und Jugendlichen ermuntern, sich gesellschaftlich zu engagieren, schubsen wir sie sanft in die Möglichkeit, Erfolgserlebnisse einzufahren. Denn etwas zu bewegen macht glücklich. Das Gefühl, die Gesellschaft, in der man lebt, positiv mitzugestalten, ist befriedigend.

Die Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche hier machen, werden ihre Vorstellung von Demokratie und Solidarität mit anderen Menschen prägen. Sie erfahren sich als selbstwirksam und stark: Ich mache das, weil ich es kann! Ich bin nicht abhängig von Autoritäten, sondern ich kann

nach vorne treten und selbst aktiv werden. Abgesehen davon, dass schwächere Menschen in einer humanen Gesellschaft das Recht darauf haben, Hilfe zu erfahren, gibt es also einen ganz eigennützigen Grund, unsere Kinder dazu zu bringen, sich für etwas, was ihnen am Herzen liegt, zu engagieren. Weil sie selbst an der Erfahrung, etwas Positives zu bewirken, wachsen!

DIE MEISTEN KINDER UND JUGENDLICHEN HABEN EINE AUSGEPRÄGTE GERECHTIGKEITSEMPFINDUNG

Zu helfen und sich im direkten Umfeld zu engagieren ist eigentlich der Normalzustand. Das muss nicht gleich die Leitung einer Schülerzeitung sein oder die Mitgliedschaft in einem gemeinnützigen Verein. Oft zeigt sich Hilfsbereitschaft im alltäglichen Leben, bei Botengängen für die ältere Nachbarin, beim Babysitten oder Nachhilfe geben.

Aber alles Engagement hat einen übermächtigen Feind – und der heißt heute mehr denn je: Zeitmangel. Nicht nur Erwachsene, auch Kinder und Jugendliche klagen über zu volle Stundenpläne und verplante Tage. Seit der Einführung des G8 an den Gymnasien und der europaweiten Umsetzung von Bachelor- und Masterstudiengängen sind die Freiräume für Engagement enger geworden.

Die Kinder hetzen durch die Schule, um mit 17 Abitur zu machen. Danach hetzen sie durch das Studium, um mit 25 Volljurist zu sein oder mit 24 in einer Unternehmensberatung zu beginnen. Ich frage mich: Wozu? Der Filmemacher Truffaut hat mal zu seinen Studenten gesagt: »Wer nur von Filmen etwas versteht, versteht auch davon nichts.« Will sagen: Wer nichts Anderes kennt als sein Fach, hat nichts vom Leben begriffen.

Für mich als Mutter ist es nicht allein die Aufgabe, meinem Kind zu einer guten Ausbildung zu verhelfen, sondern es dabei zu begleiten, ein ganzer, ein erfüllter Mensch zu werden, der mit sich selbst einigermaßen einverstanden ist. Geben wir unseren Kindern die Gelegenheit, eine positive Selbstwahrnehmung zu entwickeln, damit sie für sich selbst und für andere Verantwortung übernehmen können! Indem sich junge Menschen für andere engagieren, lernen sie sich selbst von ihrer besten Seite kennen – und hoffentlich mögen. ●

KURZ ERKLÄRT: JUNGES ENGAGEMENT

Können junge Menschen in unserer Gesellschaft schon etwas bewegen? Ja! Und sie tun es auch. Hier finden Sie die wichtigsten Zahlen und Fakten im Überblick.

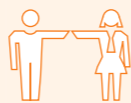


ZAHLEN UND FAKTEN ZU JUNGEM ENGAGEMENT

- **43,6%** der Bevölkerung ab 14 Jahren sind freiwillig engagiert – das entspricht **30,9 Millionen** Menschen.
- In den Altersgruppen der 14- bis 29-Jährigen und der 30- bis 49-Jährigen liegen die Anteile freiwillig Engagierter am höchsten.
- Fast **83%** derjenigen, die sich heute gesellschaftlich stark engagieren, haben dies bereits in ihrer Kindheit und Jugend getan.
- Dennoch stagniert das persönliche Engagement von Jugendlichen.
- Die Zeit, die in Ehrenamt investiert wird, nimmt ab.
- Bürgerschaftliches Engagement gewinnt zunehmend an Bedeutung. So hat das BMFSFJ im Jahr 2009 einen eigenen, bundesweiten Preis für Engagement ins Leben gerufen: den Deutschen Engagementpreis.

WARUM ENGAGIEREN SICH MENSCHEN?

- Für **95%** der Aktiven steht die Freude an der Tätigkeit für andere im Vordergrund.
- Viele sind zudem durch die Wünsche motiviert, anderen zu helfen (**86%**) oder sich für bestimmte Anliegen oder Gruppen einzusetzen (**82%**).



- Freiwillige werden auch aktiv, weil sie das Gefühl haben, gebraucht zu werden (**82%**), mit der eigenen Tätigkeit etwas zu bewegen (**83%**) oder das Leben an ihrem Wohnort attraktiver zu machen (**70%**).
- Zugleich spielen auch selbstbezogene Motive eine Rolle: Leute treffen und Kontakte pflegen (**82%**), Abwechslung zum Alltag erleben (**67%**), den eigenen Interessen nachgehen (**75%**) und eine sinnvolle Aufgabe haben (**65%**).

WARUM IST SOZIALES ENGAGEMENT WICHTIG?

- Stärkung des Zusammenhalts und der Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.
- Unterstützung für diejenigen, die sonst keine Hilfe bekommen.
- Positive Veränderung der Haltung und des Lebensumfelds der Engagierten: Selbstwirksamkeitserfahrung.
- Schüler*innen geben besonders häufig an, soziale und persönliche Fähigkeiten im Engagement erworben zu haben.



Quellen:
BMFSFJ 2013: Motive des bürgerschaftlichen Engagements;
Freiwilligensurvey 2014; Kinderreport 2017, DKHW;
Shell-Jugendstudie 2015.



»Keine andere Altersgruppe setzt sich mehr für andere ein als Eure! Für keine andere Altersgruppe ist so klar wie für Euch: »Ich helfe, wenn jemand Hilfe braucht; ich kann mit meinem Engagement die Welt zu einem besseren Ort machen.« Das finde ich sehr beeindruckend.« DR. RALF KLEINDIEK, EHEM. STAATSEKRETÄR DES BMFSFJ

»Freiwilliges Engagement hält unsere Gesellschaft zusammen, macht unser Land lebenswerter und stärker. Umso wichtiger ist es, dass wir dieses Engagement sichtbar machen und würdigen.« FRANKZISKA GIFFEY, BUNDESFAMILIENMINISTERIN

»Zurzeit bekommt man die Krisen der Welt wieder vor Augen geführt: Terroranschläge, Probleme in der Türkei, den USA und Populismus. Und genau deswegen ist es JETZT an der Zeit, etwas für unsere Welt zu tun. Und zwar gemeinsam!« REGINA SCHWAB, ENGAGIERTE

»Und genau das ist das Wichtigste, das in der Welt existiert: nicht nur an sich selbst zu denken, sondern sich für andere und für das Gute zu engagieren. [...] Dabei sind die meisten von uns noch sehr jung. So jung, dass von vielen von uns nichts erwartet, und uns oft auch nichts zugetraut wird. Hier sehen wir alle, dass das Alter mit der Fähigkeit zu helfen absolut nichts zu tun hat.« SASKIA RICHTER, KEYNOTE CHILDREN JUGEND HILFT! ABENDGALA 2018

BÜHNE FREI!

VON LARA MIRCHANDANI

Soziales Engagement verdient Anerkennung. Doch das sehen nicht alle so. Die 18-jährige Lara hat das Projekt »Generation Z – kann doch was« mit ins Leben gerufen und schreibt Musicals, deren Erlös die Jugendlichen spenden. Mittlerweile ist das Projekt mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem CHILDREN Jugend hilft! Preis und der Goldenen Göre. Der Weg dorthin war jedoch alles andere als leicht. Lara berichtet.

Aufgeregt traten wir in den Raum. Wir hatten zwar keine Bühne, keine passende Location, aber es würde bestimmt trotzdem ein Erfolg werden. Wir waren nervös, wollten aber auch endlich zeigen, was wir konnten und was wir in den letzten Monaten erarbeitet hatten. Doch jetzt standen wir vor einem Publikum aus leeren Stühlen. Es waren viel weniger Leute gekommen als erwartet. Dabei hatten wir doch so viel Werbung gemacht, wir hatten doch so viel dafür gearbeitet. Unser Auftritt sollte von Anfang an perfekt werden. Wir dachten, wir hätten alles gegeben. Da merkten wir erst, wie schwer es eigentlich war, Werbung für eine Sache zu machen, die Leute zu erreichen und von ihnen ernst genommen zu werden. Es reichte einfach nicht, ein paar Plakate aufzuhängen. Das war am Anfang unser größtes Problem: Wie bringen wir unser Projekt an die Öffentlichkeit?

Wir sind »Generation Z – kann doch was« aus Bonn. Wir gestalten Projekte, um anderen Kindern und Jugendlichen zu helfen. Musicals machen den Großteil unserer Arbeit aus. Damit hat auch alles angefangen: 2014 starteten wir unser

erstes Musical »Cinderella – mal anders«. Dabei ist es uns wichtig, dass jedes Jahr ein aktuelles Problem thematisiert wird. So machten wir in unseren Stücken beispielsweise schon auf Flucht, Mobbing und Kinderrechte aufmerksam.

Für unsere Musicals verlangen wir keinen Eintritt, sondern sammeln am Ende der Aufführung Spenden für Hilfsorganisationen und Hilfsprojekte. Wir haben unter anderem schon an den »Förderkreis für krebskranke Kinder und Jugendliche« und an die »Sosolya Dance Academy« in den Slums von Kampala in Uganda Geld gespendet.

Die Idee zu unserem Projekt kam uns spontan. In der siebten Klasse haben wir bereits innerhalb des Schulunterrichts ein Musical einstudiert. Das hat uns so viel Spaß gemacht, dass wir das gerne nochmal wiederholen wollten. Und am liebsten wollten wir damit auch etwas Gutes tun. Schnell kam uns die Idee, auf ein aktuelles Thema aufmerksam zu machen und das Geld am Ende zu spenden.

Unser Projekt haben wir komplett selbst auf die Beine gestellt, ohne dass Erwachsene uns angeleitet haben.

VOM TEXT BIS ZUR AUFFÜHRUNG WIRD ALLES VON UNS KINDERN UND JUGENDLICHEN ORGANISIERT

Uns ist es wichtig, dass es keinen Chef gibt, sondern jeder seine Vorstellungen und Meinungen frei äußern und sie einbringen darf. Der Umstand, dass wir ein von Erwachsenen unabhängig organisiertes Projekt sind, führte direkt zum nächsten Problem: die Tatsache, dass wir von Erwachsenen nicht ernst genommen wurden.

Aufführung des selbstgeschriebenen Musicals »Herr Holle«. Idee, Texte, Kostüme und Bühnenbild – die Jugendlichen gestalten alles selbst.



Lara (3. von rechts) mit ihrer Projektgruppe beim CHILDREN Jugend hilft! Camp.

VIELE HABEN GEDACHT: »DAS BEKOMMT IHR NICHT HIN, IHR SEID JA NOCH SO JUNG«

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten haben wir nach dem ersten Musical ein weiteres geplant. Wir waren stolz und hatten das Ziel, uns zu verbessern und weiter an »Generation Z« zu arbeiten.

Dabei war uns CHILDREN Jugend hilft! mit den angebotenen Seminaren und Workshops eine große Hilfe. Bei Jugend hilft! Kompakt haben wir zum ersten Mal die Begriffe Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit gehört. Zum ersten Mal haben wir einen Projektplan geschrieben und gelernt, dass man zum Beispiel auch über Social Media Werbung machen kann. Nebenbei haben wir uns mit anderen Engagierten ausgetauscht, uns gegenseitig motiviert und so auch sehr viel gelernt. Als wir dann erfahren haben, dass wir zu den CHILDREN Jugend hilft! Preisträgern 2016 gehören, haben wir uns riesig gefreut. Im Camp in Berlin haben wir dann noch viele andere Dinge zu Themen wie Eventmanagement und Teambuilding erfahren und konnten die Tipps und die Methoden sofort auf unser Projekt anwenden. Somit war unser nächstes Musical gut vorbereitet und wir konnten viele Sachen verbessern. Auch das Problem »von Erwachsenen ernst genommen zu werden« war nach dem Camp keines mehr: Die

Auszeichnung hat vielen gezeigt, dass wir etwas Gutes auf die Beine stellen. Auch nach den Seminaren war CHILDREN Jugend hilft! für uns da. Wir hatten immer die Möglichkeit, anzurufen und Fragen zu stellen, wenn wir Hilfe brauchten.

ES HAT SICH GELOHNT, IMMER WEITERZUMACHEN

»Generation Z – kann doch was« wurde immer größer – zu einem Projekt, das jetzt schon mehrere Jahre besteht. Wir haben aus unseren Fehlern gelernt und uns weiterentwickelt. Jetzt stehen wir auf einer richtigen Bühne vor mehreren hundert Menschen. Darauf sind wir stolz.

Wir haben damals nicht aufgegeben oder uns von anderen aufhalten lassen. Das sollte niemand. Unser Appell an junge Projektmacher ist deshalb folgender: Wenn du eine Idee hast und anderen Menschen helfen willst, dann setze deine Idee um. Du musst nicht von Anfang an Profi sein und alles richtig machen. Es muss auch nicht von Anfang an perfekt sein. Meistens entwickeln sich Projekte erst Schritt für Schritt, werden besser und besser. Lass dich nicht von Problemen entmutigen. Erich Kästner hat mal gesagt: »Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.« Also fang einfach an, suche dir ein gutes Team und lass dich niemals unterkriegen. ●



CHILDREN JUGEND HILFT! IN ZAHLEN

Engagierte Kinder und Jugendliche fördern wir schon seit 20 Jahren. Im Jahr 2006 kam dann auch das CHILDREN Jugend hilft! Camp mit zahlreichen Workshop- und Vernetzungsangeboten für engagierte Projektmacher*innen dazu. Was wir seitdem für unsere jungen Engagierten bewegt haben, erfahren Sie hier in unserem Rückblick in Zahlen.



- Über **25.000** Kinder und Jugendliche haben wir in ihrem Engagement gefördert.
- **97%** der engagierten Kinder und Jugendlichen konnten ihr Projekt durch die finanzielle Förderung weiterentwickeln.
- Fast **1,3 Millionen** Euro hat der CHILDREN Jugend hilft! Fonds seit 1999 an über **1.200** soziale Projekte ausgeschüttet.
- **98%** der geförderten Jugendlichen geben an, dass die durch ihr Engagement erworbenen Kompetenzen einen positiven Einfluss auf ihr Schul-, Studien-, oder Berufsleben haben.
- **170** Siegerprojekte haben wir bereits bei feierlichen Preisverleihungen für ihr herausragendes Engagement ausgezeichnet.
- **97%** der Teilnehmenden fühlten sich durch das CHILDREN Jugend hilft! Camp in ihrem Engagement bestärkt.
- In rund **290** Workshops konnten mehr als **800** junge Projektmacher*innen ihre Kompetenzen erweitern und ihre sozialen Projekte vorantreiben.
- Rund **2,7 Millionen** Euro stärkten das soziale Engagement von Kindern und Jugendlichen seit Start des Programms CHILDREN Jugend hilft!





»Kinder verstehen besser, was Kinder für Probleme haben. Erwachsene meinen oft, dass Kinder nichts mitbekommen von der Welt, aber das stimmt nicht.«

LISA, 15 JAHRE



»Kinder erleben nichts so scharf und bitter wie Ungerechtigkeit.«

CHARLES DICKENS

»Ich empfinde es als tolle Chance, selbstständig über so viel Geld entscheiden zu dürfen und damit konkret zu helfen. Hier kann man ganz viel bewirken.« SOPHIA, 18 JAHRE

»Es ist einfach ein gutes Gefühl, sich für etwas einzusetzen, was einem nahegeht - richtig wir Kinder für Kinder.« ELENA, 17 JAHRE

»Ich finde es wichtig, dass wir selbst entscheiden dürfen und sich die Erwachsenen da nicht einmischen. Hierdurch bin ich auch viel selbstbewusster geworden.« SÖREN, 14 JAHRE

CHILDREN KINDERBEIRAT: GEMEINSAM MIT KINDERN FÜR KINDER

Wir nehmen die UN-Kinderrechtskonvention beim Wort. Denn wir sind überzeugt, dass Kinder ein Recht darauf haben, in Angelegenheiten mitzusprechen, die sie selbst berühren. In sechs Kinderbeiräten entscheiden Kinder und Jugendliche bei uns schon seit 1995 eigenständig über die Förderung von Kinderhilfsprojekten.

Wie wir Kinder und Jugendliche beteiligen:

Beiräte

In den sechs CHILDREN Kinderbeiräten (Berlin, Hamburg, Hanau, München, Münster, Witten) vergeben rund 80 engagierte Kinder und Jugendliche jährlich 60.000 Euro an nationale und internationale Kinderhilfsprojekte. In ihrer Zeit als Kinderbeiratsmitglied lernen die 8- bis 18-Jährigen vielfältige soziale Projekte kennen. Sie erfahren, was Engagement bedeutet, dass ihre Stimme zählt, sie etwas bewirken können und ernst genommen werden.

Sitzungen

Die sechs Kinderbeiräte tagen jeweils zweimal im Jahr. In jeder Sitzung diskutieren und entscheiden die Kinder und Jugendlichen über fünf bis sieben Projektanträge, auf die sie sich vorab vorbereiten. Dafür haben sie ein Gesamtbudget von 5.000 Euro. Pro Antrag können sie maximal 1.500 Euro bewilligen. Die Entscheidung über die Geldvergabe liegt allein bei den Kindern und wird von CHILDREN anschließend genauso umgesetzt.

Ziele

Mit dem Kinderbeirat sensibilisieren wir die Kinder und Jugendlichen für die verschiedensten Problemstellungen auf der Welt und zeigen mögliche Lösungsansätze. Die aktive Mitarbeit regt die Kinder dazu an, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen und über ihr Handeln nachzudenken. Unser Ziel ist es, die Kinderbeiräte frühzeitig ans Engagement heranzuführen, damit sie auch später als Erwachsene Verantwortung für sich und andere übernehmen.

WIE MAN EIN KIND LIEBEN SOLL

VON HERIBERT PRANTL

Als Jurist und Journalist beschäftigt sich Dr. Heribert Prantl bereits seit vielen Jahren mit dem Thema Kinderrechte. In seinem Essay plädiert er für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz und macht einen ganz konkreten Vorschlag.

Die Geschichte vom König Hänschen ist eine wunderbare Geschichte von Janusz Korczak, dem großen polnischen Pädagogen und Schriftsteller. Er erzählt darin, wie Kinder lernen, Streit auszutragen und Alternativen zur gewohnten Ordnung zu finden. Das Buch ist schon alt, es ist 1928 auf Polnisch und auf Deutsch 1988 erschienen. Aber es ist unglaublich modern: Es lehrt die »Pädagogik der Achtung«. Nicht nur in seinen Kinderbüchern, auch in seinen Waisenhäusern entwickelte Korczak ein System der Selbstverwaltung der Kinder, er baute demokratische Strukturen dort auf. Geht nicht, sagen Sie? Es ging. Warum und wie? Das ergibt sich schon aus dem Titel seines pädagogischen Hauptwerks, es heißt: »Wie man ein Kind lieben soll«. 1926 hat Korczak die erste Kinderzeitung ins Leben gerufen.

Wie man ein Kind lieben soll – das könnte sich auch die deutsche Politik überlegen. Die deutschen Politiker müssen sich nämlich fragen lassen: Warum ist die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen so wenig verankert hierzulande? Warum ist die Kinderrechtskonvention gesetzge-

berisch so wenig präsent? Warum muss nicht jedes neue Gesetz daraufhin befragt werden, wie es sich auf Kinder auswirkt? Warum gibt es kein »Kinder-Mainstreaming«? Die Antwort könnte lauten: Weil die Kinder im Grundgesetz nicht vorkommen, jedenfalls nicht als Inhaber von Rechten.

DAS GRUNDGESETZ KENNT KEINE KINDER, BIS HEUTE NICHT

Das ist schade, das ist bedauerlich, das ist merkwürdig. Das Grundgesetz schützt zwar mittlerweile auch die Tiere und die Umwelt, aber die Kinder nicht.

Alle Anläufe, daran etwas zu ändern, alle Initiativen, ein Kindergrundrecht ins Grundgesetz zu schreiben, sind bisher gescheitert. Zwar hat das Bundesverfassungsgericht klargestellt, dass Kinder Wesen mit eigener Menschenwürde und eigenem Recht auf Entfaltung der Persönlichkeit sind; daraus entspringt, so sagt Karlsruhe, die Verpflichtung des Staats, den Kindern Schutz auch vor dem Missbrauch elterlicher Rechte und Schutz vor der Vernachlässigung durch ihre Eltern zu gewähren. Das höchste deutsche Gericht hat 2008 »ein Recht des Kindes auf Pflege und Erziehung« zuerkannt und dieses ungeschriebene Grundrecht für Kinder dem Elterngrundrecht nach Artikel 6 des Grundgesetzes gleichgestellt. Das Gericht hat dabei den Bedürfnissen der Kinder den Vorrang vor den Interessen der Eltern eingeräumt. Aber der Gesetzgeber hat sich bisher geweigert, das auch so ins Grundgesetz zu schreiben. Das muss sich ändern. Das Grundgesetz muss zu einer Heimat für Kinder werden. Mit dem Kindergrundrecht kämen auch die großen Pädagogen, es kämen Maria Montessori, Johann Heinrich Pestalozzi und Janusz Korczak ins Grundgesetz.



WIE SÄHE EIN KINDERGRUNDRECHT IM GRUNDGESETZ AUS?

Einfach drei einfache Sätze. Erster Satz, als Leitsatz: »Der Staat schützt die Kinder.« Zweiter Satz: »Jedes Kind hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.« Dritter Satz: »Bei allen Maßnahmen, die Kinder betreffen, gleichviel ob sie von öffentlichen oder privaten Einrichtungen der sozialen Fürsorge, Gerichten, Verwaltungsbehörden oder Gesetzgebungsorganen getroffen werden, ist das Wohl des Kindes ein Gesichtspunkt, der vorrangig zu berücksichtigen ist.« Satz zwei entspricht dem Satz, der im Grundgesetz zum Schutz der Mütter formuliert ist. Satz drei ist identisch mit der Formulierung der Kinderrechtskonvention; er hebt diese in Verfassungsrang.

EINE MAHNUNG IN FLÜCHTIGEN ZEITEN

Gewiss: Als Sofortprogramm gegen Gewalt ist so ein Kindergrundrecht untauglich. Ein Kindergrundrecht ist nämlich leider kein Schutzschild, aber: Es ist ein Fundament, auf dem gute Kinderpolitik gedeihen kann. Ein solches Grundrecht nimmt den Staat anders in die Pflicht als das bisher der Fall ist – zum Beispiel bei der Unterstützung überforderter Eltern. Ein Kindergrundrecht wäre eine notwendige Selbstverpflichtung der Gesellschaft. Und ein Kindergrundrecht ist eine besondere Mahnung in flüchtigen Zeiten: Es ist die Mahnung, auch die elementaren Rechte von Kinderflüchtlingen und von Flüchtlingsfamilien zu achten. Flüchtlingskinder haben ein Recht auf ihre Eltern. Und Flüchtlingseltern ein Recht auf ihre Kinder.

Janusz Korczak, der Weise im Waisenhaus, hat 1942 seine Kinder, es waren an die zweihundert, ins

Vernichtungslager Treblinka begleitet. Er ist mit den Kindern gestorben, ermordet von den Nationalsozialisten im Zuge ihrer Mordaktionen. Janusz Korczak wollte die Kinder nicht im Stich lassen.

Der Schriftsteller Joshua Perle hat diese Szene in einer Aussage von Ende 1942 so festgehalten: »Die faschistischen Kindermörder waren von einer wilden Wut erfasst, sie schossen unaufhörlich. 200 Kinder standen zu Tod erschrocken da. Gleich würden sie bis auf das letzte erschossen werden. Und dann geschah etwas Außergewöhnliches: Diese 200 Kinder schrien nicht. 200 unschuldige Wesen weinten nicht, keines von ihnen lief davon, keines verbarg sich. Sie schmiegteten sich nur wie kranke Schwalben an ihren Lehrer und Erzieher, ihren Vater und Bruder, an Janusz Korczak, damit er sie behüte und beschütze. Er stand in der ersten Reihe. Er deckte die Kinder mit seinem schwachen, ausgemergelten Körper. Die Hitlerbestien nahmen keine Rücksicht. Die Pistole in der einen, die Peitsche in der anderen Hand bellten sie »Marsch!« Wehe den Augen, die dieses furchtbare Bild mit ansehen mussten. Janusz Korczak, barhäuptig, mit einem Lederriemen um den Mantel, mit hohen Stiefeln, gebeugt, hielt das jüngste Kind an der Hand und ging voraus. Ihm folgten einige Schwestern in weißen Schürzen, und dann kamen die 200 frischgekämmten Kindern ... Die Steine weinten, als sie diese Prozession sahen.«

Dieser Mann hat als sein letztes Werk die »Fröhliche Pädagogik« (1939) hinterlassen. Es ist dies sein Vermächtnis. Dort findet sich sein Satz über den starken Willen: »Man muss wollen, stark und ausdauernd wollen.« Dann kommt, endlich, auch das Kindergrundrecht ins Grundgesetz. ●



KURZ ERKLÄRT: KINDERBEIRÄTE

Bei uns bekommen Kinder eine Stimme! Wir geben einen kurzen Einblick, weshalb es so wichtig ist, Kinder und Jugendliche zu beteiligen, was man dabei beachten muss und vor allem: was Kinder und Jugendliche selbst dazu sagen.



ZAHLEN UND FAKTEN ZU BETEILIGUNG

- In Kinderstudien lassen schon Sechsjährige erkennen, dass sie im Elternhaus, in der Schule und Gemeinde mitbestimmen wollen. Laut LBS-Kinderbarometer 2018 fühlen sich dennoch **6 von 10** Kindern in ihrer Meinung nicht ernst genommen.
- Nur jedes **10.** Kind wird von Beteiligungsangeboten in der eigenen Gemeinde erreicht.
- Partizipation erfolgt zu selten, zu wenig, ohne Wirkung.
- Die Beteiligungsangebote sind oft nicht kinder- und jugendgerecht.

AUF WELCHEN GRUNDLAGEN STEHEN DIE KINDERBEIRÄTE?

- Nach **Artikel 12** der UN-Kinderrechtskonvention haben Kinder ein Recht darauf, ihre Meinung in allen Angelegenheiten, die sie selbst berühren, mitzubestimmen.
- Die **Agenda 21** der Vereinten Nationen sieht die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen als Bedingung für ihren langfristigen Erfolg.
- Im Koalitionsvertrag **2018** hat die große Koalition das Ziel gesetzt, die Teilhabe von jungen Menschen auf allen Ebenen zu stärken und weitere Beteiligungsformate zu unterstützen.

ABER: Im Grundgesetz gibt es bisher keine explizite Verankerung der Kinderrechte.

Quellen:
Alberg-Seberich et al. 2013: Wer, Wie, Was, Wieso, Weshalb, Warum? – Kinderbeiräte in Stiftungen; Bundesjugendkuratorium 2009; Deutscher Kinderschutzbund: LBS-Kinderbarometer Deutschland 2018; Roth 2011: Lernen durch Verantwortung; Schröder 1995: Kinder reden mit!; Stange 2008: Partizipation von Kindern und Jugendlichen im kommunalen Raum.

WANN UND WIE WIRKEN KINDERBEIRÄTE?

- Kinder und Jugendliche setzen sich mit Armut und Not in ihrer Nachbarschaft, aber auch außerhalb unserer Landesgrenzen auseinander. Damit werden die Kinder dafür sensibilisiert, sich mit ihrer Stimme positiv in die Gesellschaft einzubringen.
- Die Mitglieder der Kinderbeiräte werden zu Expert*innen und lernen durch die direkte und zeitnahe Umsetzung ihrer Entscheidungen, dass ihre Stimme zählt.
- Die Kinder lernen ganz praktisch die Unterschiede zwischen Mitbestimmung, Selbstbestimmung und Selbstverwaltung kennen.
- Die Kinderbeiräte ermöglichen den Teilnehmenden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.
- Die Kinderbeiratsmitglieder lernen, sich mit Projektplänen und Budgets zu befassen, Vorträge vorzubereiten und zu halten sowie zu diskutieren und für die eigene Meinung einzustehen.

25 JAHRE CHILDREN KINDERBEIRÄTE

- Rund **591.800 Euro** haben Kinder und Jugendliche in den CHILDREN Kinderbeiräten mittlerweile für mehr als **646** Kinderhilfsprojekte in Deutschland und weltweit genehmigt.
- Über **400** Kinder und Jugendliche waren seit **1995** in den CHILDREN Kinderbeiräten aktiv.
- In über **123** Kinderbeiratssitzungen sind Kinder und Jugendliche zusammengekommen, um gemeinsam über die Vergabe von Fördergeldern zu diskutieren und sich für andere Kinder und Jugendliche einzusetzen.



»Es gibt zu wenig Möglichkeiten, sich als Kind zu engagieren. Dann heißt es ja doch meist: Das kannst du nicht, du bist ja noch ein Kind. Es wäre toll, wenn es noch mehr Kinderbeiräte geben würde. Dann hätten noch mehr Kinder die Möglichkeit, sich zu engagieren.«
CARLOTTA, 14 JAHRE, CHILDREN KINDERBEIRAT BERLIN

»Nirgendwo sonst konnte ich mein kritisches Denken, meine Analyse-Fähigkeiten und mein sozio-ökonomisches Verständnis so weiterentwickeln wie in meinen sechs Jahren beim CHILDREN Kinderbeirat.«
ILAI, 17 JAHRE, CHILDREN KINDERBEIRAT MÜNCHEN

»Partizipation lässt Kinder als Expert*innen in eigener Sache auftreten.« BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

»Der Unterschied zwischen Erwachsenen und Kindern ist gar nicht so groß, zumindest bezüglich Entscheidungskompetenz für die Zukunft. Es ist fraglich, ob Kinder so viel weniger rational über ihre ureigensten zukünftigen Belange urteilen können als Erwachsene.« RICHARD SCHRÖDER, BETEILIGUNGSEXPERTE

AN DIE BUNDESKANZLERIN

VERANKERUNG DER KINDERRECHTE IM GRUNDGESETZ

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin!

Mein Name ist Leon Lenhard und ich bin 16 Jahre alt. Seit mehreren Jahren bin ich ehrenamtlich als Mitglied des CHILDREN Kinderbeirats in Hanau aktiv. In diesem Beirat sind wir Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 18 Jahre alt. Wir tagen zweimal im Jahr und bekommen pro Sitzung 5.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dieses Geld vergeben wir nach intensiver Prüfung und Diskussion eigenständig an bis zu fünf unterschiedliche soziale Projekte, die vorher einen Antrag bei uns eingereicht haben.

Alle ehemaligen sowie aktiven Mitglieder sind vom Kinderbeirat überzeugt und der Meinung, dass mehr Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben sollten, in solchen Organisationen Verantwortung zu übernehmen. Das Besondere für mich am Kinderbeirat ist, dass unsere Meinung dort zählt. Jedoch ist es nicht einfach so, dass man dort hinget, ohne sich vorzubereiten. Nein, man muss sich vor allem auch auf die Projekte einlassen, sich einarbeiten und auf jede Sitzung vorbereiten.

Es gibt einen berühmten Spruch zum Thema Erziehung: Man soll Kinder »fordern und fördern«. Der Kinderbeirat ist meiner Meinung nach ein perfektes Beispiel für die Umsetzung dieses Mottos. Leider ist es nicht immer so – unsere Meinungen werden oft nicht gehört. Auch nicht, wenn es um die Belange anderer Kinder und Jugendlicher geht. Es gibt immer »schlauere« Erwachsene, die denken, sie wüssten am besten, was Kinder und Jugendliche wollen und brauchen, oder auch nicht brauchen. Ein Beispiel dafür ist ein Bau eines Spielplatzes. Welche Geräte werden gebraucht? Ist dieser Spielplatz überhaupt notwendig oder können wir diesen Platz nicht doch anderweitig nutzen? Oft geht die eigentliche Intention verloren, einen Ort für Spiel und Spaß für Kinder zu errichten. Und so etwas passiert in dem sogenannten

»kinderfreundlichen« Land Deutschland. Wie kann das sein?

Nun zum eigentlichen Anliegen meines Briefes: Ich bin der Meinung, Kinderrechte müssen ins Grundgesetz aufgenommen werden. Die im Jahre 1992 unterschriebene UN-Kinderrechtskonvention umfasst alle wichtigen Kinderrechte und trotzdem sollen diese nochmal explizit in das Grundgesetz aufgenommen werden?

Ja, die Verankerung der Kinderrechte in der Grundlage der Demokratie würde die Kinderrechte nochmals absichern und explizit berücksichtigen. Das heißt, es müsste auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen und danach gehandelt werden. Kommen wir auf das Beispiel des Spielplatzes zurück, so müsste – wenn die Kinderrechte im Grundgesetz zu finden wären – im Sinne der Kinder gehandelt, dementsprechend mit ihnen kommuniziert werden. So sind wir bei dem Punkt Kommunikation angekommen. Kinder müssen gehört und ihnen eine Stimme gegeben werden. Und: Kindern die Möglichkeit zu lassen, in gewissem Maße mitreden zu können, fordert und fördert sie auch wiederum.

Ich hoffe, dieser Brief kann eine Anregung sein. Ich – und sicherlich viele andere Kinder und Jugendliche – würden uns sehr freuen, wenn die Kinderrechte in Zukunft ins Grundgesetz aufgenommen werden.

Ich freue mich von Ihnen zu hören.
Mit freundlichen Grüßen

Leon Lenhard

Der Brief wurde in dieser Form von Leon Lenhard an die Bundeskanzlerin verschickt.
Zum Redaktionsschluss lag uns noch keine Antwort vor.



»Fördern oder fordern? Fördern und fordern?
Fördern durch fordern!«

MARIA MONTESSORI, REFORMPÄDAGOGIN

»Kinder müssen gehört und es muss ihnen eine Stimme gegeben werden. Und: Kindern die Möglichkeit zu lassen, in gewissem Maße mitreden zu können, fordert und fördert sie auch wiederum.« LEON, 16 JAHRE, CHILDREN
KINDERBEIRAT HANAU



»Ein großes Dankeschön für die finanzielle und inhaltliche Unterstützung, aber auch für die Wertschätzung.«

CLARA, 18 JAHRE

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE VON CHILDREN,

25 Jahre sind ein ziemlich großes Stück Leben.

Als wir Children for a better World gründeten, im Wohnzimmer unseres Hauses, das damals noch eine halbe Baustelle war, saßen wir auf einem zusammengewürfelten Stuhlkreis, mit Freund*innen und Fremden, im Januar 1994, dem »Jahr der Familie«. Damals war Helmut Kohl Bundeskanzler, Bill Clinton Präsident, der neue Münchner Flughafen seit Kurzem in Betrieb, ebenso wie das Mobilfunk D-Netz und der Airbus A330. Peter Lindbergh fotografierte zum ersten Mal Kate Moss und die Crash Test Dummies sangen Mmm Mmm Mmm Mmm.

Unsere Kinder waren noch im Kindergarten und in der Grundschule, aber sie hatten schon drängende Fragen nach Gerechtigkeit und Fairness, arm und reich und wieso und warum. In Florian entstand die Idee zu CHILDREN, 30 Gründungsmitglieder versammelten sich bei uns und der unbedingte Wunsch, die Welt ein bisschen besser zu machen, einte uns.

Viel ist passiert seit der Gründung; bei jedem einzelnen von uns und vor allem bei CHILDREN. Wir sind alle zusammen 25 Jahre älter bzw. alt geworden. Wir haben aus diesem Pflänzchen, dieser Idee, eine Organisation gemacht, die Unglaubliches bewirkt.

Wir möchten dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche, egal aus welcher Familie und aus welchem Land, sich stark fühlen und als wichtiger Teil der Gesellschaft. Wir wollen, dass ihre Begeisterungsfähigkeit und ihre Unbedingtheit ernst genommen und unterstützt werden, indem wir ihnen helfen, ihre Ideen umzusetzen, sich selbst einzusetzen, Verantwortung zu übernehmen und dazu beizutragen, dass wir »a better World« schaffen.

Lasst euch von diesem Jubiläumsmagazin, das wir – wie fast alles – dem Engagement von Freund*innen verdanken, dazu verführen, das

heutige CHILDREN kennenzulernen, zu verstehen, was wir tun und wofür wir auch nach einem Vierteljahrhundert noch brennen, was uns am Herzen liegt, und wie weit wir bisher gekommen sind. Und, natürlich, wie weit der Weg noch ist.

Wir sind sehr glücklich, dass im Vorstand und in der Geschäftsführung die nächste Generation angekommen ist, dass mit Cornelius Nohl im CHILDREN Team der Geist weht, der uns durch die ersten Jahre getragen hat, dass im Vorstand mit Alexandra Heraeus, Jan Knauss und unserem Sohn Raphael drei junge Menschen mit Herz, Verstand, Engagement, vielen Fragen und ganz anderen Herangehensweisen diesen Geist weiterentwickeln.

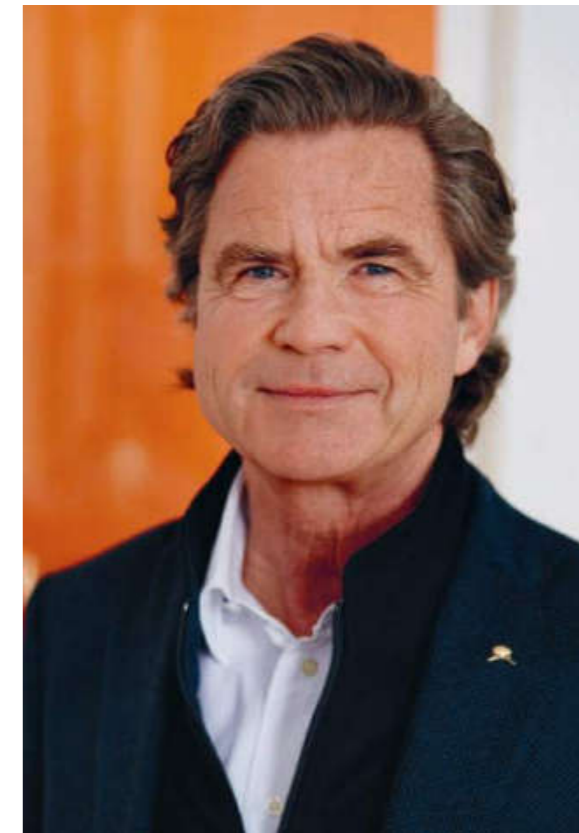
Es ist immer wieder schön zu erleben, wie die Freundschaft alle Meinungsverschiedenheiten übersteht, wie wir immer noch abends zusammensitzen und diskutieren und nicht müde werden. CHILDREN ist von Beginn an ein wichtiger Teil unseres Lebens gewesen und wird es bleiben.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben und immer wieder beitragen, aus unserer Gründungsversammlung eine Geschichte zu machen, die fortlebt, sich entwickelt, und eine Menge Gutes in diese Welt bringt. Euch gehören die Preise und Auszeichnungen, die CHILDREN erhielt – vom Preis des Westfälischen Friedens (zusammen mit Helmut Schmidt) bis zum Deutschen Stifterpreis. Nur durch unser Zusammenwirken konnten wir so viel schaffen, und es bleibt noch immer sehr viel zu tun.

Herzlich,



Gabriele Quandt und Dr. Florian Langenscheidt



»Wir möchten dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche, egal aus welcher Familie und aus welchem Land, sich stark fühlen und als wichtiger Teil der Gesellschaft.«

GABRIELE QUANDT UND DR. FLORIAN LANGENSCHIEDT



»Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.«

ASTRID LINDGREN



»Ich engagiere mich bei CHILDREN, weil hier Kindern und Jugendlichen in Not mit so viel Freude und Elan sinnvoll geholfen wird.«

GABRIELE KLOSTERHALFEN,
CHILDREN KURATORIUMSMITGLIED

GEMEINSAME ERFOLGE

CHILDREN – EIN FREUNDKREIS

Welche Köpfe stecken hinter CHILDREN? Ob Stifter*in, Kuratoriumsmitglied, Vorstand, Mitglied oder Mitarbeitende: Hinter CHILDREN stehen engagierte Menschen, die sich für unsere Ziele stark machen.



- **80** Kinder entscheiden deutschlandweit in Kinderbeiräten über die Förderung von Kinderhilfsprojekten.
- **71** Kuratoriumsmitglieder mit Herz, Kontakten, Einfluss, Ideen, Vorbildcharakter und viel Sinn für Engagement unterstützen die Arbeit von CHILDREN mit ihrem Rat, mit Zeit und auch finanzieller Förderung.
- **39** Mitglieder des Vereins Children for a better World stellen ehrenamtlich und mit besonderem Engagement den nötigen organisatorischen Rahmen bereit.
- **7** Vorstandsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich mit viel Leidenschaft für die CHILDREN Vision und Strategie.
- **12** Mitarbeiter*innen setzen in Voll- und Teilzeit mit Herz und Verstand unsere Programme für Kinder und Jugendliche um.
- **49** engagierte Stifter*innen sichern nachhaltig die Arbeit von CHILDREN.
- Mit rund **38 Millionen** Euro Spenden haben wir in **25** Jahren weit über **50.000** Kinder gestärkt.

Wir würden uns freuen, auch Sie im CHILDREN Freundeskreis willkommen zu heißen. Erfahren Sie hier mehr und werden Sie Teil der CHILDREN Geschichte: www.children.de/spenden-mitmachen.

Aktuelle Informationen rund um die CHILDREN Organe und die Entscheidungstragenden der Organisation finden Sie online unter www.children.de/transparenz-wirkung.



Links: Kinder und Jugendliche des Kinderbeirats München.
Rechts: Stifter*innen, Spender*innen, Kuratoriumsmitglieder und treue CHILDREN Freund*innen bei einer gemeinsamen Veranstaltung.
Oben: Der CHILDREN Vorstand.
Rechts oben: Das CHILDREN Team.



WEGBEREITER FÜR EINE BESSERE WELT

VON ANDREAS LUKOSCHIK

Lesen Sie hier, was einige unserer langjährigen Unterstützenden dazu bewegt, sich für CHILDREN zu engagieren. Gründungs- und Vorstandsmitglied Andreas Lukoschik hat mit sieben besonderen Menschen gesprochen.

Sie alle engagieren sich schon seit langem für CHILDREN – jeder von Ihnen auf unterschiedliche Art und Weise. Warum haben Sie sich entschlossen, CHILDREN zu unterstützen?

Alfred Ritter: »Ich habe vor 25 Jahren durch Florian Langenscheidt die Gründung von CHILDREN mitbekommen und mir hat die Idee mit dem Kinderbeirat gut gefallen. Und weil ich sowieso meine, dass unsere Gesellschaft zu wenig für Kinder tut, habe ich mir gedacht: Da bin ich dabei. Inzwischen bin ich erstaunt, wie erfolgreich CHILDREN geworden ist.«

Caroline Link: »Ich habe CHILDREN kurz darauf kennengelernt, im Jahr 1995. Seitdem bin ich von der Möglichkeit der Kinder und Jugendlichen sehr angetan, selbst aktiv zu werden. Ich meine das durchaus eigennützig: Für die eigenen Kinder ist es eine wertvolle Erfahrung, zu lernen, die eigene Welt verändern zu können und in einem frühen Alter Verantwortung zu übernehmen. Beim Kinderbeirat über Gelder für Projekte zu entscheiden, sich mit ihnen auseinanderzusetzen, darüber zu diskutieren, die eigene Meinung zu erläutern und eine gemeinsame Lösung zu finden – wobei die Kleineren von den Älteren lernen. So etwas habe ich sonst in Deutschland noch nicht gesehen.«

Claudia Knauss: »Und obwohl es CHILDREN schon seit 25 Jahren gibt, ist das Thema so aktuell wie nie zuvor: Der Populismus feiert fröhliche Urstände, während CHILDREN dagegenhält, indem es Kindern und Jugendlichen Mut macht, eigene Erfahrungen zu machen, selbstständig zu denken und Verantwortung zu übernehmen – zum Wohle anderer.

Was mich wirklich begeistert, ist, dass CHILDREN jungen Menschen die Chance gibt, die Freude zu erleben, die Helfen bringt.«

Yussof Knauss: »Meine Frau sagt es viel schöner als ich es kann. Ich möchte einfach vom Glück, das wir in unserem Leben erfahren durften, etwas abgeben. Denn es ist großartig, wenn in einer Welt, in der Egoismus und Materialismus in zunehmendem Maße die ohnehin vorhandenen Schwierigkeiten noch verstärken, Menschen jenen helfen, die weniger Glück haben. Bei CHILDREN gefällt mir besonders, dass Kinder aufgefordert werden, mit anderen etwas zu bewegen und dabei keine Schranken kennen, sondern vorbehaltlos helfen und erleben, dass es mit etwas mehr Liebe deutlich besser geht.«

Was bewegt Unternehmer, sich für CHILDREN zu engagieren? Zum Beispiel Sie, lieber Jörg Dreisow?

Jörg Dreisow: »Wenn man selbst ein Kind hat, sieht man am ehesten, wie sehr gerade Kinder von liebevoller Förderung abhängig sind. Deswegen war ich sehr berührt als Florian Langenscheidt mir von CHILDREN erzählt hat. Denn mir ist wichtig, nicht nur zu spenden, sondern auch aus nächster Nähe zu sehen, wie das Geld eingesetzt wird – und ob es genau da ankommt, wo es hin soll. Ich bin in Milbertshofen aufgewachsen und habe bei einem Projektbesuch im Hasenberg letztes Jahr gesehen, wie CHILDREN vor Ort hilft. Das hat mich sehr beeindruckt. Und bestätigt. Ich finde es nämlich wichtig, dass nicht nur an die Kinder in aller Welt gedacht wird, sondern auch in unserem Land jenen geholfen wird, die es brauchen.



Alfred Ritter produziert die Ritter Sport Schokolade, war kurz nach der Gründung von CHILDREN Unterstützer der ersten Stunde – und ist es geblieben.



Filmregisseurin **Caroline Link** bekam 2003 für ihren Film »Nirgendwo in Afrika« den Oscar, hat 1995 den ersten Werbespot für CHILDREN gedreht und ist uns seitdem eng verbunden.

Und was reizt Sie, lieber Stephan Paulke, als Mann des Lebensmittelhandels und Chef von basic am CHILDREN Konzept?

Stephan Paulke: »basic ist ein zutiefst politisches Unternehmen. Wir sagen nicht, dass es saubere Nahrung geben SOLLTE. Wir suchen die Erzeuger, die es TUN – und vertreiben deren Produkte. Auch CHILDREN tritt aktiv dafür ein, dass wir anders leben und mehr Verantwortung für unser-egleichen und unsere Welt entwickeln müssen. Deshalb passen wir nicht nur sehr gut zusammen, sondern das ist auch der Grund, weshalb sich alle unsere Mitarbeiter Jahr für Jahr so intensiv für CHILDREN engagieren. Denn auch für CHILDREN gilt wie für alle Themen aus der Bio-Branche: Die Menschen brauchen unsere Arbeit dringender als je zuvor. Deswegen gehört CHILDREN inzwischen zur DNA von basic.«

Marcus Vitt, Sie sind CEO des Bankhauses DONNER & REUSCHEL. Was spricht aus Ihrer Sicht für CHILDREN?

Marcus Vitt: »Die Beweggründe, die vor 25 Jahren zur Gründung von CHILDREN geführt haben, sind heute immer noch hoch aktuell. Wenn es schon Menschen gibt – und dafür muss man dem lieben Gott ja »Dankel« sagen –, die sich für andere einsetzen, dann ist es besser, man fördert Organisationen, die gut laufen, und fängt nicht an, eigene Experimente zu machen. Zumal hinter CHILDREN ein starkes Netzwerk steht, was das Ganze nicht zur Eintagsfliege macht, sondern daraus belastbare Prozesse organisiert. Bei CHILDREN

geht es nicht nur darum, Kinder in ihren täglichen Belangen zu unterstützen, sondern sie auch so einzubinden, dass sie über sich hinauswachsen können, dass sie mehr Selbstbewusstsein entwickeln, dass sie Freunde finden, neue Dinge entdecken und andere daran Anteil haben. Wenn ich mir Jugend hilft! anschau und die Kinder auf der Bühne sehe, dann weiß ich, welche Erfahrungen CHILDREN ihnen ermöglicht. Das hätten sie ohne CHILDREN nie erleben können. Wegen all dieser Gründe erfährt CHILDREN unsere prominenteste Unterstützung.«

Als langjährige Unterstützer kennen Sie CHILDREN mittlerweile sehr gut. Gibt es Bereiche, die CHILDREN in Zukunft anders machen sollte?

Alfred Ritter: »Anders nicht. Mehr! Zum einen würde ich mich freuen, wenn der Gedanke des Kinderbeirats weiter ausgebaut würde. Erwachsene haben ja immer wieder neue Ideen, was für Kinder richtig wäre. Aber Kinder haben einen anderen Blick darauf. Das sollte man nicht vergessen. Und zum anderen ist es gut und recht, dass junge Menschen bei den Mittagstischen etwas zu essen bekommen. Aber das macht noch keinen guten Lebensweg aus. Wir müssen viel mehr schauen, dass wir unseren jungen Leuten ihren Talenten entsprechend einen schönen Platz in der Gesellschaft verschaffen. Ich denke, das geht nur über weitergehende Bildung. CHILDREN sollte deshalb den Entdecker-Aspekt noch weiter ausbauen. Das wäre mir ein Anliegen.«



Yussuf Knauss steuerte 40 Jahre lang die Werbung für große internationale Marken. Er und seine Frau **Claudia** unterstützen CHILDREN seit über 20 Jahren.



Marcus Vitt: »Ich finde, dass bei CHILDREN die Projekte mit viel Liebe überlegt sind. Und Cornelius Nohl mit seinem ganzen Team macht das so toll. Da gibt's nichts zu deuteln.«

Jörg Dreisow: »Es gibt so viele Unternehmer und Unternehmungen, die sich am Ende des Jahres fragen, wo sie etwas Gutes tun könnten. Und die kennen CHILDREN nur in sehr wenigen Fällen. Sie zu erreichen fände ich ein wichtiges Ziel, wobei mir klar ist, dass kein Geld in große Marketingaktionen gesteckt werden sollte. Denn dann würde CHILDREN ein wichtiges Merkmal verlieren: seine Effizienz. Deswegen ist die CHILDREN Kampagne »Ich geb' ab« nicht nur ein tolles Konzept, sondern zeigt auch CHILDRENs Kraft, neue Wege zu finden und zu gehen.«

Claudia Knauss: »Das sehe ich genauso. CHILDREN ist so eine faszinierende Idee, dass ich finde, man müsste es viel mehr hören. Seid also lauter. Zurzeit hört man eher die Falschen. Eure Botschaft und eure Taten sind so gut, die haben es verdient, überall gehört zu werden.«

Caroline Link: »Das stimmt. Meine Tochter - 16 Jahre alt - war einige Male im Kinderbeirat und ich merke, dass es etwas mit den Kindern und Jugendlichen macht, wenn sie spüren, dass ihre Meinung gefragt ist. Ich war auch ein paarmal bei der Preisverleihung von Jugend hilft! dabei und

es hat mich zutiefst berührt, zu sehen, welche tollen Ideen die Kinder und Jugendlichen entwickeln, um ihre Welt ein Stück besser zu machen. Das ist eine Kraft, die man gar nicht positiv genug einschätzen kann. Jugend hilft! müsste bundesweit eine Riesenbekanntheit bekommen.«

Stephan Paulke: »Ich glaube, dass CHILDREN politischer sein müsste - notfalls auch mit scharfem Schwert. Gleichzeitig müsstet ihr die Menschen auch emotional abholen. Denn der Chef im Menschen ist nicht der Verstand, sondern das Herz und seine emotionale Schubkraft. Deshalb sollte CHILDREN seine Arbeit und Ziele emotionaler kommunizieren, um noch mehr Menschen anzuzünden.«

Was wünschen Sie CHILDREN zu seinem 25. Geburtstag?

Stephan Paulke: »Ich wünsche, dass CHILDREN es schafft, einen spürbar positiven Einfluss auf das Bewusstsein der Bevölkerung zu nehmen. Und die Begeisterung für seine Ziele zu erhöhen. Denn so ganz unbekannt ist CHILDREN ja nicht mehr!«

Jörg Dreisow: »Da stimme ich zu. Ich wünsche CHILDREN, dass die Kampagne »Ich geb' ab« so viel Aufmerksamkeit erzeugt, dass viele Unternehmer und Unternehmen sagen: Da ist unser Geld genau richtig investiert - nämlich in die Zukunft unserer Kinder. Und damit in die unseres Landes - und seinen Frieden.«

Alfred Ritter: »Ich wünsche CHILDREN viele sympathische und großzügige Spender, engagierte Menschen wie Gabriele Quandt und Florian Langenscheidt. Und ich wünsche CHILDREN, niemals nachzulassen. Ernst Bloch hat gesagt: »Man muss die Zukunft in die Gegenwart setzen.« Genau das ist es. Einfach machen und gar nicht gucken, was die anderen tun. CHILDREN ist so eine supergute Idee. Einfach machen!«

Yussuf Knauss: »Bei allen Projekten sticht für mich Jugend hilft! heraus. Da habe ich den Eindruck: Das ist ein Thema, bei dem am meisten bewegt wird. Als ich unlängst bei einer der Preisverleihungen in Berlin dabei war, hat es mich zutiefst berührt, mit welcher großen Leidenschaft, welchem Selbstverständnis und welcher Überzeugungskraft die Kinder und Jugendlichen vorgetragen haben, wie sie anderen helfen. Da sind mir wirklich die Tränen gekommen. Deshalb: Nur Mut für mehr davon.«

Marcus Vitt: »Ich wünsche, dass CHILDREN wie ein Tropfen ist, der ins Wasser fällt und dessen Wellen die Herzen und Köpfe all jener Menschen erreichen, die sich - wenn sie schon selbst keine Zeit dafür haben - mit Geld und Sachspenden für die Sache engagieren.«

Caroline Link: »Ich wünsche CHILDREN verlässliche Partner, Stabilität, Kontinuität, die Möglichkeit weiter zu wachsen und dabei möglichst viele Kinder und Jugendliche in Deutschland zu erreichen. Und zwar auf beiden Seiten: sowohl die Kinder, denen man helfen kann, als auch viele Kinder und Jugendliche, die die Chance bekommen, selbst zu erleben, wie schön es ist, helfen zu dürfen. Denn das ist ein Privileg und ein Geschenk - und macht beide Seiten zu Gewinnern. Diese beiden Seiten liegen mir am Herzen - und weil CHILDREN genau beide Seiten fördert, finde ich CHILDREN so toll.«



Jörg Dreisow ist Mitinhaber von Waterland Private Equity in München und Vater eines elfjährigen Sohnes. Seit 2014 engagiert er sich für CHILDREN.



Der CEO der Bioladen-Kette basic und Kämpfer für eine gesunde Ernährung - **Stephan Paulke** - ist seit zehn Jahren an der Seite von CHILDREN.



Marcus Vitt ist CEO der Privatbank DONNER & REUSCHEL. Er hat sich schon immer sozial engagiert, ob bei den Maltesern, bei denen er Rettungseinsätze gefahren ist, in vielfältigen Funktionen in der Kirche oder im Landeselternausschuss in Berlin. Seit bald 10 Jahren unterstützt er nun CHILDREN mit Herz und Hand.

CHILDREN – THE NEXT GENERATION

VON ANDREAS LUKOSCHIK,
GRÜNDUNGS- UND VORSTANDSMITGLIED

Nach 25 Jahren verstärken wir den CHILDREN Vorstand durch die nächste Generation. Wir stellen Ihnen die Drei aus der »next gen« hier vor. Woher sie kommen, wie sie denken und was sie vorhaben.



Raphael Langenscheidt (31) hat seinen beruflichen Werdegang nicht kühl und sachlich geplant, sondern ist ihn so gegangen, wie es ihm die unschlagbare Kombination aus Hirn UND Herz gesagt hat. Nach einer Fächerkombination, wie man sie nur in den USA studieren kann (Politik, Philosophie und Wirtschaft an der University of Pennsylvania), widmete er sich zunächst der Produktion von Filmen in Babelsberg. Von Bollywood-Produktionen bis zu Filmen zum Thema »Demenz« reichte das Spektrum seiner Produktionen, bei denen er merkte, dass er ein guter Organisator ist. 2013 ging er an die New York University, um seinen MBA zu machen, und wurde noch während des Studiums stehenden Fußes von McKinsey als Berater engagiert.

Es folgten weitere Stationen – doch ließ das alles keine Zeit für Freunde und Familie, die ihm beide sehr wichtig sind. Deshalb nutzte er im Frühjahr 2017 einen Urlaub, um sich mit alten Freunden in Gesprächen klar zu werden, wohin seine Lebensreise gehen sollte. Die Lösung war durchaus naheliegend: das Family-Office der Familie Harald Quandt. Heute arbeitet er mit zwei seiner Cousins in Bad Homburg und sagt selbst: »Ich mache das wahnsinnig gern, weil das für meine Familie ist, die mir viel bedeutet.«

Und wie sieht er seine Rolle im CHILDREN Vorstand? »Ich möchte mit dem Vorstand, der Geschäftsführung und dem Team die Frage beantworten, was CHILDREN tun muss, um auch für die kommenden 25 Jahre eine innovative, agile und effektive Organisation zu sein. Durch Digitalisierung und Social Media ergeben sich Möglichkeiten, ganz neue Menschen für unsere Ideen zu aktivie-

ren, die wir heute – zum Teil – noch gar nicht kennen. Vielleicht müssen wir uns auch stärker politisch engagieren. Doch egal wohin die Reise genau geht, sehe ich ein Riesenpotential, die CHILDREN Ideale auf eine breitere Basis zu stellen und weiterzuleben.«

Alexandra Heraeus (30) hat an der »Wissenschaftlichen Hochschule für Unternehmensführung« (WHU) ihren Bachelor in Betriebswirtschaft abgelegt und an der Bucerius Law School den Master in Jura und BWL gemacht. Während des Studiums an der WHU hatten die Studierenden die Möglichkeit, einen »Campus« – also einen Kongress für Fortbildung in unterschiedlichen Themen – zu organisieren. Und während sich die Kommilitonen für reine Business-Themen engagierten, gründete sie mit Gleichgesinnten die »Social Enterprise Conference« SensAbility – die inzwischen zum 11. Mal stattfand – und bewies damit, dass sie schon früh die Verantwortung ihren Mitmenschen gegenüber und der Umwelt im Blick hatte.

Da lag es für sie nahe, auch weiterhin engagiert zu bleiben und sich für diejenigen in der Gesellschaft einzusetzen, denen es nicht so gut geht. Daher fiel ihr auch der Entschluss, sich für CHILDREN zu engagieren, nicht schwer. Das ist in vielerlei Hinsicht ein Gewinn, da sie ihre professionelle, wirtschaftliche und strukturierte Arbeitsweise einbringt und gleichzeitig die soziale Verantwortung in ihrem Herzen trägt. Ihre Motivation, neben ihrem normalen Arbeitsleben Zeit für CHILDREN zu finden, begründet sie so: »Organisationen wie CHILDREN sind enorm wichtig für unsere Gesellschaft und ich möchte meinen Teil



Von links nach rechts: Raphael Langenscheidt, Alexandra Heraeus und Jan Knauss.

dazu beitragen, dass die beeindruckende Arbeit von CHILDREN auch in Zukunft fortgeführt werden kann. Daher ist es wichtig herauszufinden, was für die nächsten Jahre relevant wird und wie sich CHILDREN dafür organisatorisch und inhaltlich aufstellen sollte. Das funktioniert aus meiner Sicht am besten durch einen Dialog zwischen Älteren – die über Erfahrung verfügen – und Jüngeren, die manchmal andere Fragen stellen und andere Technologien und Lösungsansätze kennen. Diese Kombination von beidem ist aus meiner Sicht das Wertvolle. An CHILDREN insbesondere, aber auch grundsätzlich. Dabei ist es mein Anliegen, dass sich eine erfolgreiche Organisation wie CHILDREN in ihrer Arbeit immer wieder selbst hinterfragt, um sich fortwährend zu erneuern und zu verbessern. Wobei im Kern klar sein muss, was man kann und was man gut macht. Es geht also nicht um aktionistische Umwälzungen, sondern darum – wie beim Wachstum von uns Menschen auch – aus seinem Kern heraus zu wachsen. Und die daraus »erwachsene« Entwicklungen anzunehmen.«

Jan Knauss (41) ist mit Werbung und Kommunikation aufgewachsen und wusste mit 14 Jahren, dass er in die Werbung gehen wollte. 2001 fing er als Art Director bei Grabert & Partner an, wurde Creative Director bei Jung von Matt und ist seit 2010 mit seiner Agentur +KNAUSS selbstständig – und erfolgreich. Für die Firma Beiersdorf gehört er zum feinen »preferred partner circle« und ist eine Art Geheimtipp unter deutschen Wirtschaftstreibenden. Bei diesem Vorleben ist es klar, dass er CHILDREN einer größeren Öffentlichkeit bekannt



machen will. Dazu hat er eine Kampagne entwickelt, die zeigt, dass jeder ganz undramatisch, aber effektiv helfen kann. Sie heißt »Ich geb' ab«.

»Da fragt natürlich jeder sofort »Den Löffel, oder was?« Mir ging es erst auch so, aber dann ging mir dieser Claim nicht mehr aus dem Kopf. Erfolgreiche Kommunikation muss ja immer polarisieren, damit sie hängenbleibt. Und »Ich geb' ab« schafft das. Ich hab mich dann mit Florian Langenscheidt und Cornelius Nohl zusammengesetzt, über die Testimonials gesprochen, die ich mir vorgestellt habe, und dann haben wir alle daran gearbeitet.«

Zugesagt haben prominente Testimonials, aber auch Kinder sind dabei, die – ganz im Sinne von Jugend hilft! – auch auf etwas verzichten wollen, um so zu helfen.

»Die Idee dahinter ist: Das Kleinste kann ein Beitrag sein, um eine Generation zu unterstützen, die unser aller Zukunft ist. Und zwar in einer unerwarteten Form: Der übliche Spendenmechanismus ist ja »Gib mir Dein Geld«. In unserer Kampagne setzen wir aber einen persönlichen Wert dazu. Zum Beispiel: Ich gebe mein Honorar für einen Tag Beratung bei einem Großkonzern als Spende ab. Oder ich gebe mein Taschengeld für diese Woche ab. Das macht die Kampagne sehr persönlich, ehrlich und besonders. Sie wird sowohl pro bono auf Plakaten kommuniziert als auch via Social Media personalisiert, sodass sich jeder zum Teil der Kampagne machen kann. Wir haben noch sehr viele Ideen, die wir umsetzen wollen, sodass ich sagen kann: Wir sind sehr zuversichtlich, dass diese Kampagne ein Erfolg wird.« ●

NACHGEFRAGT: WAS SAGEN JUGENDLICHE ZU CHILDREN?

Was bewegt CHILDREN im Leben von Kindern und Jugendlichen? Wir haben nachgefragt und mit vier jungen Menschen gesprochen, die wir in ihrem Leben begleitet haben.

TEILNEHMENDE:

Marcella Abdalla Marcella (20 Jahre) besuchte mit ihren Geschwistern mehrere Jahre lang den CHILDREN Mittagstisch. Mit 16 Jahren konnte sie mit dem CHILDREN Entdeckerstipendium ein Auslandsjahr in Kolumbien verbringen. Inzwischen studiert sie Lehramt in Paderborn.

Henry Schnieders Henry (23 Jahre) hat als Engagierter mit seinem Projekt »Unisono« im Jahr 2014 den CHILDREN Jugend hilft! Wettbewerb gewonnen. Seitdem ist er uns verbunden und unterstützt, neben seinem Industrial Management Studium, ehrenamtlich als CHILDREN Mentor andere soziale Projekte.

Jamie Lee Maurer Jamie Lee (24 Jahre) hat als Jugendliche eine CHILDREN Partnereinrichtung in Mannheim besucht. Durch den CHILDREN Entdeckerfonds hat sie Erfahrungen gemacht, die ihr weiteres Leben geprägt haben. Mittlerweile studiert sie dual Soziale Arbeit und arbeitet in der Partnereinrichtung, die sie selbst als Jugendliche besucht hat.

Jakob Schumacher Jakob (17 Jahre) ist seit sechs Jahren im CHILDREN Kinderbeirat München aktiv und entscheidet dort zusammen mit anderen Kindern und Jugendlichen über die finanzielle Förderung von Kinderhilfsprojekten weltweit. Er wird dieses Jahr sein Abitur machen.

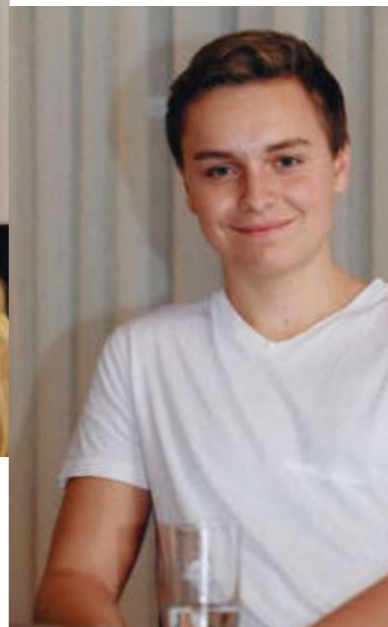
Das Interview wurde geführt von: Aline Ehrenreich.
Fotografische Begleitung des Interviews: Norbert Blank.

CHILDREN: Teilweise kennt ihr uns schon sehr lange. Seid ihr auch weiterhin noch für CHILDREN aktiv?

Marcella: Ich kenne CHILDREN durch den Mittagstisch im Jugendzentrum Seeberger Treff. Meine ältere Schwester war mit dem CHILDREN Entdeckerstipendium im Auslandsjahr und es ist richtig gut gelaufen. Vor allem mein Papa konnte gar nicht glauben, dass uns so eine Chance gegeben wird. Und dann durfte auch ich mit CHILDREN ein Auslandsjahr in Kolumbien verbringen. Seitdem bin ich CHILDREN verbunden geblieben. Erst letzten Sommer habe ich als Betreuerin die zwei neuen Entdeckerstipendiaten unterstützt, die dieses Jahr ins Ausland gehen. Ich habe Fragen beantwortet und erzählt, wie es im Ausland war.

Henry: Ich bin seit 2013 im Projekt Unisono aktiv. Das ist ein Bandprojekt, das darauf abzielt, mit Musik Spenden für den guten Zweck zu sammeln, und damit ein Hilfsprojekt in Südafrika unterstützt. Unisono hat den Kontakt zu CHILDREN hergestellt und wurde damals von euch gefördert: Einerseits finanziell, und andererseits wurden wir auch als Siegerprojekt zum Camp und zur Preisverleihung nach Berlin eingeladen. Seither bin ich gar nicht so richtig aus dem CHILDREN Kosmos herausgekommen und stehe mittlerweile als CHILDREN Mentor und erfahrener Projektmacher anderen engagierten Jugendlichen bei Fragen zur Verfügung.

Jamie Lee: Als Jugendliche in einer CHILDREN Partnereinrichtung, dem Jugendhaus Herzogenried



Von links nach rechts: Henry Schnieders, Jamie Lee Maurer, Jakob Schumacher und Marcella Abdalla.

in Mannheim, bin ich schon früh mit der CHILDREN Förderung in Kontakt gekommen. Das Jugendhaus wird von CHILDREN gefördert und ich habe dank des CHILDREN Entdeckerfonds viele tolle Ausflüge erleben dürfen. Ganz zu Beginn habe ich dort an einem Gesangsworkshop teilgenommen und durfte anschließend Gesangsunterricht nehmen. Mittlerweile arbeite ich nebenher als Sängerin. Ansonsten studiere ich dual, arbeite im Jugendhaus und mache gerade ein Praktikum bei CHILDREN.

CHILDREN: Und du, Jakob, du bist noch als Kinderbeirat aktiv, richtig?

Jakob: Ja, ich bin vor sechs Jahren in den CHILDREN Kinderbeirat gekommen. Meine Mutter hatte mir nur erzählt, dass ich dort über Geld entscheiden darf und viel Verantwortung bekomme. Und das hat sich schon mal spannend angehört. Meine erste Kinderbeiratssitzung war anfangs ziemlich unheimlich, weil viele Größere da waren. Aber schnell habe ich gemerkt, dass die Leute sehr herzlich sind und mich aufnehmen. Und dann habe ich mich gut eingelebt. Es ist ein bisschen wie eine Familie, ich habe mich wirklich immer sehr wohl gefühlt. Die ganze Arbeit ist wunderschön.

CHILDREN: Welche Erfahrungen habt ihr in eurer Zeit mit CHILDREN gemacht? Was habt ihr gelernt?

Henry: Als Mitglied eines sozialen Projektes hat CHILDREN uns eine Bühne gebaut. Eine Bühne der Anerkennung. Durch den Preis und durch Medienarbeit. Jetzt werden wir viel mehr wahrgenommen. Bei den eigenen Eltern, bei Freunden und

Bekanntem, aber auch im deutlich größeren Kreis. Das macht es uns zum Beispiel leichter, bei der Stadt eine Bewilligung für einen Bandauftritt zu bekommen. Und weiterhin habe ich auch immer wieder in Bewerbungsgesprächen gemerkt, dass es eigentlich viel mehr um mein Engagement ging als um meine beruflichen Erfahrungen oder Noten.

Jakob: Viele Leute erkennen nicht, wie gut es ihnen eigentlich geht. Man sieht immer wieder im Fernsehen, dass es nicht selbstverständlich ist. Aber das wirkt fernab. Und wenn man sich wirklich damit befasst, wie zum Beispiel im Kinderbeirat, dann merkt man erst, wie nah und real Missstände eigentlich sind. Um auf deine Frage zurückzukommen: Was ich bei CHILDREN gelernt und mitgenommen habe, ist, dass man das, was man hat, viel mehr wertschätzen sollte.

Jamie Lee: 2,7 Millionen Kinder in Deutschland leben in Armut. Das ist eine riesige Zahl, die man sich gar nicht vorstellen kann. Bei meinem Praktikum bei CHILDREN habe ich das nochmal ganz anders reflektiert: 2,7 Millionen Kinder – das ist jedes fünfte Kind. Runtergebrochen auf eine Schulklasse heißt das, dass sechs von 30 Kindern armutsbetroffen sind. Dann überlegt man: Wie ist denn eigentlich das Grundeinkommen meiner Eltern? Und plötzlich bekommt man selbst den Stempel: Krass, ich gehöre dazu – ich bin in Armut aufgewachsen. Aber ich habe es trotzdem geschafft, hier zu sitzen, mein Abitur zu machen und zu studieren. Warum habe ich das geschafft und warum können andere arme Kinder das nicht?



Die vier Jugendlichen beim Interview in München.

CHILDREN: *Wie erklärst du, dass du es geschafft hast, zum Beispiel Abitur zu machen, wenn es andere Kinder mit ähnlicher Herkunft nicht schaffen?*

Jamie Lee: Ich wusste immer, dass wir nicht so viel Geld haben. Mein Vater ist erkrankt. Das heißt, er kann einfach nicht so viel Geld nach Hause bringen. Man bekommt das in der Schule direkt mit, was es heißt, weniger zu haben. Wenn die anderen zum Beispiel Kindergeburtstage feiern. Oder wenn wir für meine Schulbücher einen Zuschuss beantragt haben und ich das den anderen Kindern nicht sagen sollte. Oder als ich festgestellt habe, dass es Kinder in meiner Klasse gibt, die ihr eigenes Zimmer haben. Die haben ihre Privatsphäre. Die habe ich nicht gehabt. Ich habe mir mein Zimmer mit meinen beiden Schwestern geteilt. Trotzdem: Ich würde niemals auf mein Leben zurückblicken und sagen, dass es schiefgelaufen ist. Aber ich würde sagen, ich hatte definitiv nicht die gleichen Chancen wie andere Kinder. Und trotzdem ist aus mir etwas geworden. Aber nur, weil meine Mama extrem zurückgesteckt, an sich gespart und mich immer motiviert hat. Und ja, es liegt auch daran, dass wir Anlaufstellen hatten: Das Jugendhaus, das von CHILDREN gefördert wird, war für mich eine extrem wichtige Anlaufstelle. Da habe ich für mich entdeckt: Ich bin wichtig in der Gesellschaft. Und ich habe etwas zu sagen.

Marcella: Meine Familiensituation ist ähnlich wie bei Jamie Lee. Was CHILDREN mir ermöglichen konnte, ist das Auslandsjahr, was für meine Familie sonst finanziell nie in Frage gekommen wäre. CHILDREN hat so nicht nur mir die Welt offengelegt, sondern auch meinen Eltern, die anfangs noch sehr skeptisch dem Auslandsjahr in Kolumbien gegenüber waren. In Kolumbien habe ich total neue Erfahrungen gemacht: Kolumbien und Deutschland sind total verschieden. Das Verhältnis von arm

und reich ist sehr gespalten. Dort konnte ich erst schätzen, was man in Deutschland alles hat und dass es Hilfen gibt wie Arbeitslosengeld oder Kindergeld, was es dort einfach nicht gibt.

Jamie Lee: Klar sind wir ein gut situiertes Land und wir haben auf jeden Fall Dinge, die andere Länder nicht haben, zum Beispiel ein funktionierendes Sozialsystem. Aber trotzdem gibt es leider Kinder, die davon eigentlich gar nicht profitieren. In Deutschland ist es oft der soziale Vergleich: als Kind zu sehen, dass es Kinder gibt, die mehr Möglichkeiten haben als man selbst. Und das als Kind zu verstehen, ist nicht schön. Daher finde ich es wichtig, dass es Organisationen wie CHILDREN gibt, die sich einen Fokus auf Deutschland gesetzt haben.

CHILDREN: *Du nickst, Marcella. Stimmt du zu?*

Marcella: Ja. Jamie Lee beschreibt das, was ich auch erfahren habe. Jamie Lee hat die Erfahrung gemacht, dass ihre Mutter total gekämpft hat, um ihren Kindern alles geben zu können. Und bei mir war das auch so, dass mein Papa immer dafür gesorgt hat, dass der Kühlschrank voll und die Wäsche immer sauber ist. Es gab grundlegende Dinge. Aber so etwas wie Geschenke an Weihnachten gab es oft nicht.

CHILDREN: *Jetzt haben wir ausführlich über eure Erfahrungen mit CHILDREN geredet. Wie habt ihr euch durch diese Erfahrungen mit CHILDREN weiterentwickelt?*

Henry: CHILDREN bietet finanzielle Unterstützung für soziale Projekte und schafft so einen Grundstock, auf dem dann Entwicklung erst ermöglicht wird und man sich als Projekt verbessern kann. Durch die Förderung konnten wir uns als Projekt so sehr weiterentwickeln, dass wir mittlerweile mit unseren Auftritten als Band über 50.000 Euro für den guten Zweck eingespielt haben. Zusätzlich zur finanzielle Förderung wurden wir



als Projekt auch zu dem CHILDREN Jugend hilft! Camp nach Berlin eingeladen. Und das war für mich eine Erfahrung, die der absolute Wahnsinn war. Wir durften nach Berlin, wir durften an Workshops teilnehmen, hatten Mentoren, die uns zur Verfügung gestellt worden sind. Das war alles so unglaublich wertschätzend. Mir ist da erst bewusst geworden, dass meine Arbeit wichtig ist, dass es wichtig ist, sich zu engagieren.

Jamie Lee: Ich finde, dass CHILDREN es schafft, Kinder stolz zu machen. Häufig merkt man als Kind oder Jugendliche gar nicht, dass man auch auf sich selbst stolz sein kann. Oft heißt es nur: Anhand der Schulnoten kannst du abmessen, wie stolz du auf dich sein kannst. CHILDREN hat mir gezeigt, dass ich auch auf mich selbst stolz sein kann.

Weil man wertgeschätzt wird und Anerkennung bekommt. Zum Beispiel, wenn man bei einer Entdeckeraktivität sagen kann: Ich bin voll weit geklettert oder ich habe mich getraut, mal eine Achterbahn zu fahren. Ich habe mich getraut, ein neues Obst oder Gemüse zu probieren. Und ich finde, man kann sagen: CHILDREN macht stolz. **CHILDREN:** *Wie war das bei dir mit dem Kinderbeirat, Jakob?*

Jakob: Ich habe früher nicht sehr gerne oder viel vor anderen gesprochen. Bei Referaten in der Schule zum Beispiel, da war ich früher total zurückhaltend und habe dafür auch meistens Notenabzüge gekriegt. Beim Kinderbeirat war das sehr entspannt, ich habe mich wohl gefühlt und bin zu Wort gekommen. So hat sich das ziemlich schnell geändert. Außerdem hat CHILDREN dafür gesorgt, dass ich mit einem offeneren Blick durch das Leben gehe und die Probleme von anderen wahrnehme. Dass man der alten Dame auf dem Zebrastreifen hilft, die Einkäufe aufzuheben. Das ist etwas total Banales. Aber wenn jeder das so machen würde, dann kann man da einiges mit seinem Leben und auch mit dem Leben anderer verändern.

Marcella: Ich bin auch viel offener geworden – aber in anderer Hinsicht. In unserer Kultur ist es so, dass wir sehr strenggläubig syrisch-orthodox sind. Meine Eltern kommen aus Syrien und aus der Türkei und wurden dort strenger erzogen. Durch mein Auslandsjahr bin ich offener geworden. Ich habe gelernt, Kulturen, Religionen und Sitten gegenüber aufgeschlossener und toleranter zu sein. **CHILDREN:** *Ein Blick in die Zukunft: Was würdet ihr euch für die nächste Generation Kinder und Jugendliche wünschen? Etwas, das ihr nicht hattet, euch aber gewünscht hättet?*

Jamie Lee: Mein eigener Anspruch ist auf jeden Fall, dass meine eigenen Kinder einmal nicht zu diesen 2,7 Millionen armutsbetroffenen Kindern gehören und dass diese Zahl abnimmt. Dass Chancengleichheit kein Thema mehr sein muss, weil es selbstverständlich geworden ist.

Henry: Ich wünsche mir, dass jedes Kind Personen in seinem Umfeld hat, die es fördern und fordern. Damit Kinder die Fähigkeiten entdecken und ihren eigenen Weg finden können. Und in diesem Zuge wünsche ich mir ein Umdenken in der Gesellschaft: Dass junge Menschen nicht übergangen werden, sondern stattdessen gesehen wird, dass junge Menschen ein ganz wichtiger und großer Teil unserer Gesellschaft sind.

CHILDREN: *Vielen Dank für eure Zeit!*



Henry Schnieders, Jamie Lee Maurer, Marcella Abdalla und Jakob Schumacher mit Aline Ehrenreich, die das Interview geführt hat.



»Früher wollte ich immer so schnell wie möglich erwachsen werden. Ich wollte, dass man meiner Stimme endlich Gehör schenkt. So viel Gehör wie der eines jeden anderen Erwachsenen auch. Dass man meine Meinung respektiert und ernst nimmt.«

ADRIAN, 20 JAHRE

AUF EIN WORT MIT GABRIELE QUANDT

Wer steckt maßgeblich hinter CHILDREN? Zeit, einmal etwas mehr über Gabriele Quandt, die Mitbegründerin von CHILDREN, Vorstandsvorsitzende des Vereins CHILDREN und Vorstandsmitglied der Stiftung, zu erfahren. Sie ist darüber hinaus Vorsitzende der Freunde der Nationalgalerie und Sprecherin der Gesellschafterversammlung der Harald Quandt Holding. Wir haben mit Gabriele Quandt gesprochen.

Frau Quandt, was bewegt eine Unternehmerin sich zu engagieren?

Unsere Eltern haben uns so erzogen; man hat eine Verantwortung und Verpflichtungen im Leben. Ich habe dann, bedingt durch meine eigenen Lebenserfahrungen und Interessen, die Felder gefunden, in denen ich mich engagieren möchte. Es ist eine große Befriedigung, wenn man etwas bewegen und Türen öffnen kann.

Was war der Moment, in dem Sie wussten, wofür Sie sich engagieren möchten?

Das ist wahrscheinlich eher eine Entwicklung. Mein Vater ist gestorben, als ich 14 Jahre alt war, meine Mutter als ich 26 Jahre alt war.

Ich hatte zwei kleine Schwestern, die beide noch zur Schule gingen. Ich bin nach Bad Homburg gezogen und habe mich um sie gekümmert und ihre Erziehung übernommen. Meine Schwestern waren von unserer Mutter ziemlich verwöhnt worden, und ich hatte mit meinem erziehungswissenschaftlichen Studium natürlich den Ehrgeiz, ihnen zu zeigen, dass das Leben etwas anders funktioniert. Der Gedanke, dass es so stark von Glück abhängt, mit welchen Chancen und

Möglichkeiten man im Leben ausgestattet ist, hat mich immer bedrückt.

Als Jahre später mein damaliger Mann, Florian Langenscheidt, CHILDREN gründen wollte, war ich sofort dabei.

Wo gibt es Parallelen zwischen Stiftungsangelegenheiten und Unternehmen?

Wir möchten in beiden Bereichen professionell und effizient arbeiten. Aber als Unternehmer schaut man sofort, wie lange es dauern kann, bis ein Projekt sich selbst trägt und ob es auch profitabel sein wird. In der Stiftungsarbeit sind andere Kriterien wichtig, und man wird ein Projekt nicht fallen lassen, auch wenn man weiß, dass jahrelanges, eventuell jahrzehntelanges Engagement nötig sein wird. Man übernimmt noch mehr Verantwortung.

Sie fordern und fördern gleichzeitig?

Kinder sind ja erst einmal begeisterungsfähig und hilfsbereit – und sie glauben, sie können alles erreichen. Die Realität stellt der Begeisterung oft ein Bein. Wir wollen Kindern zeigen, dass Engagement etwas Gutes ist.

Wir wollten diesen Enthusiasmus von Kindern, ihren Glauben, dass sie etwas bewegen können, ihre Ideen unterstützen. Hier setzen wir an, nicht nur mit Geld: Wir öffnen Türen, zeigen ihnen, wie man Briefe schreibt und Leute anspricht. Damit sie erfolgreich sind mit ihrem Engagement und es weitertragen.

Gibt es ein Projekt oder eine Situation, die Sie in Ihrem 25-jährigen Engagement für CHILDREN besonders berührt hat?

Natürlich! Davon gibt es glücklicherweise eine ganze Menge. Jede »Jugend hilft!« Preisverleihung



berührt mich sehr, treibt mir oft die Tränen in die Augen. Die jungen Leute, die durch unser Entdeckerstipendium für ein Schuljahr ins Ausland gehen und uns, manchmal erst Jahre später, berichten, wie diese Erfahrung ihr Leben verändert hat, berührt mich auch häufig sehr. Und manchmal, wenn es gelingt, einen Freund oder eine Freundin davon zu überzeugen, sich mit uns zu engagieren, ein 5-Jahres-Versprechen abzugeben oder sich irgendwie anders einzubringen, das ist auch immer so ein Glücksmoment.

Der Tod Ihrer Mutter – da wird man vom Schicksal wirklich herausgefordert. Was sind das für Qualitäten, die einen daran wachsen lassen?

Meine größten Sorgen waren die kleinen Schwestern. Ich habe versucht ihnen zu zeigen, dass ich für sie da bin, dass sie keine Angst vor der Zukunft haben müssen. Allen fünf Schwestern war klar, wenn wir jetzt nicht zusammenhalten, dann sind wir alleine. Daher haben wir immer versucht, Weihnachten zusammen zu feiern, und auch jetzt, nachdem alle ihre eigenen Familien haben und es auch schon viele Enkelkinder gibt, veranstalten wir weiterhin regelmäßige Familientreffen. Ich habe früh gelernt, für mich selbst verantwortlich zu sein, so zu leben, dass ich mir morgens im Spiegel begegnen kann.

Die Familie hat es verstanden, immer neu kreativ zu sein: Sie haben Erbschaftsangelegenheiten genutzt, um verschiedene Finanzdienstleister zu gründen. Sie regieren über ein Imperium. Wie bekommen Sie es hin, nicht die Bodenhaftung zu verlieren?

Ich regiere nicht. Dafür gibt es Geschäftsführer. Das wäre mit einem Drittel von egal wie viel Zeit auch

nicht zu machen. Wir sind die Gesellschafter und halten irgendwo im Hintergrund die Strippen in der Hand.

In unserem Elternhaus war Reichtum nicht ausschlaggebend. Wir waren auf einer normalen Schule, in keinem Internat. Nach dem Testament unseres Vaters sollte jeder eine Berufsausbildung haben. Jeder sollte für sich selbst aufkommen können, wir sollten uns nicht auf ein Erbe verlassen. Ich denke, das hat uns allen einen guten Realitätssinn erhalten.

Zu Ihrem Spagat zwischen Berlin, München und Bad Homburg: Sie haben auch andere Interessen zum Beispiel das Malen. Sie haben Bücher illustriert.

Es ist eher das Zeichnen. Ich habe auch fotografiert, in den letzten Jahren hatte ich dazu leider keine Zeit mehr.

Man muss Prioritäten setzen. Bei der Nationalgalerie war klar, dass so ein Ehrenamt Zeit kosten würde. Es macht aber sehr viel Spaß. Es ist ein gutes Gefühl zu sehen, dass man die Dinge ändern kann. Ich musste lernen, auf Firmen und Firmenchefs zuzugehen und um Sponsoring zu bitten. Das ist mir immer schwergefallen und tut es weiterhin. Allerdings ist es eine gute Übung, von der auch CHILDREN profitiert.

Mit der Stiftung Children for a better World haben Sie 2017 zusammen mit Dr. Florian Langenscheidt den Deutschen Stifterpreis erhalten, die höchste Auszeichnung im Stiftungswesen. Was bedeutet das für Sie und auch für CHILDREN?

Für mich war es der erste Preis meines Lebens. Das war schon ein gutes Gefühl. Ansonsten habe ich nur mal einen Kenter-Pokal bekommen, weil ich bei so vielen Wenden und Halsen den kleinen Optimisten umgelegt habe, dass die Ausbilder beim Segelkurs nur noch lachten.

Nein, im Ernst, ich war wahnsinnig stolz darauf, diesen Stifterpreis zu bekommen. Gleichzeitig frage ich mich, warum ich eine solche Ehre erfahre, nur weil ich etwas tue, das ganz normal sein sollte: Abgeben und Helfen.

Was ist Ihr größter Wunsch für die Zukunft von CHILDREN?

Ich wünsche mir, dass CHILDREN auch 50 und 75 und noch mehr Jahre alt wird. Dazu braucht es auch bei uns einen Generationenübergang. Ich bin sehr glücklich, dass unser älterer Sohn jetzt schon Teil des Vorstandes geworden ist.

Noch schöner wäre es, wenn sich unser wohlhabendes Land so gut um die Kinder kümmern würde, dass unsere Arbeit überflüssig wird, aber auf die Erfüllung dieses Traums werden wir nicht warten können.

IHRE BENEFIZAKTIONEN SIND UNSER GRÖSSTES GESCHENK

In 25 Jahren CHILDREN sind wir durch viele großartige Benefizaktionen unterstützt worden – zu unseren runden Geburtstagen und in all den Jahren dazwischen. Über regelmäßige Veranstaltungen und zahlreiche individuelle Aktionen haben Sie sich mit Herz und Tatkraft für armutsbetroffene Kinder eingesetzt. Vielen herzlichen Dank für Ihren Enthusiasmus, Ihre Beharrlichkeit und Ihre Großzügigkeit – ohne Sie wäre die Arbeit von CHILDREN nicht möglich!

JOIN + HELP CUP – MIT VIEL SCHWUNG ZUM GROSSEN ERFOLG

Eines der bedeutendsten CHILDREN Benefizevents feiert in diesem Jahr ebenfalls Jubiläum: Bereits zum 20. Mal findet der JOIN + HELP Cup statt – ein Benefiz-Golfturnier zugunsten von CHILDREN, das bereits Tradition hat.

Ganz gleich, ob bei Sonnenschein oder herbstlichem Wetter – jedes Jahr kommen um die 100 Golfer*innen zusammen, um für den guten Zweck auf das Grün zu gehen. Bei der abendlichen Gala feiern 200 Gäste und unterstützen CHILDREN durch den Kauf von Tombola-Losen, durch eine Versteigerung und zusätzliche Spenden.

Im Mittelpunkt des gesamten Tages steht der Benefizcharakter, denn die gesamten Erlöse kommen den Programmen von CHILDREN zugute – seit dem ersten JOIN + HELP Cup unglaubliche 1,9 Millionen Euro!

Einen besonders herzlichen Dank an alle Teilnehmer*innen, Helfer*innen und Sponsor*innen – insbesondere dem Bankhaus DONNER & REUSCHEL als langjährigen Hauptsponsor –, die dieses großartige Ergebnis ermöglicht haben!

»Ich gratuliere CHILDREN herzlich zum 25. Geburtstag und freue mich, dass wir gemeinsam fast schon genauso viele Jahre für die gute Sache in Startposition gehen!«

Thomas Hübner ist Präsident des Tegernseer Golf-Clubs Bad Wiessee, der von der ersten Stunde an Austragungsort des JOIN + HELP Cups ist.

BUY MY DRESS – HILFE IN EXKLUSIVEM GEWAND

Vielleicht kennen Sie das auch: Für einen außergewöhnlichen Anlass leistet man sich ein besonderes Outfit, das anschließend leider kaum noch aus dem Schrank geholt wird.

Die von Kuratoriumsmitglied Johannes Heyne im Sommer 2011 ins Leben gerufene Benefizaktion »Buy my Dress« war daher für viele – CHILDREN Freund*innen, Prominente, bekannte Designer*innen oder Fashion-Unternehmen – ein willkommener Anlass, sinnvoll in ihrem Kleiderschrank oder ihren Lagerräumen Platz zu schaffen: Sie spendeten hochwertige Kleidungsstücke für den Benefiz-Verkauf, dessen Erlöse dann in die Hilfsprojekte von CHILDREN flossen.

Drei Jahre in Folge wurde das Event im Hotel Bayerischer Hof in München durchgeführt und konnte dank des einzigartigen Engagements aller Beteiligten einen Gesamterlös in Höhe von 115.000 Euro für arme Kinder erzielen.

»Helfen wird hoffentlich nie aus der Mode kommen und so wünsche ich CHILDREN zum Geburtstag, dass auch die nächsten 25 Jahre von vielen Menschen geprägt sein werden, für die Helfen eine Tugend ist.«

Johannes Heyne ist Kuratoriumsmitglied und unterstützt CHILDREN seit vielen Jahren mit Spenden, bei Benefizaktionen und mit seinem Rat.





Auch die Auslandsprojekte von CHILDREN wurden über die Jahre hinweg immer wieder mit großartigen Benefizaktionen unterstützt. Ein langjähriges Engagement bewiesen beispielsweise Dr. Christoph Schwingenstein und Ulrike de Vries, die bei Dia-Vorträgen zahlreiche Spenden für Vietnam einwarben. Auch CHILDREN Gründungsmitglied Reiner Sahn unterstützte das Auslandsprojekt in Vietnam – mit der Bitte um Spenden statt Geschenke. Jutta Reinert ließ ebenfalls keinen Anlass aus, um Freund*innen und Bekannte für ihr CHILDREN Herzensprojekt in Guinea zu begeistern.

WIR DANKEN ALLEN UNTERSTÜTZENDEN DER AUSLANDSPROJEKTE FÜR IHREN UNERMÜDLICHEN EINSATZ!

B3T – MOTOR DER GUTEN SACHE

Anlässlich seines Geburtstages veranstaltete CHILDREN Kuratoriumsmitglied Dr. Christoph Walther vier Mal die Oldtimer-Rallye B3T, die jedes Autoliebhaber-Herz höherschlagen ließ. Ob BMW oder Mercedes, Cabriolet oder mit geschlossenem Dach, gedeckt oder knallig lackiert: Die einzigen Bedingungen für die Teilnahme waren das Baujahr der Fahrzeuge und dass sie alle für den guten Zweck starteten.

Die Kosten und Organisation der Rallyes, die in München starteten und die Fahrer*innen dann in das schöne Umland führten, übernahm die Firma CNC Communications. Anstelle von Startgeldern wurden die Teilnehmenden um eine Spende an CHILDREN gebeten.

Angetrieben von so viel Engagement des Initiators spendeten die auf der beeindruckenden Gästeliste vermerkten Persönlichkeiten insgesamt über 140.000 Euro, die CHILDREN in konkrete Hilfe umwandelte.

(WANDER-)WEG DER UNTERSTÜTZUNG

Dr. Thomas Falk lädt bereits seit neun Jahren zu seinem Wanderwochenende in das Tegernseer Tal mit urig bayerischer Einkehr. Anstelle einer Teilnahmegebühr bittet er die Teilnehmenden um Spenden an CHILDREN, wodurch bereits 26.000 Euro für unsere Programme zusammengekommen sind. Eine Summe, für die wir uns sehr herzlich bedanken!

»Bei einer Wanderung ist der Weg das Ziel. Und so ist es auch bei CHILDREN: Jährlich werden mehrere tausend Kinder und Jugendliche ermutigt, ihr Leben zu entdecken – gestärkt von 250.000 warmen und gesunden Mittagstischen. Für die nächsten 25 Jahre wünsche ich CHILDREN weiterhin viele treue Unterstützer, die die kommenden Etappen mit Herz und Hand begleiten.«

Dr. Thomas Falk ist seit vielen Jahren treuer Unterstützer von CHILDREN.

CHILDREN KURATORIUM

Seit 2003 wird die Arbeit von CHILDREN von einem Kuratorium unterstützt, dessen Vorsitzender Dr. Florian Langenscheidt ist: Große Persönlichkeiten mit Herz, Weitblick und viel Sinn für Engagement unterstützen die Arbeit von CHILDREN mit ihrem Rat, guten Kontakten und finanzieller Förderung.

Rosario Almeida Ritter, Malte Arkona, Dr. Arnold Bahlmann, Emmarentia Bahlmann, Prof. Dr. Mark Binz, Eckbert von Bohlen und Halbach, Andreas Bork, Dr. Hans-Dieter Cleven, Jörg Dreisow, Dr. Karin Ebel, Regine Engelmeier, Ulrike Essert, Dr. Dr. Cay von Fournier, Andrea Freiberger, Amelie Fried, Lutz Goebel, Isa Gräfin von Hardenberg, Dr. Beate Heraeus, Johannes Heyne, Dr. Eckart von Hirschhausen, Wolfgang Hölker, Michael Käfer, Gabriele Klosterhalfen, Claudia Knauss, Marian von Korff, Finja Carolin Kütz,

Dr. Beate Langenscheidt, Dr. Florian Langenscheidt, Raphael Langenscheidt, Dr. Gottfried Langenstein, Caroline Link, Ann-Kathrin Linsenhoff, Mania Lohrengel, Dr. Marco Freiherr von Münchhausen, Sabina Nagel, Dr. Felicitas von Peter, Dr. Sibylle Picot, Detlef Prinz, Alfred Ritter, Ludwig Prinz zu Salm-Salm, Martina Schulz von Siemens, Peter Schulz von Siemens, Dr. Gerlinde Seidenspinner, Fabienne Serfaty, Regine Sixt, Sybille Terrahe, Jens Torchalla, Dr. Christoph Walther, Dr. Bernhard Wunderlin.

EIN HOCH AUF SIE!

Sie haben für CHILDREN auf Geschenke verzichtet und Partys veranstaltet. Sie sind gelaufen, gefahren und kreativ geworden. Sie wurden nie müde, sich für CHILDREN und damit zugunsten armer Kinder einzusetzen. Ein großes Dankeschön für all die kreativen, mutigen und tatkräftigen Benefizaktionen! Um dieses besondere Engagement zu würdigen, wollen wir im Folgenden weitere beispielhafte Aktionen vorstellen, die uns in den letzten 25 Jahren begeistert haben:



1994: Für einen fulminanten Start der CHILDREN Geschichte sorgten Gründungsmitglieder Dr. Florian Langenscheidt und Hermann Gruber, die einen Benefizabend mit Konzert und Auktion veranstalteten und dabei neben 20.000 DM auch viele neue Unterstützer für CHILDREN gewannen.

1994: Im selben Jahr wie CHILDREN erblickte auch die kleine Marina – Tochter von CHILDREN Kuratoriumsmitgliedern – das Licht der Welt. Aus diesem Anlass beschloss ihre Familie, die große Freude zu teilen, und wünschte sich statt Geschenken für ihre Tochter Spenden an CHILDREN. Es wurden 7.000 DM gesammelt.

»Kinder sind die lebenden Botschaften, die wir einer Zeit übermitteln, an der wir selbst nicht mehr teilhaben werden.« NEIL POSTMAN

Diese Aussage war immer der rote Faden in meinen mir möglichen Handlungslandschaften. Schon in jungen Jahren in Wien, in einem experimentierfreudigen Kindergarten, versuchte ich Kindern in ihrem schöpferischen Drang ein Verbündeter zu sein. Über Florian Langenscheidt kam ich dann in den Gründerkreis von CHILDREN und freue mich sehr, die mich betreffende Beitragsgestaltung in den Händen von CHILDREN zu wissen.«

Als Gründungsmitglied steht Hermann Gruber seit der ersten Stunde an der Seite von CHILDREN. Der aus Österreich stammende Künstler fand viele kreative Wege, CHILDREN zu unterstützen, stellte seine Werke für eine Auktion zugunsten von CHILDREN zur Verfügung, veranstaltete eigene Benefizaktionen und weckte auf Veranstaltungen Aufmerksamkeit für die Anliegen von CHILDREN.

1995: Unser CHILDREN Gründungsmitglied Jürgen Hüholdt hat eine einzigartige Sammelaktion für CHILDREN ins Leben gerufen. Über seine damalige Position als STUDIENKREIS Geschäftsführer ermöglichte er, dass ein Buch zum Selbstkostenpreis verkauft und die Hälfte davon an CHILDREN gespendet wird. So gingen schon bei der ersten Scheckübergabe 120.000 DM bei CHILDREN ein.

1999: Zum 5. Geburtstag hat CHILDREN ein ganz besonderes Geschenk erhalten: Der Start des Films »Pünktchen und Anton«, gedreht von CHILDREN Kuratoriumsmitglied Caroline Link, wurde mit einer Benefiz-Kinopremiere gefeiert, zu der alle CHILDREN Freund*innen und besonders viele Kinder eingeladen wurden. Viele der Gäste entschlossen sich im Anschluss für CHILDREN zu spenden – so kamen unglaubliche 23.000 DM zusammen.

1999: Katharina Geller lud ihre Freund*innen zu einem großen Silvester-Fest ein. Statt sich selbst beschenken zu lassen, bat sie um Spenden für CHILDREN und trug so 30.500 DM zusammen.

2003: In echter Karnevalsmanier verlangten die kleine Constanze und ihr Bruder Faschingszoll von passierenden Jecken und spendeten die gesammelten 191 Euro an CHILDREN.

2004: Zum 10-jährigen Jubiläum unterstützte das Modehaus Hermès CHILDREN mit einer Charity-Ballnacht im Schloss Nymphenburg. Über dieses großzügige Geschenk hinaus ergab sich durch den Verkauf eines Benefiz-Halstuchs der Marke und großzügige Spenden der Gäste eine Summe von 57.000 Euro, die CHILDREN zugute kam.



»Ich gratuliere CHILDREN herzlich zum Geburtstag und freue mich auf die nächsten 25 Jahre, in denen ich mit meiner Unterstützung zur Seite stehen kann. Auf dass auch in der Zukunft so viele Kinder und Jugendliche gefördert und die Grundsteine für eine hoffnungsvolle Zukunft gelegt werden.«

Sich im Kuratorium und darüber hinaus zu engagieren, ist Michael Käfer eine Herzensangelegenheit. Seine Unterstützung ist vielfältig, führt aber bei Klein und Groß stets zu großer Freude. So spendete Michael Käfer beispielsweise anlässlich der Benefiz-Kinopremiere von »Pünktchen und Anton« das Buffet für die jungen Zuschauer*innen und ermöglichte eine Kuratoriumssitzung im Reichstag. Er verkostigte die Gäste von Charity-Events und stellte für eine Benefizauktion Plätze auf seinem Wiesenwirt-Wagen zur Verfügung. Wir sagen: Danke für so viel Unterstützung.

2004: Auf den CHILDREN Geburtstag stieß auch der langjährige Förderer Tom Barthel an, der seinen Prosecco für den guten Zweck verkaufte und damit fast 1.500 Euro für CHILDREN sammelte.

2006: Beim Verkauf ihres Gedichtbandes »Ich liebe dich wie Apfelmus« verzichtete Kuratoriumsmitglied Amelie Fried CHILDREN zuliebe auf ihr Honorar. Unterstützt vom Random House Verlag ergab sich so über die darauffolgenden Jahre eine Spende in Höhe von über 50.000 Euro für CHILDREN.

2006: Manchmal reicht schon ein kleiner Hinweis: Auf Vorschlag von Leonard Langenscheidt wurde der Reinerlös eines Fußballturniers von 380 Euro CHILDREN zur Verfügung gestellt.

2007: Anlässlich ihrer Erstkommunion verzichtete die kreative Rebecca auf den Kauf eines neuen Kleides und spendete den Gegenwert von 150 Euro an CHILDREN.

2009: In diesem Jahr der Jubiläen feierte CHILDREN seinen 15. Geburtstag und die UN-Kinderrechtskonvention ihren 20. Jahrestag. Ihre Verabschiedung war ein wichtiger Impuls für die Gründung des Vereins CHILDREN, darum wollen wir uns bei einem der vielen Kinder bedanken, die sich in eigenen kleinen und großen Aktionen für CHILDREN stark machten. Die achtjährige Stella Geller-Berger verkaufte zum Beispiel in den Ferien selbstbemalte Steine und spendete die 52 Euro an CHILDREN. Damit beweist sie, dass man mit ein bisschen Tatkraft in jedem Alter Gutes tun kann.

2011: Eine unkonventionelle Art Spenden zu generieren überlegte sich CHILDREN Gründer Dr. Florian Langenscheidt. Im Jahr 2001 hielt er eine Rede zur Zukunft des Internets und ließ Wetten auf die mehrheitliche Erfüllung seiner Visionen bis 2011 abschließen. Die Wettverlierer zahlten in diesem Jahr 1.350 Euro an CHILDREN.

2014: Gemeinsam mit CHILDREN feierten in diesem Jahr auch CHILDREN Kuratoriumsmitglieder Prof. Dr. Mark Binz und Dr. Bernhard Wunderlin ihre Geburtstage und baten anlässlich des 20. Jubiläums des Vereins um Spenden statt Geschenke. So wurden für CHILDREN bereits durch diese großzügigen Benefiz-Sammlungen über 70.000 Euro generiert. Ein herzliches Dankeschön an diese und viele weitere Unterstützende, die uns ein erfolgreiches Geburtstagsjahr bescherten!

2015: Ein runder Geburtstag folgte dem nächsten und so feierte CHILDREN Gründer Dr. Florian Langenscheidt seinen 60. Geburtstag für CHILDREN. Im schönen Ambiente von Michael Käfers Restaurant zeigten sich die Gäste sehr großzügig und bedachten CHILDREN mit Spenden in Höhe von insgesamt fast 28.000 Euro.

2016: Mit ihrer »Aktion Lichthasen« haben die Pfadfinder Mariahilf ein ganzes Jahr lang unermüdlich in über 40 Aktionen auf die Situation von bedürftigen Kindern in Deutschland aufmerksam gemacht und Spenden gesammelt, um lokal zu helfen. Mit diesem unvergleichlichen Einsatz haben sie rund 8.400 Euro für CHILDREN gesammelt.

2017: Im Mai 2017 verlieh der Bundesverband Deutscher Stiftungen den CHILDREN Gründern Gabriele Quandt und Dr. Florian Langenscheidt den Deutschen Stifterpreis. Gemeinsam mit treuen CHILDREN Freund*innen feierten die Preisträger*innen auf der Dachterrasse des Bankhauses DONNER & REUSCHEL und bekräftigten gemeinsam mit den Gästen ihren Einsatz für die Anliegen von CHILDREN mit Spenden und Zustiftungen in Höhe von über einer Million Euro.

2018: Unter dem Motto »Sich bewegen, um etwas zu bewegen« gingen Schüler*innen aus 23 Schulen beim Benefizlauf »Kinder laufen für Kinder« im Olympiapark an den Start. Mit den gesammelten Spenden wurden in diesem Jahr auch die Münchner Projekte von CHILDREN mit großartigen 25.000 Euro unterstützt.

2018: »No mountain is too high!« – unter diesem Leitspruch machten es sich die Münchner Studenten Christoph Bessler und Daniel Müllerklein zum Ziel, eines der anspruchsvollsten Rennen

mit ihren Mountainbikes zu meistern: 7.000 Höhenmeter auf einer Strecke von 200 Kilometern in weniger als 16 Stunden umfasste ihre persönliche Herausforderung. Diese traten sie allerdings nicht nur für sich selbst an, sondern machten im Vorfeld des Sportereignisses auch auf die Anliegen von CHILDREN aufmerksam und sammelten in ihrem Freundes- und Familienkreis 3.260 Euro an Spenden.

2019: Im Jahr 2019 feiern wir einen weiteren großartigen Meilenstein: Seit 25 Jahren ist CHILDREN gemeinsam mit Ihrer Unterstützung im Einsatz für Kinder und Jugendliche. Und wie geht es weiter? Unter dem Motto »Ich geb' ab« geht in diesem Jubiläumsjahr eine deutschlandweite Pro-Bono-Kampagne an den Start. Hier teilen CHILDREN Freund*innen, was sie persönlich für CHILDREN und damit zugunsten von sozial benachteiligten Kindern spenden möchten. Sind Sie mit dabei? Ob eine Geburtstagsspende, eine kreative Benefizaktion oder das Versprechen, CHILDREN mehrere Jahre in Folge zu unterstützen: Geben auch Sie etwas ab. Bedenken Sie uns mit einer Spende und machen Sie uns damit das schönste Geschenk!



»Ich bin für viele Dinge in meinem Leben sehr dankbar und freue mich, dass ich durch meine Unterstützung von CHILDREN etwas von dieser Dankbarkeit weitergeben konnte. Glück ist ein großes Geschenk und für die nächsten Jahrzehnte wünsche ich CHILDREN viel davon!«

Der Unternehmer und CHILDREN Unterstützer Michael Fleissner rief seine Geburtstagsgäste zu Spenden für CHILDREN anstelle von Geschenken auf. Freunde und Familie kamen seinem Wunsch nach und spendeten zusammen mehr als 19.000 Euro.

ICH GEB' AB.

Emma spendet eine Woche Taschengeld gegen Kinderarmut.

Was gibst du?
CHILDREN.DE/SPENDE

25 Jahre
children
Mit Kindern. Für Kinder!

„Ich geb' ab“ ist eine Kampagne von Children for a better World e.V. und nur durch das Pro-Bono-Engagement aller Beteiligten möglich. Ein besonderer Dank geht an »KNAUSS, Tim Fulda und Emma!

UNSERE UNTERNEHMENS-KOOPERATIONEN MIT CHILDREN

Seit der Gründung von CHILDREN bauen wir auf die Zusammenarbeit mit engagierten Unternehmen, die uns mit ihren Kund*innen, Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner*innen auf unserem Weg begleiten und uns mit großartigen Spenden- und Mitmachaktionen unterstützen. Dank unserer Unternehmenspartner haben wir es geschafft, unsere Programme an über 60 Standorten in ganz Deutschland zu etablieren und damit tausende Kinder und Jugendliche zu stärken – Tag für Tag!



Bei ausgewiesenen Aktionsprodukten geht ein Teil des Kaufpreises an die CHILDREN Mittagstische.

BASIC AG: SEIT 15 JAHREN GEGEN KINDERARMUT

Seit 2004 zählen wir auf die Unterstützung der basic Bio-Supermärkte. Gemeinsam konnten wir seitdem armutsbetroffene Kinder mit über 900.000 Mahlzeiten stärken. 18 Partnereinrichtungen in ganz Deutschland können dank des Engagements der basic AG einen CHILDREN Mittagstisch anbieten und Kinder und Jugendliche in Brennpunkt-Stadtteilen regelmäßig mit ausgewogenen Mahlzeiten in einer geschützten Umgebung stärken.

Dieses sensationelle Ergebnis verdanken wir in erster Linie dem Unternehmen, aber auch den basic Mitarbeiter*innen, die ihre Kund*innen über das Thema Kinderarmut in Deutschland informieren, Spendenaktionen in den Märkten durchführen und die Kinder und Jugendlichen aus den lokalen Partnereinrichtungen mit verschiedenen Aktivitäten unterstützen: Ob Plätzchen backen oder Schülerpraktika – die gemeinsamen Aktionen sind vielfältig, machen allen Beteiligten großen Spaß und eröffnen den Kindern neue Perspektiven.

Stephan Paulke, Vorstandsvorsitzender der basic AG, mit CHILDREN Geschäftsführer Cornelius Nohl bei einer Scheckübergabe für die CHILDREN Mittagstische.



UNSERE HIGHLIGHTS

Aktionsmonat »Eine warme Mahlzeit für Kinder!«

Am Aktionsmonat »Eine warme Mahlzeit für Kinder!« wirken basic Lieferantenpartner, Mitarbeiter*innen und Kund*innen tatkräftig mit: Jedes Jahr im Herbst verzichten zahlreiche Hersteller einen Monat lang bei speziellen Aktionsprodukten auf einen Teil des Kaufpreises, welcher an die CHILDREN Mittagstische gespendet wird. Jahr für Jahr können wir so noch mehr Kinder und Jugendliche stärken und zahlreiche Menschen für das Thema Kinderarmut in Deutschland sensibilisieren.

1 Cent pro Einkauf für CHILDREN

Für jeden Einkauf in allen basic Bio-Supermärkten in ganz Deutschland geht 1 Cent an die CHILDREN Mittagstische – ein kleiner Betrag, der in der Summe eine bemerkenswerte Wirkung erzielt und jedes Jahr rund 50.000 zusätzliche Mahlzeiten ermöglicht.

Schülerpraktika für Kinder und Jugendliche aus den Einrichtungen

Um einen Einblick in das Berufsfeld des Einzelhandels zu bekommen, ermöglicht basic Kindern und Jugendlichen aus den CHILDREN Partnereinrichtungen, Schülerpraktika in einem basic Bio-Supermarkt zu absolvieren. Das macht die Kinder stolz und vermittelt ihnen Zukunftsperspektiven.

FACTS & FIGURES

- CHILDREN Partner seit 15 Jahren.
- Über 1,8 Millionen Euro gesammelte Spenden ermöglichten mehr als 900.000 Mahlzeiten.
- 18 voll finanzierte CHILDREN Mittagstische in ganz Deutschland.
- Für jeden Einkauf bei basic geht 1 Cent an CHILDREN.
- Jährliche Spendenaktion »Eine warme Mahlzeit für Kinder!«, an der sich basic Lieferantenpartner, Mitarbeiter*innen und Kund*innen beteiligen.

GEMEINSAME ERFOLGE

Links: Joyce Ilg, Nina Bott und Dana Schweiger bei einer Talkrunde zu Chancengleichheit am Weltkindertag. Rechts: Rund um den Christmas Sock Day ruft TK Maxx zu Mitmachaktionen zugunsten armer Kinder auf.



TK MAXX: POTENTIALFÖRDERUNG IN ARMUT LEBENDER KINDER AN 39 STANDORTEN

Das Einzelhandelsunternehmen TK Maxx unterstützt die CHILDREN Mittagstische bereits seit neun Jahren – in dieser Zeit haben wir gemeinsam Großes erreicht: Insgesamt konnten wir dank des beherzten Einsatzes der TK Maxx Mitarbeiter*innen und Kund*innen tausende von Armut betroffene Kinder in Deutschland mit etwa 1 Million Mahlzeiten stärken. Inzwischen fördert TK Maxx den CHILDREN Mittagstisch in bundesweit 39 Partnereinrichtungen – und jedes Jahr kommen neue Einrichtungen in neuen Städten hinzu.

Der Erfolg der Zusammenarbeit beruht auf den engagierten TK Maxx Mitarbeiter*innen, die in über 130 Stores für CHILDREN im Einsatz sind: Sie motivieren Kund*innen zum Spenden, informieren über Kinderarmut und überlegen sich zahlreiche kreative Charity-Aktionen – hoch im Kurs sind Flohmärkte und Kuchenverkäufe oder die gemeinsame Teilnahme an Spendenläufen oder gar an einer Alpenüberquerung. Jeder TK Maxx Store ist mit Spendendosen ausgestattet, sodass Kund*innen bei jedem Einkauf armutsbetroffene Kinder stärken und am gemeinsamen Projekt mitwirken können. Der Verkauf von Charity-Produkten wie den beliebten Weihnachtssocken oder wiederverwendbaren Shopping-Bags tragen ebenfalls zum Erfolg der Kooperation bei: Pro verkauftem Charity-Produkt fließt ein festgelegter Betrag direkt in die CHILDREN Mittagstische. Anlässlich des Weltkindertags am 20. September ruft TK Maxx jedes Jahr zu einer großen Spendenaktion auf, bei der die Kund*innen zusätzlich die Möglichkeit haben, an der Kasse ihrer Rechnung einen Euro hinzuzufügen.

Besonders wertvoll ist die hohe Reichweite, die uns die deutschlandweiten Spendenaktionen bescherten – Tausende werden auf diese Weise für das Thema Kinderarmut in Deutschland sensibilisiert.

UNSERE HIGHLIGHTS

Interactive Promi-Talk zum Weltkindertag 2018

Jedes Jahr zum Weltkindertag finden in ausgewählten Stores tolle, interaktive Events für Kund*innen statt: Im Jahr 2018 tauschten sich die beiden CHILDREN Botschafterinnen Jamie Lee und Sarina, die selbst vom CHILDREN Mittagstisch profitierten, im TK Maxx Store Hamburg-Altona mit den prominenten Talkgästen Joyce Ilg, Nina Bott und Dana Schweiger zu den Themen Potentialförderung und Chancengleichheit armutsbetroffener Kinder aus. Die Talkrunde bescherte diesen Themen viel mediale Aufmerksamkeit und trug erheblich zu der grandiosen Spendensumme von über 145.000 Euro für die CHILDREN Mittagstische bei.

Christmas Sock Day zum Nikolaustag

Alle Jahre wieder heißt es: Zeigt her eure Söckchen! Für jedes verkaufte Paar Weihnachtssocken geht ein Betrag von zwei Euro an CHILDREN. Zusätzlich legt TK Maxx für jedes gepostete Instagram-Foto mit dem Hashtag #socksie einen Euro drauf. Eine lustige Mitmachaktion!

TK Maxx Awareness Campaign 2018

Acht CHILDREN Botschafter*innen machten sich 2018 auf den Weg, um sich im Namen aller Kinder bei den engagierten TK Maxx Mitarbeiter*innen in ganz Deutschland persönlich zu bedanken, über das gemeinsam Erreichte zu berichten und eine Plattform für Fragen und Anregungen rund um die Kooperation zu schaffen. Das Interesse war enorm – wir freuen uns auf viele weitere Einsätze!

FACTS & FIGURES

- CHILDREN Partner seit 2010.
- Über 2,1 Millionen Euro gesammelte Spenden ermöglichen etwa 1 Million Mahlzeiten.
- In 39 Partnereinrichtungen fördert TK Maxx den CHILDREN Mittagstisch anteilig.
- Mitarbeiter*innen und Kund*innen in über 130 TK Maxx Stores in ganz Deutschland organisieren großartige Spendenaktionen.

GEMEINSAM SIND WIR STARK: ZAHLREICHE UNTERNEHMEN ENGAGIEREN SICH FÜR CHILDREN

Neben unseren strategischen Unternehmenskooperationen unterstützen uns viele weitere große und kleine Unternehmen mit vielfältigen Aktionen und großzügigen Spenden – wir freuen uns, an dieser Stelle unsere über viele Jahre gewachsenen Unternehmenspartnerschaften vorstellen zu dürfen:

DONNER & REUSCHEL

Seit 2015 ist das Bankhaus DONNER & REUSCHEL der Hauptsponsor des JOIN + HELP Cups, eines der größten Benefiz-Golfturniere in Deutschland. Darüber hinaus schätzen wir uns sehr glücklich, regelmäßig die tollen Räumlichkeiten von DONNER & REUSCHEL kostenfrei für unsere vielfältigen Veranstaltungsformate nutzen zu dürfen, unter anderem für exklusive Freundeskreis-Veranstaltungen wie das CHILDREN Mittsommernachtsfest, für zahlreiche Wettbewerbssitzungen der CHILDREN Jugend hilft! Jury oder für einen spannenden Roundtable, bei dem Jugendliche über die positive Wirkung von CHILDREN berichten und sich gemeinsam für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen.

BRANDNOOZ MEDIA GMBH

Neues ausprobieren – das ist die Mission von brandnooz. Für jede verkaufte goodnooz Box, die eine Auswahl an neuen Lebensmitteln zum Ausprobieren enthält, gehen bis zu zwei Euro an die CHILDREN Mittagstische – und das seit fünf Jahren! Mithilfe seiner Community finanzierte brandnooz seither über 58.000 Mahlzeiten für die CHILDREN Mittagstische. 2018 gab es zum Nikolaustag eine ganz besondere Bescherung: Die Kinder und Jugendlichen aus unseren 64 Partner-einrichtungen erhielten von brandnooz eine tolle Überraschungsbox, gefüllt mit den unterschiedlichsten Produkten zum Entdecken und Probieren!

PARTYLITE GMBH

Auch die engagierten Berater*innen des Unternehmens PartyLite trugen in den vergangenen 15 Jahren maßgeblich zum Erfolg unserer Programme bei: Jedes Jahr wird ein neues Charity-Produkt ausgewählt und den Kindern und Jugendlichen gewidmet – für jedes verkaufte Produkt geht ein Euro an CHILDREN Entdecker. Darüber hinaus werden auf den jährlich stattfindenden Nationalkonferenzen weitere Spendengelder gesammelt, um noch mehr Kinder zu stärken. Über 379.000 Euro kamen bereits zusammen!

MESSE FRANKFURT GMBH

Die Messe Frankfurt GmbH begleitet uns bereits seit 2011 und unterstützt unsere Partnereinrichtung in Frankfurt jedes Jahr mit einer großzügigen Spende. Insgesamt konnten wir bereits über 90.000 Euro an die Einrichtung weiterleiten und damit einen wertvollen und nachhaltigen Beitrag für diejenigen Kinder und Jugendlichen in Frankfurt leisten, die keinen Zugang zu regelmäßigen und gesunden Mahlzeiten haben.



MESAGO MESSE FRANKFURT GMBH

Auch die Mesago Messe Frankfurt GmbH, ein Tochterunternehmen der Messe Frankfurt GmbH, engagiert sich seit vielen Jahren gegen Kinderarmut und ermöglicht betroffenen Kindern und Jugendlichen aus ganz Deutschland neben der Finanzierung von regelmäßigen Mahlzeiten die Teilnahme an vielfältigen Entdeckeraktivitäten. Bereits 30.000 Euro kamen seit Beginn der Kooperation zusammen.

ATHENEUM PARTNERS

Expert*innen aus aller Welt verzichten auf ihr Honorar, um CHILDREN zu unterstützen. Eine großartige Idee, mit der uns Atheneum Partners seit 2014 ermöglicht, unsere Programme durchzuführen und weiterzuentwickeln. Über 30.000 Euro sind bereits zusammengekommen – Tendenz steigend! Mehr und mehr Expert*innen beteiligen sich an der Aktion und stärken damit Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland.

DEUTSCHLANDCARD GMBH

Seit 2004 können Teilnehmer*innen der DeutschlandCard ihre Punkte an CHILDREN spenden und damit unsere Arbeit einfach und direkt unterstützen. Dadurch ist bereits eine beeindruckende Summe zusammengekommen – ein großes Dankeschön an alle Punktspender*innen!

BEWA SECURITY GMBH

Das Unternehmen BEWA Security GmbH unterstützt uns seit 2018 Monat für Monat mit einer fest zugesagten Spende – dieses langfristige Engagement ermöglicht es uns, unsere Programme über Jahre hinweg verlässlich durchzuführen, weiterzuentwickeln und zahlreiche Kinder und Jugendliche nachhaltig über viele Jahre hinweg zu begleiten.

RÜCKBLICK: 25 JAHRE UNTERNEHMEN MIT HERZ

Seit der Gründung wird CHILDREN von zahlreichen Unternehmen begleitet. Deren langjähriges Engagement ging dabei weit über die finanzielle Unterstützung hinaus. Sie verwirklichten stetig neue Ideen, um sich für CHILDREN stark zu machen, und standen uns tatkräftig zur Seite. Dank ihrer Hilfe konnte CHILDREN in den vergangenen 25 Jahren wachsen und gedeihen. Beispielhaft wollen wir hier einige dieser fantastischen Engagements vorstellen.

Gleich im Gründungsjahr stand uns die Firma **Jafr Cosmetics** zur Seite. Neben dem Verkauf von Charity-Produkten durch das Unternehmen setzten sich auch die Mitarbeiter*innen mit eigenen Spenden hochmotiviert für CHILDREN ein. Bereits im ersten Jahr unterstützten sie CHILDREN so mit circa 25.000 DM. Auch in den darauffolgenden Jahren bedachte uns Jafr Cosmetics mit großzügigen Spenden von insgesamt fast 140.000 DM.

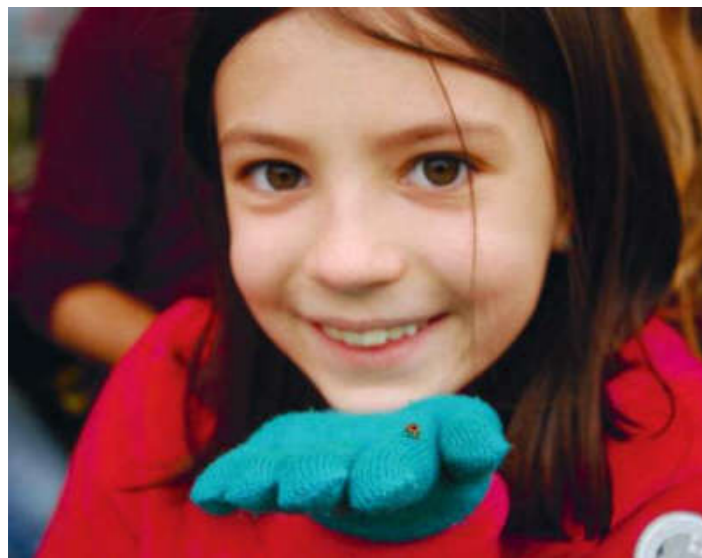
Ein langjähriger Unterstützer von CHILDREN war außerdem das Pharmazie-Unternehmen **STADA AG**, das für uns erstmals im März 1996 kostenlos tausende Sammeldosen an Apotheken verteilte und uns damit das Spendensammeln ermöglichte. Darüber hinaus machten sie stetig auf die Nöte von

Kindern aufmerksam und konnten so weitere Menschen zur Unterstützung bewegen. Im Jahr 1997 waren so, seit Start der Aktion, bereits 30.000 DM für CHILDREN zusammengetragen worden – und es ging unermüdlich weiter!

Im Jahr 2004 gehörte CHILDREN zum ersten Mal zu den begünstigten Organisationen des **RED NOSE DAY**, der erfolgreichen Comedy Charity Show. Aufgrund der unglaublichen Spendenbereitschaft anlässlich der ProSieben Fernseh-Gala und der einfallsreichen Aktionen aus dem CHILDREN Freundeskreis ergab sich die Riesensumme von rund 442.000 Euro, die im darauffolgenden Jahr noch getoppt wurde. Im Verlauf von fünf Jahren sind dank des RED NOSE DAY rund 1,3 Millionen Euro für CHILDREN gespendet worden.

Die **ERGO Group** unterstützte uns im August 2018 mit einer großartigen sportlichen Mitmachaktion: Im Rahmen des Sport BILD Award in Hamburg wurde für den guten Zweck »gelupft« – für jeden Ball, den die engagierten Besucher*innen des Events erfolgreich in die dafür vorgesehenen Basketballkörbe lupften, spendete ERGO 50, 75 oder gar 100 Euro. Die Begeisterung war groß und es kamen insgesamt über 10.000 Euro zusammen. Mit dieser Summe konnten wir zahlreiche Kinder und Jugendliche nachhaltig stärken!

Die Verlagsgruppe **Random House** machte es möglich, dass ein fester Teil des Erlöses einiger Bücher von CHILDREN Kuratoriumsmitglied Amelie Fried wie »Ich liebe dich wie Apfelmus« und »Ein Platz auf dem Walfisch« CHILDREN zugute kam. Über die Unterstützung in der Abwicklung



hinaus veranstaltete Random House auch noch eine Premiere des Gedichtbandes »Ich liebe dich wie Apfelmus« in Berlin und rief mit viel Herz zur Unterstützung auf.

T-Online überlegte sich viele kreative Wege, um CHILDREN zu helfen. Ob Malwettbewerb, Versteigerung von Weihnachtsgeschenken oder dem Charity-Verkauf von aussortierten Möbeln und Computern – jede Gelegenheit wurde genutzt, um Spenden einzutragen. Zum 10. Geburtstag von CHILDREN wurde uns ein besonderes Geschenk bereitet: Für Kinder in Not wurden Matratzen im Wert von 20.000 Euro gespendet. Über die Jahre kamen so fast 50.000 Euro für CHILDREN zusammen.

Wie wirkungsvoll eine Sachspende sein kann, zeigt auch die **Allude GmbH**, München. Sie stellte im Jahr 2002 T-Shirts und Pullover für armutsbetroffene Kinder bereit und unterstützte CHILDREN so mit einer Sachspende in Höhe von fast 110.000 Euro.

Für ihr tatkräftiges Engagement wollen wir uns auch bei all den Mitarbeiter*innen bedanken, die sich im Rahmen der Unternehmen für CHILDREN eingesetzt haben. So zum Beispiel der Betriebsrat von **Brockhaus Direkt**, der einige Weihnachts- und Osterfeiern zum Anlass nahm, CHILDREN mit großzügigen Spenden zu bedenken.

Auch die Werbeagentur **Heye & Partners** nahm das schönste Fest des Jahres als Gelegenheit, um Gutes zu tun. Sie spendete regelmäßig im Namen ihrer Kund*innen für CHILDREN, statt Geschenke zu versenden.



Ebenfalls ein langjähriger Unterstützer von CHILDREN war der Zahnärztekongress, veranstaltet von **Zahnkultur**. Der Erlös kam CHILDREN zugute: Von 2007 bis 2012 gingen etwa 140.000 Euro bei uns ein.

Für einen besonderen Einsatz steht auch das Unternehmen **Amway**, das im Jahr 2011 mit dem Verkauf eines limitierten Charity-Produkts für CHILDREN 25.000 Euro erzielte. Sein Engagement setzte das Unternehmen auch in den folgenden Jahren fort und setzte sich gemeinsam mit Vertriebspartner*innen besonders für die CHILDREN Mittagstische ein. So erreichten CHILDREN in den Jahren 2012 und 2013 Spenden in Höhe von insgesamt über 58.000 Euro.

Ein großes Dankeschön auch an alle weiteren Unternehmen, die CHILDREN in den vergangenen Jahren mit ihrem Einsatz und ihren Spenden unterstützt haben!

GEMEINSAM FÜR EINE GUTE SACHE

Wer etwas bewegen will, braucht Mitstreiter*innen: Menschen, die für eine Sache brennen und sich mit Zeit, Engagement, mit ihren Stärken und ihrem Können einsetzen. CHILDREN ist dankbar für die treue und tatkräftige Unterstützung zahlreicher Ehrenamtlicher und Pro-Bono-Unterstützenden, die sich mit viel Herz für unsere Sache engagieren. Ohne euch wären wir nicht da, wo wir heute sind. Ein ganz herzliches Dankeschön an all unsere Helferinnen und Helfer! Lesen Sie hier, was einige unserer ehrenamtlichen Unterstützenden zu ihrem Einsatz bewegt.

»Ich unterstütze immer wieder das CHILDREN Jugend hilft! Kompakt-Seminar mit PR-Workshops. Es macht mir unwahrscheinlich viel Spaß zu sehen, wie engagiert die Jugendlichen sind und welche tollen Ideen sie haben. Das CHILDREN Team zeigt seine Wertschätzung nicht nur den Jugendlichen gegenüber, sondern auch mir in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit. Ich bin wahnsinnig gern ein Teil der CHILDREN Familie.«

VERONIKA MEHL, UNTERSTÜTZERIN CHILDREN JUGEND HILFT!

»Ich durfte mithilfe des CHILDREN Entdeckerstipendiums ein Auslandsjahr in Indonesien verbringen und habe so nicht nur viel über die Welt, Menschen, Kulturen und Sprachen, sondern auch viel über mich selbst lernen dürfen. Ohne CHILDREN wäre dies für mich nicht möglich gewesen, da ich selbst in einfachen Verhältnissen aufwachsen musste. Es ist somit eine Herzenssache für mich, mich gegen Kinderarmut in Deutschland einzusetzen und CHILDREN ehrenamtlich zu unterstützen.«

SARINA TAUSEND, CHILDREN BOTSCHAFTERIN

»Wir von Oliver Wyman haben CHILDREN sehr gerne mit einem Pro-Bono-Projekt unterstützt: Durch den Einsatz unserer Expertise für die strategische Weiterentwicklung der Kinderhilfsorganisation können zukünftig noch mehr von Armut betroffene Kinder unterstützt werden. Es ist uns wichtig, einen nachhaltigen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Die Themen Kinderarmut und Chancengleichheit für benachteiligte Kinder liegen uns ganz besonders am Herzen. Wir sind begeistert, was das CHILDREN Team leistet, und stolz, dass wir als Strategieberatung zu dieser wertvollen Arbeit beitragen konnten.«

JENS TORCHALLA, PARTNER BEI OLIVER WYMAN

»Die Arbeit als Bildjournalist in über 100 Länder unseres Planeten hat mein Bewusstsein für soziale Verantwortung geschärft. Die Lebensumstände und die Zukunft der Kinder liegen mir dabei besonders am Herzen. Deshalb freue ich mich, CHILDREN mit meiner fotografischen Arbeit unterstützen zu können – mit authentischen Bildern aus dem Leben.«

NORBERT BLANK, CHILDREN PRO-BONO-FOTOGRAF

»Ich unterstütze CHILDREN, weil mich das Engagement der Kinder und Jugendlichen jedes Mal wieder aufs Neue fasziniert. Dazu will ich meinen eigenen Beitrag leisten und bin dankbar für all die Dinge, die ich wiederum von den Projektmacher*innen lernen kann.«

THERESIA RÖSLER, UNTERSTÜTZERIN CHILDREN JUGEND HILFT!

»Ich unterstütze CHILDREN, weil die vielen engagierten Kinder und Jugendliche, die mir durch Programme wie CHILDREN Jugend hilft! begegnet sind, mit Taten überzeugen, die die Welt jeden Tag ein kleines bisschen besser machen. Das verdient jede Unterstützung.«

ADRIAN PELZER, UNTERSTÜTZER CHILDREN JUGEND HILFT!

»Ich unterstütze CHILDREN, weil Kinder in ihrer Rolle als Mitgestalter unserer Gesellschaft noch sehr unterschätzt werden und ihre kreativen Ideen dadurch eine Stimme bekommen.«

FRANÇOIS GOESKE, SCHAUSPIELER UND UNTERSTÜTZER CHILDREN JUGEND HILFT!



GEMEINNÜTZIGE ORGANISATIONEN FÜR CHILDREN: UNSERE FÖRDERER

Neben engagierten Privatpersonen und Unternehmen trugen in den vergangenen 25 Jahren zahlreiche gemeinnützige Stiftungen und Vereine einen wesentlichen Teil zu einer erfolgreichen Entwicklung der CHILDREN Programme bei.

Zu unseren bedeutendsten Wegbereitern, die nicht nur durch eine besonders großzügige, sondern auch durch eine regelmäßige Förderung maßgeblich zu einer deutschlandweiten Verbreitung, einer starken Wirkungsorientierung und einer hohen Reichweite der CHILDREN Programmbereiche beitrugen, zählen:

Achat Stiftung
 BILD hilft e. V./ Ein Herz für Kinder
 BLLV Kinderhilfe e. V.
 Commerzbank-Stiftung
 Fritz und Thekla Funke-Stiftung
 Happy Day Kinderfonds Stiftung
 IKEA Stiftung
 Kathinka-Platzhoff-Stiftung
 Korff Stiftung
 Kurt und Maria Dohle Stiftung
 (ehem. HIT-Stiftung)
 Sternstunden e. V.
 Stiftung RTL Wir helfen Kindern e. V.
 Vodafone Stiftung

Auch die folgenden Stiftungen, Vereine und Regierungen setzten sich seit der Gründung von CHILDREN im Jahr 1994 auf ganz großartige Weise gemeinsam mit unserem Team für junges Engagement und gegen Kinderarmut in Deutschland ein:

Adventskalender für gute Werke der
 Süddeutschen Zeitung e. V.
 Aktion Kartoffelsäcke e. V.
 Albert und Barbara von Metzler-Stiftung
 Anneliese Brost-Stiftung
 BerenbergKids Stiftung
 C. H. Beck Stiftung GmbH
 Cleven-Becker-Stiftung
 Dr. Jürgen Rembold Stiftung
 Fridericke und Wolfgang Erlenbach-Stiftung
 Happel Foundation
 Kreuzberger Kinderstiftung
 Pro-Idee Kinderhilfsfonds e. V.
 PwC-Stiftung
 Regierung des Fürstentums Liechtenstein
 Robert Bosch Stiftung GmbH
 Stiftung ANTENNE BAYERN hilft
 Stiftung Dr. Helmut Röschinger
 Stiftung Lucys Kinder

Wir danken unseren Förderern ganz herzlich für ihr bereicherndes Mitwirken, ihre Expertise und den überaus wertvollen Beitrag zu einer chancengleichen und chancenreichen Gesellschaft für Kinder und Jugendliche.



IHRE KOMPETENZEN FÜR CHILDREN: UNSERE PRO-BONO-UNTERSTÜTZENDEN

Das starke Netzwerk von Personen, Organisationen und Unternehmen, die uns seit vielen Jahren kostenfrei ihre Expertise und ihre Ressourcen zur Verfügung stellen, schaffte ein stabiles Fundament für die Arbeit von CHILDREN. Insbesondere mithilfe folgender Pro-Bono-Unternehmen sind unsere Programme bedarfs- und wirkungsorientiert, unsere Mittelverwendung transparent und unsere Kommunikation zielgruppenorientiert:

SAINT ELMO'S

Seit vielen Jahren unterstützt uns das Team von SAINT ELMO'S mit Kreativität und Können bei verschiedenen Projekten: die Produktion von Videos, die strategische Neuausrichtung der Marke CHILDREN, die Gestaltung einer CHILDREN Jugend hilft! Kampagne und vieles mehr. Ein ganz besonderes Herzensprojekt ist der Münchner Child-hoodie – zehn Euro von jedem verkauften Hoodie kommen armutsbetroffenen »Münchner Kindln« zugute.

+KNAUSS GMBH

Den kreativen Köpfen der Hamburger Strategie- und Werbeagentur +KNAUSS verdanken wir unsere großartige Jubiläumskampagne »Ich geb' ab«: Von der ersten Idee bis hin zur konkreten Umsetzung steht uns das hochmotivierte Team rund um die Uhr mit Rat und Tat zur Seite. Den engagierten Mitarbeiter*innen von +KNAUSS ist es zu verdanken, dass der Bekanntheitsgrad der Marke CHILDREN deutschlandweit eine enorme Steigerung erfährt. +KNAUSS trägt damit ganz maßgeblich zu einem erfolgreichen Jubiläumsjahr bei und ist für uns zu einem unverzichtbaren Begleiter geworden.

PINSENT MASONS GERMANY LLP

Transparenz und Vertrauen sind unsere große Stärke – dies verdanken wir unter anderem der wertvollen Rechtsberatung von Pinsent Masons, deren engagierte Anwälte uns bei allen rechtlichen Belangen mit Rat und Tat und viel Herzblut zur Seite stehen.

FLINK SOLUTIONS GMBH & CO. KG

Auch die reibungslose Funktionalität der CHILDREN Jugend hilft! Antragsplattform erfordert IT-technisches Knowhow, welches uns flink solutions dankenswerterweise viele Jahre kostenlos zur Verfügung stellte.

GROOTHUIS.

GESELLSCHAFT DER IDEEN UND PASSIONEN MBH Geschichten berühren. Die Kommunikationsagentur Groothuis unterstützt uns dabei, diese zu schreiben, und vermittelt uns wertvolles Wissen rund um das Thema Kommunikation. Gemeinsam mit dem Coppenrath-Verlag verfasst und veröffentlicht die Agentur für CHILDREN »Das große Bessermacher-Buch«. Das Team von Groothuis war auch einer der Ideengeber für dieses Jubiläumsmagazin und wirkte federführend bei dessen Gestaltung mit!

OLIVER WYMAN GMBH

Strategische Unternehmenskooperationen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Arbeit von CHILDREN. Die internationale Strategieberatung Oliver Wyman stellte uns sechs Wochen lang pro bono ein Team von zwei Beratern zur Seite, die gemeinsam mit dem CHILDREN Team wertvolle und innovative Spenden- und Kooperationsmodelle für ein starkes Partnermanagement entwickelten und diese mit Prozessen und Werkzeugen nachhaltig für CHILDREN nutzbar machten.

SCHMIDTCOLLEG

Kindern und Jugendlichen neue Kompetenzen zu vermitteln ist ein fester Bestandteil unserer Förderung. Die Expert*innen des SchmidtCollegs coachen mit uns zusammen seit vielen Jahren Jugendliche, die ihre eigenen sozialen Projekte gegründet haben, und geben ihnen relevante Fähigkeiten an die Hand, diese eigenständig weiterzuentwickeln und auszubauen.

FISCHERAPPELT AG

Die fischerAppelt AG griff CHILDREN bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unter die Arme – insbesondere der Programmbereich CHILDREN Jugend hilft! profitierte stark vom Engagement der PR-Agentur.

WÜNSCHE UND GLÜCKWÜNSCHE

Zu unserem 25. Jubiläum haben uns zahlreiche Glückwünsche von CHILDREN Freund*innen, Unterstützenden, von Kindern und Jugendlichen erreicht. Wir danken von ganzem Herzen für die Wünsche und netten Worte!

»Wir wünschen CHILDREN, dass CHILDREN noch lange vielen Kindern helfen kann! Wir hoffen, lange bei CHILDREN dabei sein zu können, da wir es gut finden, dass Kindern die Möglichkeit gegeben wird, selbstständig zu entscheiden, um anderen Kindern zu helfen. CHILDREN ist eine einmalige Institution: In jeder Hinsicht wird Kindern geholfen – den einen durch das Diskutieren und Entscheiden im Kinderbeirat, nachdenklicher und dankbar zu werden, und den anderen mit Geldzuschüssen für die Projekte.« FELIX, MAX UND XAVER GÜNTHERT, MITGLIEDER DES KINDERBEIRATS MÜNCHEN

»Liebes CHILDREN Team, herzlichen Dank für die immer wieder wunderbare Zusammenarbeit und das Vertrauen. Macht einfach weiter so und macht viele Kinder und ein paar Designer glücklich.« BOTHO WILLER, DESIGNER

»basic gratuliert CHILDREN herzlich zum 25-jährigen Jubiläum! Wir sind stolz, seit 15 Jahren Partner und Unterstützer von CHILDREN sein zu dürfen. Vor allem im Sinne der gemeinschaftlich geförderten Kinder möchten wir auch in Zukunft mit vollem Einsatz dabei helfen, den Auswirkungen von Kinderarmut in Deutschland entgegenzuwirken und den Kindern eine gesunde Entwicklung und bessere Zukunftsperspektive zu ermöglichen.« STEPHAN PAULKE, VORSTANDSVORSITZENDER DER BASIC AG

»HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Und danke an CHILDREN für alles, was ihr den Kindern und Jugendlichen in dieser Zeit ermöglicht habt!« OFFENER TREFF SBZ TOITENWINKEL

»Hey CHILDREN! Du hast mir gezeigt, wie wichtig und wie einfach Vernetzung zu Projekten aus ganz Deutschland ist, Du hast mir und meinen Projekten so viel Input geboten und zum »um-die-Ecke-Denken« angeregt, ohne das eigentliche Ziel aus den Augen zu verlieren. Du hast mich spannende Seminare und Workshops erleben lassen, auf denen ich andere inspirierende Projektentwickler und Projektentwicklerinnen kennenlernen durfte. Und vor allem hast Du mich in meinen Ideen bestärkt und sie wertgeschätzt. Vielen Dank dafür und alles Gute zu einem Vierteljahrhundert!«

SOPHIA LAMBERT, GEFÖRDERTE CHILDREN JUGEND HILFT!

»Das brandnooz Team gratuliert CHILDREN von ganzem Herzen zum 25-jährigen Jubiläum! Wir freuen uns, eure fantastische Arbeit mit unseren goodnooz Boxen unterstützen zu dürfen und Teil der CHILDREN Mittagstische zu sein. Danke, dass ihr uns und unsere Noozies inspiriert, mit einem kleinen Schritt Großes zu bewirken und arme Kinder nachhaltig zu stärken – im wahrsten Sinne des Wortes!«

TEAM DER BRANDNOOZ MEDIA GMBH

»25 Jahre CHILDREN und der Kinderbeirat stehen für ein wunderbares Beispiel, Kindern zukünftige Verantwortung und Empathie ihren Mitmenschen gegenüber zu lernen. Der Kinderbeirat begeistert mich jedes Mal auf ein Neues, die beteiligten Kinder haben eine tolle Diskussionskultur und jeder setzt sich sachkundig und leidenschaftlich für sein Projekt ein! Gratulation aus Berlin für eine großartige Leistung.« ANGELIKA OELMANN, KOORDINATION CHILDREN KINDERBEIRAT BERLIN

»Ein wirklich toller Anlass zu feiern ergibt sich, wenn eine Organisation auf so viele erfolgreiche Jahre in der engagierten Arbeit für und mit Kindern zurückblicken kann – Dr. Ausbüttel & Co. GmbH sendet mit seinem CHILDREN Piratoplast-Kinderbeirat ganz herzliche Glückwünsche zum 25-jährigen Jubiläum!«

AUSBÜTTTEL & CO. GMBH

»Ich wünsche mir, dass die Kinder und Jugendlichen, die von CHILDREN unterstützt worden sind, Schritt für Schritt an die Macht kommen, Verantwortung übernehmen und einen echten Unterschied für alle Kinder machen.«

FELIX DRESEWSKI, GESCHÄFTSFÜHRER DER KURT UND MARIA DOHLE STIFTUNG UND CHILDREN UNTERSTÜTZER

»Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.« Erich Kästner. Glückwunsch auf die nächsten 25 Jahre!« JAN KNAUSS, CHILDREN VORSTAND UND GRÜNDER +KNAUSS WERBEAGENTUR

»Wir gratulieren CHILDREN ganz herzlich zu diesem Jubiläum und sind stolz darauf, dass wir bereits seit fünf Jahren CHILDREN Projekte unterstützen. Der CHILDREN Ansatz ist einmalig und setzt auf die Stärken und Ideen von Kindern und Jugendlichen. Ein Konzept, das die Zukunft nachhaltig prägt und aktives Engagement fördert. Weiter so!«

MATHIAS WENGLER, CEO ATHENEUM PARTNERS



»Auf dem Weg in eine Welt, in der alle Kinder ihre Rechte uneingeschränkt leben sowie ihre persönlichen Stärken entfalten und sich mit Begeisterung einbringen können, wünschen wir auch weiterhin alles erdenklich Gute! Wir sagen Danke und hoffen, dass unsere Kooperation immer so positiv im Sinne der Kinder und Jugendlichen bleiben wird.«
CHILDREN KINDERBEIRAT WITTEN

»La vie, c'est comme le sourire d'un enfant entre deux larmes... CHILDREN schafft es seit 25 Jahren, Kindern und Erwachsenen Lächeln in die Gesichter zu zaubern. Ich wünsche CHILDREN weiterhin das, was man für ein langes Leben braucht: Leidenschaft für die Dinge, Liebe zu den Menschen und gesunde Energie beim Wirken für das Gute. Bleibt wie ihr seid.« DIETER REHWINKEL, PROJEKTLLEITER, WOCHEN DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS

»Ich wünsche CHILDREN 25 und mehr weitere tolle Jahre gefüllt mit Energie und Inspiration, um die jungen Engagierten unserer Gesellschaft zu unterstützen, die sich mit viel Tatendrang und Liebe für Menschen einsetzen, denen es nicht so gut geht.
DANKE für die Jahre voller Möglichkeiten, Unterstützung, Wissen und CHILDREN Spirit!«
MELINA MATZANKE, GEFÖRDERTE CHILDREN JUGEND HILFT! UND EHRENAMTLICHE

»Wir gratulieren sehr herzlich zu 25 Jahren »Fördern und Fordern« und wünschen Children for a better World, dass alle Mitarbeiter und Unterstützer weiter leidenschaftlich für ihre Vision kämpfen. Dass alle Kinder und Jugendlichen mit den gleichen Chancen heranwachsen können, ist ein großes Ziel und für unsere Gesellschaft immens wichtig. Jeder sollte seine Stärken dort einbringen können, wofür sein Herz brennt. Das unterstützen wir sehr gern und wünschen für die Zukunft alles erdenklich Gute.« MARCUS VITT, SPRECHER DES VORSTANDS VON DONNER & REUSCHEL

»Eine tolle Idee ist vor 25 Jahren geboren worden. Ich freue mich ein Teil des Ganzen zu sein. Happy Birthday, CHILDREN!«
HEIKE NOLL, EHRENAMTLICHE KOORDINATORIN DES CHILDREN KINDERBEIRATS HANAU

»Ich wünsche CHILDREN eine starke Stimme im Kampf gegen die schreiende Ungleichheit und Ungerechtigkeit, die Kinder in unserem reichen Land erleben. Und ich wünsche CHILDREN dabei ein Lächeln, Sanftmut und Ausdauer.«
ERIC KLAUSCH, GEFÖRDERTER CHILDREN JUGEND HILFT! UND EHRENAMTLICHER

»Im Namen des gesamten PartyLite Teams gratuliere ich CHILDREN von ganzem Herzen zu diesem besonderen Jubiläum! Ein Vierteljahrhundert erfolgreiches Engagement zum Wohle der Kinder verdient allergrößten Respekt. Wir von PartyLite Deutschland, die wir selbst inzwischen auf 25 Jahre zurückblicken können, sind stolz darauf, dass wir dieses Engagement bereits seit über 15 Jahren zusammen mit unseren BeraterInnen begleiten dürfen. Und wir freuen uns schon darauf, CHILDREN auch in den kommenden 25 Jahren weiterhin dabei zu unterstützen, Kindern zu einem besseren Leben zu verhelfen.« AXEL FLECKEN, AREA MANAGING DIRECTOR D-A-CH & BENELUX PARTYLITE GMBH

»Mit Children for a better World hat die Messe Frankfurt einen langfristigen Partner, der dem Unternehmen ermöglicht, seiner unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich des sozialen Engagements als Corporate Citizen gerecht zu werden. Wir gratulieren ganz herzlich zu 25 Jahren Einsatz, der dort ankommt, wo es am dringendsten benötigt wird – bei den Kindern vor Ort.« WOLFGANG MARZIN, VORSITZENDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG MESSE FRANKFURT GMBH

»Danke, dass wir Kinder die Möglichkeit haben, anderen Kindern Möglichkeiten zu schaffen. Danke, dass man mit CHILDREN Erfahrungen macht, durch die man wachsen kann. Ein großes Danke und ein Hoch auf die nächsten 25.« ELENA ELGER, CHILDREN KINDERBEIRAT MÜNCHEN

»Bitte weiteres Engagement an weiteren 25 Standorten in den nächsten weiteren 25 Jahren!!!! Nicht nur die Projekte helfen vor Ort – sondern es hilft den freiwillig engagierten Kindern und Jugendlichen, die die Projekte auswählen und vorstellen, diskutieren, abwägen und entscheiden, sich persönlich zu entfalten und gemeinsam zu wachsen und zu entwickeln. WEITER so.«
CLAUDIA GROSSMANN, KINDER- UND JUGENDCOACH AUS HANAU

»Auch wir haben dieses Jahr das Glück gehabt, von euch auserwählt worden zu sein. Ein großes DANKESCHÖN an euch. Schön, dass es euch gibt. Wir freuen uns auf die kommenden 25 Jahre mit euch.« SABINE NAUMANN-TASDELEN UND DAS TEAM VOM SPIELHAUS HEMSHOF PARK (NEUE CHILDREN PARTNEREINRICHTUNG LUDWIGSHAFEN)

»Um wen wollen wir uns kümmern, wenn nicht um unsere Kinder? Leider ist dieser Leitsatz noch nicht überall in der Welt angekommen. Kinderrechte stehen zum Teil noch nicht einmal auf dem Papier und Kinderarmut gibt es auch in unserem reichen Land. Schön, dass es CHILDREN gibt. Danke, dass Ihr euch 25 Jahre hochengagiert mit Herz, Verstand und Nachhaltigkeit für Kinder und für Chancengleichheit einsetzt. Wir wünschen ein »Weiter so« mit viel Kraft für die nächsten 25 Jahre und gratulieren herzlichst zum Jubiläum.« WOLFGANG ZÖLLER, GESCHÄFTSFÜHRER DER KATHINKA-PLATZHOFF-STIFTUNG



»Nur mit Ihnen allen, liebe CHILDREN Freundinnen und Freunde, konnten wir uns zu der Organisation entwickeln, die wir heute sind. Das macht mich dankbar und motiviert mich, hoffnungsvoll in die nächsten 25 Jahre zu blicken.«

CORNELIUS NOHL, CHILDREN GESCHÄFTSFÜHRER



LIEBE CHILDREN FREUNDINNEN UND FREUNDE,



angefangen hat alles mit einer Idee. Die Idee zweier Menschen, inspiriert von der UN-Kinderrechtskonvention, aber auch von den bohrenden Fragen ihrer eigenen beiden Kinder: Alle Kinder sollten in Würde aufwachsen und eine Kindheit verbringen, die ihren Namen verdient. Aber auch ihre Stimmen sollen gehört, ihre Ansichten ernst genommen werden. So fing alles an. Heute, 25 Jahre später, ist CHILDREN eine gewachsene, aber auch erwachsene Organisation, vielfach ausgezeichnet und mit einem großen Freundeskreis an seiner Seite. Die Idee von damals war ein zündender Funke, der viele Menschen dazu gebracht hat, für unsere Themen zu brennen und sich für eine bessere Welt einzusetzen. Und das ohne den kindlichen Blick auf die Dinge zu verlieren.

Immer wieder führe ich Gespräche mit jungen Menschen, die wir ein Stück weit in ihrer Entwicklung begleiten dürfen: Kinder, die unter schwierigsten sozialen Bedingungen aufgewachsen sind und mittlerweile erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen oder gar ein Studium aufgenommen haben. Persönlichkeiten wie Jamie Lee, die selbst als Kind eine Partnereinrichtung besucht hat und mittlerweile dort ihr Duales Studium absolviert – angetrieben von der Motivation, einen Unterschied im Leben zu machen (siehe Interview Seite 62). Beeindruckt bin ich auch von den jungen Erwachsenen, die wir vor vielen Jahren schon mit CHILDREN Jugend hilft! in ihrem Engagement gefördert oder die sich im CHILDREN Kinderbeirat mit sozialen Problemen auseinandergesetzt haben. Sie sehen Missstände und haben erfahren, dass sie gestalten und etwas verändern können. Und viele von ihnen engagieren sich weiterhin und jeden Tag für ein lebenswertes Miteinander.

Das ist das Schöne an CHILDREN: Wir können mittlerweile Resümee ziehen und sehen, welche langfristigen Wirkungen wir erzielen, welchen

Unterschied wir im Leben von Kindern und Jugendlichen gemacht haben. Und daraus schöpfen wir Kraft und Zuversicht weiterzumachen und noch mehr Kinder und Jugendliche ein Stück weit in ihrem Leben zu begleiten.

Und oft führe ich auch Gespräche mit Unterstützenden, mit Menschen wie Ihnen, die sich mit ihren Fähigkeiten, mit ihren Kontakten, mit Geld oder kreativen Ideen für uns und unsere Belange einsetzen. Nur mit Ihnen allen, liebe CHILDREN Freundinnen und Freunde, konnten wir uns zu der Organisation entwickeln, die wir heute sind. Das macht mich dankbar und motiviert mich, hoffnungsvoll in die nächsten 25 Jahre zu blicken.

Denn unsere Arbeit ist noch lange nicht getan: In unserem reichen Land nimmt die Kinderarmut nicht ab. Sie steigt. Teile der Bevölkerung fühlen sich abgehängt, Kinderrechte sind noch immer nicht im Grundgesetz verankert – um nur einige Beispiele zu nennen. Mit unseren Programmen wollen wir zukünftig daher in allen deutschen Großstädten präsent sein, um flächendeckend gegen die Folgen von Kinderarmut vorzugehen. Wir möchten uns aber auch weiterhin für eine lebenswerte Gesellschaft engagieren, in der sich alle Kinder und Jugendlichen einbringen können und dies auch tun. Letztlich wollen wir für diese jungen Menschen ein Sprachrohr sein. Denn ihre Stimme zählt.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, einen Unterschied zu machen und unsere Vision Wirklichkeit werden zu lassen! Denn in 25 Jahren wird kein Kind mehr zurückgelassen und alle haben eine Stimme, die unüberhörbar ist.

Ihr

Cornelius Nohl

Cornelius Nohl

»Wir sind heute hier,
weil wir wissen,
dass eben nicht alles
in Ordnung ist.
Dass es einiges gibt,
für das man sich
einsetzen, für das man
sich engagieren muss.«

SASKIA, 17 JAHRE



WAS WIR GEMEINSAM SCHAFFEN KÖNNEN

Mit Ihrer Spende an CHILDREN ermöglichen Sie vielfältige Erfolge und Glücksmomente für Kinder und Jugendliche. Ob beispielsweise mit einem warmen Mittagessen, einer Entdeckung oder einer Lernerfahrung – aus vielen kleinen und großen Einsätzen mit Kindern und für Kinder machen wir gemeinsam die Welt zu einem besseren Ort. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe.

25 EURO IM MONAT

finanzieren einem Kind zwölf gesunde Mahlzeiten. Darüber hinaus erfährt es beim CHILDREN Mittagstisch Geborgenheit und entwickelt wichtige Fähigkeiten für eine selbstbestimmte Zukunft.



»Ich finde es gut, dass man hier mithelfen kann und das Essen frisch zubereitet wird.«

MAURIS*, 10 JAHRE

100 EURO IM MONAT

fördern ein soziales Projekt engagierter Kinder und Jugendlicher. Dabei nehmen es die Jugendlichen selbst in die Hand, Probleme in ihrem Umfeld zu erkennen und Lösungen zu finden.

»Ich engagiere mich, weil es mir einfach ein gutes Gefühl verleiht, den Kindern dort zu helfen und ich versuche, sie wenigstens ein bisschen näher an die Rechte zu bringen, die wir hier haben. Wir haben hier so viel und die so wenig.«

LYNN, 10 JAHRE

250 EURO IM MONAT

ermöglichen einer Gruppe von Kindern Ausflüge ins Glück, die mit praktischem Alltagswissen kombiniert zu wichtigen Lebens- und Lernerfahrungen werden. Beispielsweise das Erkunden eines Bauernhofes, bei dem die Kinder Tieren begegnen, Gemüse ernten und auf diese Weise die Herkunft ihrer Lebensmittel kennenlernen. Auch Besuche von Museen und Theatern oder Ausflüge ins Schwimmbad sorgen für prägende Erlebnisse.

»Ich sehe das erste Mal ein Pferd. Das Pferd ist groß und so schön! Darf ich nochmal streicheln?«

MELEK*, 7 JAHRE

SPENDENKONTO:

Children for a better World e. V.
Deutsche Bank München
IBAN DE55 7007 0010 0808 0160 00
BIC DEUTDEMMXXX

Online unter: www.children.de/spenden

* Die Namen der Kinder haben wir aus Rücksicht auf ihre Privatsphäre geändert.

ICH GEB AB.

Eckart von Hirschhausen spendet das Honorar für seinen Vortrag über „Klimawandel und Gesundheit“ gegen Kinderarmut.





Was gibst du?
CHILDREN.DE/SPENDE

25 Jahre
children
Mit Kindern. Für Kinder!

„Ich geb' ab“ ist eine Kampagne von Children for a better World e.V. und nur durch das Pro-Bono-Engagement aller Beteiligten möglich. Ein besonderer Dank geht an #KNAUSS und Eckart von Hirschhausen!

CHILDREN FOR A BETTER WORLD E.V.
OBERFÖHRINGER STRASSE 4
81679 MÜNCHEN

TEL. 089 45209430
E-MAIL INFO@CHILDREN.DE
WEB WWW.CHILDREN.DE

 www.facebook.com/children.profilseite
 www.instagram.com/childrenforabetterworld
 www.youtube.com/user/Jugendhilft
 [@CfabW](http://www.twitter.com/CfabW)

Children for a better World (kurz: CHILDREN) ist eine spendenfinanzierte Kinderhilfsorganisation mit Sitz in München. Die Organisation wurde 1994 von Gabriele Quandt und Dr. Florian Langenscheidt gegründet und verfolgt drei Anliegen: In deutschen Brennpunkt-Stadtteilen setzt sich CHILDREN gegen die Folgen von Kinderarmut ein. Zudem fördert CHILDREN engagierte Kinder und Jugendliche, die mit ihren eigenen Projekten Menschen in Armut, Krankheit und Not unterstützen. Und in den CHILDREN Kinderbeiräten dürfen Kinder selbst über die Vergabe von Fördergeldern entscheiden.

CHILDREN wurde bereits mit wichtigen Preisen ausgezeichnet, wie dem PwC Transparenzpreis, dem Deutschen Stifterpreis, dem Preis des Westfälischen Friedens und einem Spitzenplatz bei der Stiftung Warentest.

BITTE HELFEN SIE UNS, UNSERE KINDER
UND JUGENDLICHEN ZU FÖRDERN.
WIR GARANTIEREN: IHRE SPENDE AN
CHILDREN WIRKT.

SPENDENKONTO:
Children for a better World e.V.
Deutsche Bank München
IBAN DE55 7007 0010 0808 0160 00
BIC DEUTDEMXXX

Online unter: www.children.de/spenden

Bei Fragen steht Ihnen das CHILDREN Team unter spenden@children.de und 089 45209430 zur Seite. Gerne schicken wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zu – bitte geben Sie dazu Ihre Kontaktdaten an.